



Chronik Upsprünge

1996

Chronik Upsprunge 1996

Wetter

Einige Schlagzeilen vorweg: Einer der kältesten Winter der letzten 50 Jahre; so trocken war noch kein April; nach kaltem Mai kommt heißer und sonniger Juni; kältester September seit 10 Jahren.

Nun detaillierte Angaben:

In der Neujahrsnacht war es bei -1 °C und zeitweisem Regen auf den Straßen eisglatt, auch noch am Morgen war. Der seit November/Dezember 1995 bis zum 06. Januar anhaltenden Frostperiode folgte - nach einem kurzen relativ milden Witterungsabschnitt vom 07. bis 14. Januar - die zweite, sehr lange Frostperiode, die fast ununterbrochen bis zum 24. Februar andauerte. Der Boden war 75 cm tief gefroren. Während der Frostperioden lagen die Temperaturen nachts zwischen -5 °C bis -13 °C , tags zwischen -3 °C und -5 °C . Der Januar war einer der sonnigsten Wintermonate, dementsprechend auch sehr geringe Niederschläge. Am 25.01. wurden nachts bei klarem Himmel, ohne Schnee, -14 °C gemessen, aber am nächsten Tag schneite es den ganzen Tag ergiebig, 10 cm hoch, vom 07. auf den 08.02. -14 °C . Am 05. und 13.02. fiel nochmals Schnee, der allerdings bei Regen am 16. schmolz, aber der 20. und 21.02. sorgten wieder für eine geschlossene Schneedecke, die dann aber bei steigenden Temperaturen am 25.02. verschwand.

Der März war normal mit kalten, trockenen Tagen, mit Nachtfrösten noch am 12. und 14.; der 15.03. war ein kalter, wenn auch sonniger Tag, Ostwind, um 0 °C . Am 20.03. stiegen die Temperaturen erstmals auf über 10 °C . Am 30. und 31. kehrte noch einmal der Winter mit Schneefall zurück. In der Karwoche vom 01. bis 05. April wurden noch -4 °C bis -6 °C gemessen. In der ersten Monatshälfte war es mit sieben Frosttagen und Tiefstwerten bis -6 °C noch winterlich, so kalt wie zuletzt nur einmal in den letzten 45 Jahren (1986). Ab Monatsmitte stiegen die Temperaturen rasch an und vom Winter erfolgte der Sprung direkt in den Frühsommer, denn schon am 20. April war es 25 °C , am 26. sogar 26 °C warm. Durch den Frost und der ihm folgenden Wärme war der April 1996 mit nur 6 % (der Norm) der niederschlagsärmste April seit Beginn der Aufzeichnungen 1897.

Die Mai-Feier des Musikvereins konnte in der Lehmkuhle bei Sonne und Wärme einige Besucher anlocken, aber durchweg war dieser Monat mit 78 Liter ausreichend nass, aber zu kalt. Die Sonne zeigte sich kürzer als sonst. Pfingstsonntag, 26.05.: überwiegend bedeckt, trocken, nur 15 °C , am Pfingstmontag den ganzen Tag Regen, mittags nur 13 °C , abends nur 9 °C und in der folgenden Nacht 6 °C .

Der Juni war im ganzen ein schöner Monat: Nur 44 % des sonst üblichen Regens, aber 94 % der sonst durchschnittlichen Sonnenscheindauer mit sechs Sommertagen und zwei heißen Tagen und zwei Gewittern. So war es Fronleichnam, 06. Juni, warm, am 11. tags 30 °C , abends Gewitter, auf Johannes allerdings nur 13 °C und am Sonntag, dem 30., 12 °C . Der Juli war durchwachsen, sowohl Regen als auch Sonne: 87 % des durchschnittlichen Niederschlags, gleiche Quote auch Sonne; aber nur zwei Sommertage über 25 °C , (26 °C). Es gab auch etliche für die Jahreszeit zu kühle Tage, insbesondere auch kühle Nächte mit 9 °C . Nach Wochen der Kälte kehrte am 19. bis 22. endlich Besserung ein, als überwiegend die Sonne schien, 23 bis 27 °C . Aber schon am 23./24. regnete es wieder und am 08. August konnten wir - entsprechend der Regel des Siebenschläfers - auf sieben kühle Wochen und Regen zurückblicken. Die Niederschläge erreichten 223 % des sonstigen Durchschnitts, aber trotzdem auch 109 % des durchschnittlichen Sonnenscheins; besonders viel Niederschlag erging vom 10. bis 14.08., als tags die Sonne schien, abends aber bei

Schwüle Gewitter aufkamen. Es gab sieben Sommertage, aber auch sieben Tage mit weniger als 20 °C; an einem Tage wurden 30 °C gemessen.

Der September war 3 °C zu kalt, damit der kälteste seit zehn Jahren; die Temperaturen stiegen nur einmal auf 20,3 °C. Es gab keine richtigen Sommertage mehr und nur an neun Tagen regnete es nicht.

Der Oktober war, wenn auch gemischt, normal. Zum Erntedankfest am 06. Oktober schien zum Schnatgang die Sonne, am folgenden Sonntag, 13.10., wiederum bei 22 °C. Zum November gibt es nichts Besonderes zu berichten, am 19. gab es nachts den ersten Schnee, der aber am folgenden Tag bei + 3 °C wieder taute; ansonsten das typische Novemberwetter. Im Dezember fror es häufig. Vor den Weihnachtstagen war es nachts um - 6 °C bis - 12 °C, tags - 2 °C bis - 5 °C. Weihnachten selbst war es nachts klar bis - 8 °C, tags etwas bedeckt mit - 3 °C bis - 5 °C, am zweiten Weihnachtstag nachts - 12 °C, tags - 6 °C; sonnig; zuletzt war es zu Weihnachten 1962 so kalt. Am 29.12. schneite es etwas, auch am 30.; zum 31.12. sanken die Temperaturen auf - 18 °C, tags - 12 °C bis - 15 °C, klar. In der Silvesternacht sorgte eine dünne Schneedecke für Glätte bei - 18 °C.

Landwirtschaft

Im Frühjahr war es lange kalt, aber auch - s. Angaben beim Wetter - trocken. So stellte am 11.07. ein Landwirt fest, dass er sich sehr freue über Regenschauer in der ersten Dekade Juli. Für Weizen und Mais sind die Niederschläge noch rechtzeitig eingetreten, um größere Trockenschäden zu verhindern. Auch für das Grünland waren die Regenfälle dringend notwendig, denn noch Ende Juni stellte das Gras sein Wachstum ein. So waren die Erträge des ersten Schnitts Ende Mai um ein Drittel geringer. Hätte die Trockenperiode angehalten, wäre es in manchen Betrieben zum Futternotstand gekommen. Fast 10 Tage später als im vergangenen Jahr wurde am 20. Juli die erste Wintergerste eingefahren. Nach Angaben des landwirtschaftlichen Kreisverbandes Paderborn kam der Regen im Juli zu spät für die meisten Gerstenbestände, aber Triticale, Weizen, Rüben, Kartoffeln und Mais und das Grünland haben davon noch profitiert. So konnte sich der Weizen noch gut entwickeln, da er schön langsam ausreifte. Während der Erntezeit war es zwar unbeständig und zerzte an den Nerven der Bauern, auch musste Getreide häufig nachgetrocknet werden. Ein für das Ausreifen günstiger Witterungsverlauf und das Ausbleiben von Auswinterungsschäden haben zu einer hervorragenden Getreideernte geführt. Der Ertrag lag bei durchschnittlich 7,53 t/ha, also um 6 % über der bisherigen Rekord-ernte des Vorjahres (Winterweizen 8,59 t/ha, Roggen 7,0 t/ha, Wintergerste 6,6 t/ha, Hafer 5,4 t/ha, Triticale 7,0 t/ha, Körnermais 8,4 t/ha). In NRW wurden angebaut: 26,3 % Wintergerste, 5,7 % Roggen, 37,8 % Winterweizen, 3 % Sommergerste, 4 % Hafer, 9 % Triticale, 12,5 % Körnermais. Hafer, Roggen und Sommergerste haben gegenüber den anderen Getreidearten an Boden verloren. Bei drei ausgewählten Feldfrüchten in NRW: von 29.800 ha entfallen 26 % auf Zuckerrüben, 11 % auf Kartoffeln (mehr als im Vorjahr), 13 % auf Raps und 50 % auf Silomais.

Mit der Natur waren zum Erntedankfest die Bauern rückblickend noch zufrieden, mit den Preisen allerdings nicht. Auch der Rindfleischpreis litt unter der seit Frühjahr neu entfachten BSE-Diskussion mit der Folge, dass sich der Konsum von Rindfleisch zum Schweine- und Geflügelfleisch verlagerte. Geschlachtet wurden Rinder aber gleich viel wie 1995, das Rindfleisch aber mit finanzieller Unterstützung der EU in großem Umfange eingelagert. Es erhöhte sich dadurch der Schweinebestand bei Jahresfrist um 1,3 %, es sanken die Rindviehbestände in Nordrhein-Westfalen um

4 %. Auch der Rindfleischpreis litt unter dem Misstrauen der Verbraucher, obwohl Tiere deutscher Bestände eindeutig BSE-frei sind (anders als in England). Ein weiterer Betrieb gab 1996 auf: Familie Fründt, heute Tochter und Schwiegersohn, Maria und Manfred Wüste, Hederbornstraße 39, verpachteten ihr Land von rd. 100 Morgen, hauptsächlich an einen Landwirt aus Rüthen.

Allgemeine Viehzählung am 03.12.1996:

9 Pferdehalter mit 30 Tieren; 15 Rindviehhalter, darunter (nur) 3 Milchkuhhalter mit 516 Tieren, darunter 61 Milchkühe; 12 Schweinehalter, darunter 4 Zuchtsauenhalter, mit 1.701 Schweinen, darunter 176 Zuchtsauen; 3 Schafhalter mit 416 Schafen.

Ergebnis der Jagd vom 01.04.96 bis 31.03.97:

4 Rehböcke, 1 Bock als Fallwild; 1 Kitz und 1 Kitz als Fallwild; 26 Hasen, 7 Kaninchen, 4 Elstern, 28 wildernde Tauben, 36 Rabenkrähen, 14 Elstern, 2 Waschbären, 3 Füchse und 1 Fuchs als Fallwild.

Wirtschaft, allgemein

Das Bruttoinlandsprodukt - das ist der Wert aller produzierten Waren und Dienstleistungen - erreichte 1996 in NRW einen Wert von 788 Milliarden DM. Das waren nominal 1,4 % (1995 noch 4,0 %) mehr als im Vorjahr; preisbereinigt, also real, nur noch 0,7 % (1995 waren es +1,7 %). Im III. Quartal warten es 2,4 %; dieser Wert war allerdings nur vom Export getragen und brachte keine neuen Arbeitsplätze. Wachstumsträger waren - wie in den Vorjahren - die wirtschaftsbezogenen Dienstleistungen. Insgesamt konnte das produzierende Gewerbe das Produktionsniveau des Vorjahres nicht halten. Die Zahl der Beschäftigten sank um etwa 1 %, der Rückgang fiel aber niedriger als in den Vorjahren aus.

Die Arbeitsmarktsituation spitzte sich in diesem Jahr weiter zu. Das unterm Strich bisher schlechteste Jahresergebnis meldete das Arbeitsamt Paderborn. Mit 19.525 Arbeitslosen (+ 1.016) oder einer Quote von 11,4 % liegt es an der Spitze in Ostwestfalen-Lippe. Es wird befürchtet, dass sich die Situation 1997 noch verschärfen wird. Vor allem die Baubranche hat es aktuell und in den vergangenen Wochen hart getroffen. Sicher auch eine Folge der Witterung. Auch das produzierende Gewerbe, Holz und Metall und zunehmend die Gesundheitsberufe sind von der Arbeitslosigkeit betroffen.

Zahlen aus dem Bund und dem Land NRW:

Im Februar wurde der Nachkriegsrekord von 4,27 Millionen Arbeitslosen erreicht. Jeder neunte Erwerbstätige ist ohne Arbeit. In NRW lag die Zahl der Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt bei 827.000, 49.000 mehr als im Vorjahr = 11,4 % Jahresarbeitslosenquote. Ende Dezember waren es 867.500 = 10,9 %. Das Handwerk, eine tragende Säule der Beschäftigung, musste 1996 allein in Nordrhein-Westfalen rd. 70.000 Arbeitsplätze = 5 % aufgrund schlechter Konjunkturlage abbauen.

Der durchschnittliche Monatsverdienst des Arbeitnehmers im produzierenden Gewerbe stieg 1996 um 1,8 % auf 4.940,00 DM, pro Stunde Ø 26,38 DM; bei Arbeitern 4.381,00 DM monatlich, bei Angestellten 5.498,00 DM monatlich.

96 % aller Privathaushalte in NRW verfügen über ein Geldvermögen, im Durchschnitt von 60.000 DM mit folgenden "unterschiedlichen" Anlageformen: 89 % hatten im Durchschnitt 11.871 DM auf dem Sparsbuch, 70 % haben eine oder mehrere Kapitallebensversicherungen, 35 % einen Bausparvertrag, 42 % haben Geld in Wertpapieren angelegt. Hierbei sind Schulden der Privathaushalte, die auch

erheblich sind, nicht gegengerechnet. Die Summen des Upsprunger "Normalbürgers" sehen aber nicht so rosig aus - hohe Beträge Vermögenger "schönen" die Statistik. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte stieg nur um 1,5 %, damit niedrigster Anstieg seit 1988.

Die laufenden Rentenauszahlungen werden seit 100 Jahren im Wege der Umlage durch die Arbeitnehmer mit ihren Rentenbeiträgen finanziert, die sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer teilen. Durch weniger Beitragszahler (hohe Arbeitslosigkeit) kommen weniger Zahlungen in die Rentenkassen, mit der Folge steigender Rentenbeiträge. 1996 lag er bei 19,2 %, 1997 werden 19,9 % erwartet, 1998 20,0 % und mehr.

Ein Wirtschaftsfaktor ist inzwischen der Flughafen in Ahden, genauer der Regionalflughafen Paderborn/Lippstadt. Vor 25 Jahren, am 10. Dezember 1971, flog dort in der Nähe der Gemarkung Upsprunge das erste Flugzeug ab. Durch die Aufnahme von Touristik-Charterflügen nach Mallorca, zu den Kanarischen Inseln, Tunesien, Türkei, Kreta usw. lag die Zahl der Passagiere in diesem Jahr über 500.000. So mancher aus Upsprunge hat dort seinen Arbeitsplatz gefunden, und so mancher Upsprunger fliegt aber auch ab Ahden in den Urlaub. Trotzdem ist der Flughafen nicht bei allen beliebt. Der Fluglärm beeinträchtigt durchaus Bewohner der Ortschaften Niederntudorf und Steinhausen; auch in Upsprunge können - gerade morgens um 05.00 Uhr - die Starts, hauptsächlich bei Südwind, gehört werden. Aber der Flughafen bietet gerade den Upsprunger Urlaubern eine Anfahrt von nur fünf Minuten.

Feuerwehr

25 Dienst- und Übungsabende stehen im Jahresbericht, außerdem 10 Einsätze der verschiedensten Art:

- am 12.02. nachts, Diesel aus einem verunglückten LKW bei Wulfstal auffangen;
- am 10.05. Kaminbrand in der Pfarrer-Drees-Straße oder
- am 21.11. Mithilfe bei der Bergung und Löschung eines verunglückten Personenwagens beim Jesusknaben.

Schulen, Kindergärten

Die Grundschule in Salzkotten besuchten insgesamt 590 Schüler, in das 1. Schuljahr wurden im September aus Upsprunge 25 Kinder aufgenommen.

Kommunales

Da in Upsprunge derzeit kein Bauland mehr zur Verfügung steht, war auch die Bautätigkeit gering: Es wurden Bauanträge für 3 Einfamilienhäuser (Binnere Feld), 7 Wirtschaftsgebäude oder Garagen, für einen sonstigen Industriebau und 9 Umbauten gestellt.

In diesem Jahr wurden die neuen Wohnstraßen im Baugebiet 'Binnere Feld' endgültig hergestellt (bisher nur einfache Baustraße). Die Anlieger zahlen 90 % der Kosten gemäß Baugesetzbuch in Form von Erschließungsbeiträgen. Da das Baugebiet sowohl in der Gemarkung Upsprunge als auch Salzkotten liegt, nachstehend die Upsprunge betreffenden Straßen:

Landwehrweg mit Seitenstraßen Im Knick, Schlehenweg und der Gehweg zwischen Umgehungsstraße (Landstraße) und Schlehenweg. Zwischen Fahrbahn und Bürgersteig entstanden Grünstreifen. Die Kosten beliefen sich bei dem Gesamtareal

auf 1.450.000 DM, ausführende Firma war das Bauunternehmen Steinhagen aus Salzkotten-Niederntudorf.

Auf den Wirtschaftsweg 'Geseker Straße' (in Geseker Flur heißt er Upsprunger Weg) wurde auf 1.300 m Länge eine neue Bitumendecke aufgebracht, auch auf dem 150 m langen Teilstück des Eiserweges Richtung B 1 sowie auf 300 m des Melkeweges. Die Kosten beliefen sich auf 40.000 DM.

Die Steuersätze der Stadt wurden für dieses Jahr nicht verändert, aber die Abwassergebühren für Schmutzwasser stiegen von 5,40 DM auf 6,00 DM, um die gestiegenen Kosten zu decken. Für die Ableitung des Regenwassers werden 0,48 DM bzw. 0,24 DM je Quadratmeter Grundfläche gezahlt.

Aufgrund der Abrechnung der Konzessionsabgabe der PESAG mit der Stadt Salzkotten sind folgende abgabepflichtigen Stromlieferungen aus 1995 bekannt: 658.477 kWh an Vertragskunden, 2.765.992 kWh an Tarifkunden und 7.643 kWh beim Schwachlasttarif.

Der Rat der Stadt beschloss, ab 01. April 1996 eine Bio-Tonne einzuführen und alle 14 Tage abfahren zu lassen, den Restmüll ebenfalls 14-tägig, die Blaue Tonne alle 4 Wochen. Die Bio-Tonne ist für Küchenabfälle, für Gemüse, Speisereste, Knochen und Gartenabfälle. Die Müllabfuhrgebühr wurde neu geregelt und erhöht sich für ein 80-Liter-Gefäß auf 184,80 DM, 120-Liter-Gefäß auf 249,40 DM und 240-Liter-Gefäß auf 439,20 DM. Alle Gefäße sind damit abgegolten (in der Regel eine große Restmülltonne, eine große Blaue Tonne und eine kleine Grüne Tonne).

Der Wunsch nach dem Bau eines Eigenheimes ist ungebrochen. Im letzten Baugebiet 'Binnere Feld' in den Gemarkungen Salzkotten und Upsprunge sind inzwischen fast alle Grundstücke verkauft. Viele Upsprunger, vor allem junge Upsprunger, sind dabei nicht zum Zuge gekommen, da das Kriterium 'Familie mit Kindern' (je mehr Kinder, je höher der Rang), unabhängig vom letzten Wohnort, vom Rat der Stadt beschlossen war. Jedes fünfte Grundstück war für Aussiedlerfamilien (in der Regel sind sie kinderreich, bis zu 10 und mehr Kinder) reserviert. Aber wo sollte gebaut werden? Nach Verhandlungen der Stadt mit Franz-Josef Antoni war er bereit, jetzt seine gesamte Fläche zwischen Hederbornstraße/Umgehungsstraße/Schleiweg bis zum Nachbargrundstück, Eigentümer Hecker, zu verkaufen. Der Erwerb konnte noch im letzten Jahr vollzogen werden, 31.258 qm aus Flur 3 zu 32,00 DM/qm. Von Willi Hecker, wohnhaft Salzkotten, Upsprunger Straße, erwarb die Stadt die angrenzenden 7.163 qm aus der Flur 3 (Kleine Feld) zum Preise von ebenfalls 32,00 DM/qm. Damit gehört der Stadt das gesamte Gelände. Sie ist nun in der Lage, es baureif zu machen. Dazu beschloss der Rat am 18.03.1996, einen Bebauungsplan aufzustellen. Er erhielt die Bezeichnung 'UP 6 - Kleine Feld'; das Planverfahren nach Baugesetzbuch wurde eingeleitet. Mit der Rechtskraft wird erst 1997 gerechnet, sodass dann die ersten Grundstücke verkauft werden können. Bewerber ließen sich schon zahlreich vormerken. Inzwischen hat die Stadt auch aufgrund der schlechten Erfahrungen, sowohl in der Kernstadt als auch nach Protesten in anderen Ortschaften, wo überwiegend fremde Familien zum Zuge kamen, die Vergaberichtlinien geändert. Höhere Priorität haben jetzt Ortsansässige, auch wenn sie zum Zeitpunkt des Verkaufes noch nicht verheiratet sind. Bebaut werden soll das Ackerland und Weideland, das 1991 als Festplatz für das Kreisschützenfest diente. Erwähnt werden sollte auch, dass schon vor fast 10 Jahren Franz-Josef Antoni gebeten wurde, dieses Land für die Zwecke der Gemeinschafts-

halle, für Sportplatz, Friedhof und Feuerwehrgerätehaus zu verkaufen. Hier sollten also für die Daseinsvorsorge und für das Gemeinschaftsleben wichtige Einrichtungen gebündelt entstehen. Die Verhandlungen verliefen seinerzeit nicht mit Erfolg, weil Antoni einen niedrigeren Preis nicht akzeptierte und nur das gesamte Gelände auf einmal verkaufen wollte, was der Stadt damals zuviel war, weil noch nicht für alle Einrichtungen sofort Bedarf bestand.

Die heutige Lösung des Bürgerhauses ist nicht nachteiliger, aber die Zusammenfassung der Infrastruktur hätte durchaus Vorteile gebracht, z. B. durch die gemeinsame Nutzung von Parkplätzen usw. Aber es ist damals nun mal anders gelaufen und jetzt werden alle Bauwilligen dankbar, an so guter Lage sich niederlassen zu können.

Beim Wettbewerb "Unser Dorf soll schöner werden" belegte Upsprunge mit vier anderen Orten Rang 9. Sieger wurde unter den 42 Teilnehmern Niederntudorf. Die Vorstellung des Ortes nutzten Tierschützer aus Paderborn, um in Upsprunge der Bewertungskommission deutlich zu machen, dass zu einem Dorf auch Tiere gehören.

Über 1 1/2 Jahre wurde die Geschwindigkeit des Windes in mehreren Städten des Kreises Paderborn gemessen, so auch in Upsprunge. Dieses war auch wichtig für die Beurteilung von Anträgen auf Aufstellung von Windkraftanlagen (s. Chronik 1994, Antrag Bernhard Schilling/Andreasmeier, Frieth). Zu den Ergebnissen der Messungen und der Konsequenzen siehe Chronik 1997.

In der Anlage ist eine Karte beigefügt, aus der die mittleren Niederschlagsmengen unseres Raumes ersichtlich sind. Upsprunge an der Haarstrangabdachung am Übergang der flachgeneigten Hellwegzone zur Münsterischen Bucht, damit in der Windschattenanlage der Hellwegzone vom Sauerland liegt sie danach im Mittel nur bei 704 mm, im südlichen Teil - wie oberhalb Berken und Helle - möglicherweise etwas mehr.

Der Bodenrichtwert für Wohnbauland lag nach den Feststellungen des Gutachterausschusses des Kreises Paderborn für Upsprunge bei: Ortslage 120,00 DM je qm (mit Erschließung), in Baugebieten, z. B. Bürener Straße, 130,00 DM zzgl. Erschließung, an der Danziger Straße/Lindenweg 160,00 DM; bei Ackerland bei 50 Bodenpunkten 5,30 DM/qm, bei 60er Bonität 5,80 DM/qm.

Im nächsten Jahr feiert die Stadt Salzkotten die Verleihung der Stadtrechte vor 750 Jahren. Dieses war für die Stadt Anlass, die wechselvolle Geschichte der ehemaligen Stadt Salzkotten und der Ortschaften, also der früher selbstständigen Gemeinden, nach neuestem, fundierten Forschungs- und Kenntnisstand aufzuzeichnen. In zwei Bänden werden die Naturgeographie und archäologischen Grabungen, die ehemaligen Wüstungen, die Stadtgründung (der Kernstadt), die verschiedenen politischen Epochen, die Kirchengeschichte, Wirtschaft, Handel und Verkehr einschließlich Landwirtschaft und bäuerliches Leben, Schule, Eingliederung der Vertriebenen nach 1945, schließlich auch das Brauchtum geschildert. Der Upsprunger Chronist war einer der 58 Autoren und schrieb auf 30 Buchseiten (gerafft) die Geschichte und Entwicklung Upsprunges bis zur Gegenwart. Dieses Buch sollte auch Bestandteil der Ortsgeschichte und der Ortschronik sein (s. Zeitungsberichte und Buchvorstellung am 14.11.1996).

Im Oktober nahm eine Spezialfirma einen Auftrag des Kreises Paderborn baumchirurgische Arbeiten an den Linden vor. Trockene Äste wurden entfernt - sie wurden schon wieder kleiner! (s. Foto)



Bau des Bürgerhauses

Die Arbeiten an der künftigen Begegnungsstätte für Upsprunge gingen weiter, wenn auch schleppend. Man muss aber auch das Volumen der Arbeiten betrachten. Dazu meinten im Dezember die Fraktionen der SPD und UWS im Stadtrat, dass Haus sei 'überdimensioniert und für Upsprunge eine Nummer zu groß'. Anlass war die Beratung über einen Antrag des Ortsvorstehers, im Haushaltsplan 1997 einen Baukostenzuschuss von 100.000 DM bereitzustellen - damit der erste Bar-Beitrag der Stadt außerhalb des Grunderwerbs von Altrogge. Anlass von kontroversen Diskussionen war auch die Information, dass im Dachgeschoss des ehemaligen Wohn- und Wirtschaftstraktes Wohnungen ausgebaut werden, deren Mieteinnahmen der Bürgerverein behalten will. Der Ortsvorsteher konnte aber den Rat überzeugen, dass diese Kosten der Bürgerverein allein trägt und auch der Landeszuschuss von 1,2 Millionen DM hierfür nicht angetastet wird. Wenn also der Verein die Ausbaurkosten trägt, müssen ihm auch die Einnahmen zustehen, die Bestandteil der Berechnung zur Kostendeckung des laufenden Betriebes sind. Immerhin sind bis Ende des Jahres schon fast 25.000 Arbeitsstunden geleistet worden. Allein beim Historischen Markt blieben 25.000 DM übrig, sodass am 31.12.1996 in der Kasse des Bürgervereins noch rd. 137.000 DM blieben. Für die Innenausstattung stellte die Stadt 1996 90.000 DM zusätzlich bereit.

Auf dem Foto des Presseberichtes ist ersichtlich, dass am Gebäudeteil der ehemaligen Remise gebaut wird, in der eine Theke, der Kühlraum und ein Abstellraum entstehen sollen. Die Bruchsteinfront des Kapelleneinganges wird dem jetzt hergestellten spitzen Dach angepasst werden. Der Schützenverein gab für den weiteren Ausbau seine Räume für die Schießanlage noch 8.000 DM aus, der Bürgerverein für die nicht geförderten Bauteile 38.874,33 DM (Wohnungen, Getränke, Remise), damit bis Ende dieses Jahres 240.585,28 DM. Von der Stadt wurden aus dem Landeszuschuss 195.000 DM bezahlt, damit bisher zusammen rd. 745.000 DM (1996: Abschlagszahlungen für Heizung, Lüftung, Schlusszahlung Aufzug, Blitzableitermaterial, 1. Abschlag für Fenster - 40.000 DM -, für Beton, für Fachingenieur, Heizung pp., für Korkboden im Musikraum, 2. Abschlag Elektroarbeiten Fa. Albers - 34.500 DM - und für sonstiges Baumaterial und Werkzeug).

Die Möbel für die geförderten Räume, also Tische und Stühle, bestellte der Bürgerverein in diesem Jahr bei der Firma Hansmeier Schloß-Neuhaus.

In diesem Jahr konnte auch Schwingboden in dem Saal hergestellt werden. Der Schwingboden wurde deshalb gewählt, damit die Jazztanz-Gruppen des SV Hederborn hier üben können, aber auch andere Sportgruppen.

Findlinge

In dem Buch zur Geschichte der Stadt und der Ortschaften konnte der Chronist auch neue Erkenntnisse zu den Findlingen verwerten, die der Geologe Dr. Seraphim aus Paderborn bei einem Besuch in Upsprunge im August 1996 mitteilte. Danach steht fest, dass sowohl der 13 Tonnen schwere Findling, der 1995/96 vor dem Bürgerhaus aufgestellt wurde, als auch der 10 Tonnen schwere Stein auf dem Dorfplatz (1991), aus Mittelschweden, der erste konkret aus der Region Småland; s. hierzu die Seiten 595/596 des Buches '750 Jahre Stadt Salzkotten' als auch anliegende Presseberichte.

**Johannes Paul II.
in Paderborn
22. Juni 1996**



**Hinweise zur Verkehrsführung
zu den Parkplätzen
anlässlich der Eucharistiefeyer**

Katholische Kirchengemeinde

Die dritte Pastoralreise von Papst Johannes Paul II. nach Deutschland (nach 1980 und 1987) führte ihn in diesem Jahr unter anderem in das Erzbistum Paderborn. Dem drei Monate dauernden Aufenthalt Papst Leo III. im Jahre 799 folgte erstmals nach 1.200 Jahren der dreitägige Aufenthalt eines Papstes in Paderborn - heute mit allen Möglichkeiten des Fortschritts und der Technik, wie Flugzeug, Auto (Papamobil) und in Begleitung der heutigen Medien, wie Fernsehen, Rundfunk, Presse usw.. Papst Johannes Paul II. landete am Freitag, dem 21. Juni 1996, gegen 19.00 Uhr auf dem Flughafen Paderborn/Lippstadt (Ahden) und wurde dort unter anderem vom Bundespräsidenten Roman Herzog, vom Paderborner Erzbischof Johannes Joachim Degenhardt und dem Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Karl Lehmann, sowie von 3.000 Menschen herzlich begrüßt, auch von Upsprungern, denen er die Hände schüttelte. Am Samstag feierte er mit 100.000 begeisterten Gläubigen Eucharistie auf dem weiten Gelände des Truppenübungsplatzes (zurzeit von den Briten genutzt) in der Senne bei Bad Lippspringe. Am Sonntagmorgen flog er - über Upsprunge abdrehend - weiter nach Berlin.

Wie der Papstbesuch für das Erzbistum, war auch für die Kirchengemeinde Upsprunge 1996 ein besonderes, ein freudiges Jahr:

Am Sonntag vor Pfingsten vor 100 Jahren, am 28. Mai 1896, konsekrierte Bischof Hubertus Simar, Dr. theol., Bischof in Paderborn von 1891 bis 1899, die neue Kirche mit dem Heiligen Petrus als Patron. Dieses war Anlass zu vielfältigen Jubiläumsaktivitäten im Laufe des Jahres:

- Im Hochamt und beim anschließenden Kirchgängertreff im Pfarrheim wurde am 07. Januar das Jubiläumsjahr eröffnet. Am Samstagabend läutete Küster Humpert den Sonntag eine Stunde lang ein (sonst eine Viertelstunde).
- Das Hochamt zum Passionssonntag (24.03.) gestaltete der Kirchenchor St.-Cäcilia aus Salzkotten mit.
- Der eigentliche Jubiläumstag war am Sonntag, 19. Mai, das Kirchweihfest. Das feierliche Festhochamt war sehr gut besucht. An der Orgel spielte Maria Meyerhans, verheiratete Müller (sonst Hugo Fecke), begleitet von Helmut Theis auf der Posaune. Die anschließende Prozession führte, wie seit 1903, zur Kapelle der Familie Alpmann, Hederbornstraße.
- Die besondere, offizielle Jubiläumsfeier fand nicht am Kirchweihfest, sondern am 23. Juni statt. Dazu wurde das Zelt der Schützenbruderschaft vom am Vortag dort gefeierten Vogelschießen genutzt. Nach dem feierlichen Hochamt, an dem auch der zuständige Pfarrer Rüsing von St. Johannes Salzkotten teilnahm, erfolgte die Enthüllung einer Bronzetafel mit Daten zum Kirchenbau und eine Totenehrung. Im Festzelt war der Festakt mit Ansprachen, Tänzern der Kinder und Musik bei 'Speis und Trank'.
- Vom 04. bis 13.10. wurde unter dem Motto 'Miteinander leben - miteinander glauben' eine Gemeindefestwoche durchgeführt. Die KLJB konnte mit dem Auftakt des Erntedankfestes ihr 10-jähriges Bestehen feiern. Die Erntedankmesse gestaltete die Gospel-Gesanggruppe aus Haaren mit. Höhepunkt war der Tag der Caritas, die ihr 20-jähriges Bestehen beging.
- Der Herbstausflug der Pfarrjugend führte bei guter Beteiligung und gutem Wetter in das Lipperland.
- Den Abschluss bildete die 50. Gemeindefestwallfahrt nach Verne.
- Den Abschluss des Jubiläumsjahres bildete eine Abendmesse (Pfarrverbandsmesse) am 03.11. als Hubertusmesse mit dem Bläserchor des Hegeringes Salzkotten und

- zum Jahresabschluss die 'Ewige Anbetung' am 29. Dezember.

Die Kirchengemeinde war mit der Beteiligung im Laufe des Jahres sehr zufrieden.

Lobend zu erwähnen ist, dass die Kirchengemeinde aus Anlass des Jubiläums eine umfangreiche Festschrift herausgegeben hat mit dem Titel 'St. Petrus Upsprunge - 100 Jahre Kirchweih - Auf den Spuren der Vergangenheit'. Die Federführung dabei hatte der Pfarrgemeinderatsvorsitzende Hartmut Wehmeier. Sehr wertvoll ist darin auch das Ergebnis der Forschungen von Dr. Norbert Aleweld über die Vorgängerkirche, also die Kapelle von 1424, über die Vorbereitung und den Anlass des Neubaus und über die Kirchengestaltung mit vielen fachlichen Details. Die Schrift ist Bestandteil der Chronik 1996.

Mit dem Jubiläumsjahr fällt - zufällig - zusammen auch die Erneuerung der Einfriedigungsmauer der Kirche. Die Kosten wurden mit 95.369 DM abgerechnet. Dazu gewährte das Land NRW aus Mitteln der Dorferneuerung einen Zuschuss von 30.000 DM. Die Gemeinde hatte 16.953 DM Eigenmittel zu erbringen, auch in Form von Hand- und Spanndiensten, der Restbetrag von 48.416 DM kam als Zuschuss vom Generalvikariat. Ende April begannen in Eigenleistungen die Abbrucharbeiten der genau 150 Jahre alten, 90 m langen, verwitterten und schadhafte Mauer. Ende Mai wurden die Stufen der Treppe erneuert. Lediglich die Ostseite der Mauer blieb unverändert, da dieser Teil vor Jahren erst neu gesetzt worden ist. Die alte Mauer hatte seit ca. 30 Jahren nur noch rd. die Hälfte der ursprünglichen Höhe, auf der ursprünglich ringsherum ein schmiedeeiserner Zaun stand, dessen größerer Teil seit 30 Jahren das Grundstück Kirsch/Große Siestrup zwischen Hederbornstraße und Pfarrer-Drees-Straße einfriedet. Die Maurerarbeiten führte die Firma Hagelücken aus Kleinenberg aus. Die Mauer wurde aus Tudorfer Kalksteinen gebaut und mit Sandsteinplatten aus Wrexen abgedeckt (Warum wurde nicht die alten, in der Oberfläche bossierten, gut erhaltenen Platten aus Tudorfer Stein verwendet, die besser aussehen? Der Rest hätte aus Tudorfer Steinen dazugearbeitet werden können). Die Mauer erhielt eine Höhe von rd. 1 Meter, damit rd. 20 cm mehr als die letzte Höhe der alten Mauer. Aus dem gleichen Material wie die Abdeckplatten wurden auch die Stufen des Kircheneinganges an der Westseite neu verlegt. Bei der Gelegenheit wurde auch 'in Eigenleistungen' die Kirchengrundmauer freigelegt und gegen Nässe und Feuchtigkeit isoliert. Die Böschung wurde mit Erde angeglichen und das Gelände mit Efeu abgedeckt. Zur offiziellen Jubiläumsfeier am 23.06. war alles fertig.

Statistik:

- 16 Taufen;
- 16 Firmlinge: am Freitag, dem 31. Mai, 10.00 Uhr, spendete Erzbischof Johannes Joachim Degenhardt den Jugendlichen das Sakrament der Firmung;
- 29 Erstkommunionkinder; Bei dieser großen Anzahl wurden die Feiern geteilt - am 14.04 für 12 Jungen und Mädchen und am 05. Mai für 17 Jungen und Mädchen,
- keine Trauung,
- 13 Sterbefälle;
- Ende des Jahres zählte die Kirchengemeinde 1.289 Mitglieder;
- Gottesdienstbesuch: 272 im Frühjahr, 209 im Herbst;
- an der Kirchweihprozession nahmen 236 Gläubige teil und an der Fronleichnamsprozession 256;

- die Messdiener sammelten bei der diesjährigen Sternsinger-Aktion 2.273,50 DM.

Am 14. Januar 1996, zog Pastor Blauschek, 60 Jahre alt, seit 01. Oktober 1995 Beauftragter als Subsidiär in St. Petrus, von Paderborn um in die ehemalige Vikarie von St. Johannes in Salzkotten, Klingelstraße 14. Er feiert in St. Petrus die Messen, vorwiegend am Wochenende und am Mittwochmorgen oder bei besonderen Anlässen, wie Beerdigungen. Unmittelbare Bezugsperson für die Gemeinde bleibt Gemeindefereferent Michael Klagges, von dem aber jetzt schon feststeht, dass er Ende Januar 1997 eine neue Aufgabe in einer anderen Gemeinde übernehmen wird.

Vereine

Der Veranstaltungskalender ist zunächst die Informationsquelle für Aktivitäten dieses Jahres. Auf einige Vereine und Veranstaltungen muss jedoch eingegangen werden:

- 21.01., Sebastiansfeier der Schützen, 09.30 Uhr Hochamt, nur 60 Teilnehmer im Pfarrheim zum Frühstück.
- Am Samstag vor Palmsonntag, 30.03., stellten Schützen zwei Kreuze wieder auf: ein Kreuz der Familie Niggemeier im Garten zur Pfarrer-Drees-Straße (der Korpus des alten Kreuzes wurde nach Reparatur wieder verwendet) und eines auf der Frieth, 'Thielen Kreuz', aber nicht in der Weide von Thiele, sondern gegenüber unter den Linden des Hofes Kaup (Kleinhans); ein neues Kreuz stiftete Familie Franz Meyerhans; dieses erhielt seinen Platz zwischen zwei großen Eichen in der Weide nahe der Flur Sonnenknapp, östlich der Landstraße nach Wulfstal. 'Thielen Kreuz' wurde während der Bittprozession am Dienstag der Christi Himmelfahrt geweiht.
- In der Generalversammlung des Musikvereins am 15.03. im Pfarrheim wurden mehrere Musiker und Vereinsmitglieder geehrt. Hervorzuheben ist die höchste Auszeichnung der Bundesvereinigung der Deutschen Volksmusiker von Josef Knaup, Upsprunger Straße 64 (50 Jahre Mitglied, 30 Jahre Vorstandsarbeit, aktiver Musiker als Tuba-Bläser in der Musikkapelle) von 1940-1990 - also ganze 5 Jahrzehnte. Seine Ausbildung als Musiker erhielt er während der Lehrzeit bei dem Deutschen Gerätebau (Feg), die eine Werkskapelle unterhielt. Auch Bernhard Werner, wohnhaft in Salzkotten, Von-Sobbe-Straße 9 (23 Jahre Geschäftsführer, 3 Jahre stellv. Vorsitzender, 43 Jahre Aktiver als Tenorhorn-Bläser) erhielt die Auszeichnung.
Die Mai-Feier des Musikvereins - in der Lehmkuhle - war mäßig besucht, da inzwischen auch in Nachbarorten Ähnliches veranstaltet wird.
- Vor 75 Jahren, im Jahre 1921, wurde der Sportverein SV Hederborn Upsprunge gegründet. Von 1974 bis 1990 war er nicht mehr selbstständig, aber 1990 kam es zur Neugründung; darum auch der Name 'SV Hederborn 21/90 Upsprunge e.V.'. Der Verein veranstaltete eine umfangreiche Sportwerbewoche vom 08. bis 16. Juni. In einer 50-seitigen Festschrift sind die Höhen und Tiefen der 75 Jahre dargestellt, insbesondere seine jetzigen Aufgaben in der Fußball-Abteilung, in der Jugend- und Senioren-Abteilung und in der Jazztanz-Abteilung, die allein schon 130 aktive Kinder und Jugendliche und Erwachsene umfasst und in der Freizeit- sowie Breitensport-Abteilung. Insgesamt 366 Mitglieder zählt der Verein. Im Verlauf der Woche wurde am Sonntag, dem 08.

Juni, im Rahmen eines Feldgottesdienstes der neue Sportplatz gesegnet und offiziell von der Stadt übergeben.

Der Vorstand legt Wert auf eine gute Jugendarbeit, die er auch erfolgreich betreibt. So gibt es neben der 1. und 2. Senioren-Mannschaft (1. Mannschaft spielt in der Kreisliga B, die 2. in der Kreisliga C), die F-, E-I und E-II-, D-, C- und B-Jugend-Mannschaften, aber noch keine A-Jugend.

Nachdem der Sportplatz fertig gestellt ist, begann der SV Hederborn mit dem nächsten Objekt, bei dem wiederum viele Eigenleistungen zu vollbringen sind: Am 06. Mai erfolgte der erste Spatenstich für das neue Sportheim. Es ist mit rd. 300.000 DM veranschlagt; 66.000 DM sind vom Land zugesagt, 79.200 DM von der Stadt (s. Zeitungsbericht). Der Rohbau stand Ende dieses Jahres kurz vor der Vollendung.

- Im ersten Gesamtkonzept der Verwendung des auf der Frieth von Ilse-Höwer erworbenen Ackerlandes war nördlich des Sportplatzes auch ein Reitplatz, evtl. mit Reithalle, berücksichtigt. Durch Wechsel im Vorstand des Reitervereins St. Georg Salzkotten und Umgebung e.V. kamen im Laufe der Zeit jedoch andere Meinungen durch. Die Tendenz geht jetzt eher zu einem Standort nord-östlich oder nördlich von Salzkotten (Thüler Feld). Eine Rolle sollen auch die Bodenverhältnisse gespielt haben. Für die Pferde sei ein lockerer, eher sandiger Boden gesunder und diese Bodenaufbereitung sei sehr teuer. Da zwischen Frieth und Fielsche Feld eher Lehm angetroffen wird, seien höhere Kosten für eine Bodenaufbereitung notwendig.
- Upsprunger Taubenliebhaber holten den Meistertitel innerhalb der Reisetaubenvereinigung Geseke: Josef und Frank Böddeker, Frieth 34; Hubert Bertelsmeier, ebenfalls vom Verein Hederquelle, wohnhaft Kottenstraße, belegte den 3. Platz.
- Am 11. August stellte sich in der Buckemühle der Großkaliber-Sportschützenverein Upsprunge vor und warb um Mitglieder.
- Beim Vogelschießen am Samstag, dem 22. Juni, schoss mit dem 111. Schuss Peter Bornemann den Vogel ab; als Königin stand ihm seine Ehefrau Sigrid zur Seite. 14 Tage später feierte Upsprunge von Samstag, dem 06. bis Montag, dem 08. Juli, Schützenfest im Zelt an der Bürener Straße. Eine besondere Ehrung stand - neben Mitgliedsjubiläen und 25-jährigem Königspaar - am Samstag nach Heiliger Messe und Zapfenstreich an: Theodor Meschede und Walburga Welle waren vor 60 Jahren! Königspaar (s. Zeitungsbericht). Das Wetter war zum Schützenfest gemischt: Am Samstagabend regnete es.. Am Sonntag schien die Sonne und am Montagnachmittag stürte Nieselregen etwas.
Die Aspiranten um die Königswürde werden weniger, der Besuch des Schützenfestes nimmt auch in Upsprunge ab. Für die nachwachsende Jugend ist es nicht mehr selbstverständlich, der Schützenbruderschaft beizutreten. Dazu passt ein Kommentar vom 18.05.96 in dem Westfälischen Volksblatt, s. Anlage.

- Im Rhythmus von 2 Jahren war dieses Jahr wieder ein Historischer Markt fällig. Alle Vereine und Gruppen sagten auch schnell ihre Teilnahme zu und am Sonntag, dem 08.09. wurde wieder eine Menge den vielen - mehr als 10.000 Gästen - im Laufe des Tages geboten, auch aus alter Zeit. Das plattdeutsche Hochamt zelebrierte Pater Albrecht, Salzkottener Krankenhausseelsorger und gebürtiger Sauerländer. Anziehungsmagnet war dieses Mal eine große Dampfmaschine aus dem Jahre 1904, die in der Kirchstraße (fr. Langestraße) rollte. Mit dem Überschuss von rd. 25.000 DM konnten wieder "Bausteine" des Bürgerhauses finanziert werden (s. Zeitungsberichte). Der Markt fand bei gutem Wetter bei den Gästen wieder eine gute Resonanz, er war eine gute Werbung für Upsprunge und seine Gemeinschaft.
- Die Caritas feierte im Rahmen der Gemeindefeier am 07. Oktober ihr 20-jähriges Bestehen und die
- KLJB am Erntedankwochenende ihr 10-jähriges Bestehen. An dem Erntedanksonntag gingen rd. 50 Upsprunger (mit Heinrich Keuper's Böddeker Bus hingefahren) die Südgrenze von Wulfstal (Grenze Geseke) - Mackeloh/Holtkamp - (Ahdn) ab und über den Berken zurück.

Statistik, Personen

Am 31.12.1996 hatte Upsprunge 1.924 Einwohner,
davon 972 Männer, 952 Frauen. Für Upsprunge wurden 30 Geburten registriert (davon 21 im Krankenhaus Salzkotten geboren), 12 Sterbefälle; bei 27 Einwohnern änderte sich der Familienstand auf verheiratet, bei 2 Einwohnern auf geschieden; 58 Ausländer wohnen in Upsprunge.

Alters- und Ehejubilare

Heinrich Seldenreich, Schlehenweg 16, wurde 96 Jahre alt (im gleichen Jahr noch verstorben); Maria Joos, Landwehrweg 15, 93 Jahre; Elisabeth Zacharias, Grabenweg, 90 Jahre; Josef Even, Fielsche Feld 9, 90 Jahre; Ludwig Geisen, Lower Schling 24, Heinrich Waldeyer, Lindenweg 29, Martha Lienig, Landwehrweg 7, Wilma Portl, Gartenstraße 17, und Maria Albers, Im Knick 8, wurden 85 Jahre alt.

Johannes und Maria Kaup, geb. Schlichting, Pfarrer-Drees-Straße 34, feierten ebenso die Goldene Hochzeit wie Heinrich und Gertrud Waldeyer, geb. Kürpick, Lindenweg 29.

Beim Jugendmalwettbewerb der Genossenschaftsbanken errang der Hauptschüler Burkhard Antoni aus Upsprunge, Hederbornstraße 46, den 5. Bundespreis.

Josef Ettl, lange Jahre Bürgermeister, vollendete am 28. August sein 75. Lebensjahr.

Elisabeth Schilling, Frieth 32, erhielt für ihre Verdienste um die Caritas Upsprunge die höchste Auszeichnung des Deutschen Caritas-Verbandes, das Elisabeth-Kreuz. Sie ist seit der Gründung vor 20 Jahren die örtliche Vorsitzende und heute noch die Seele der Sozialeinrichtung.

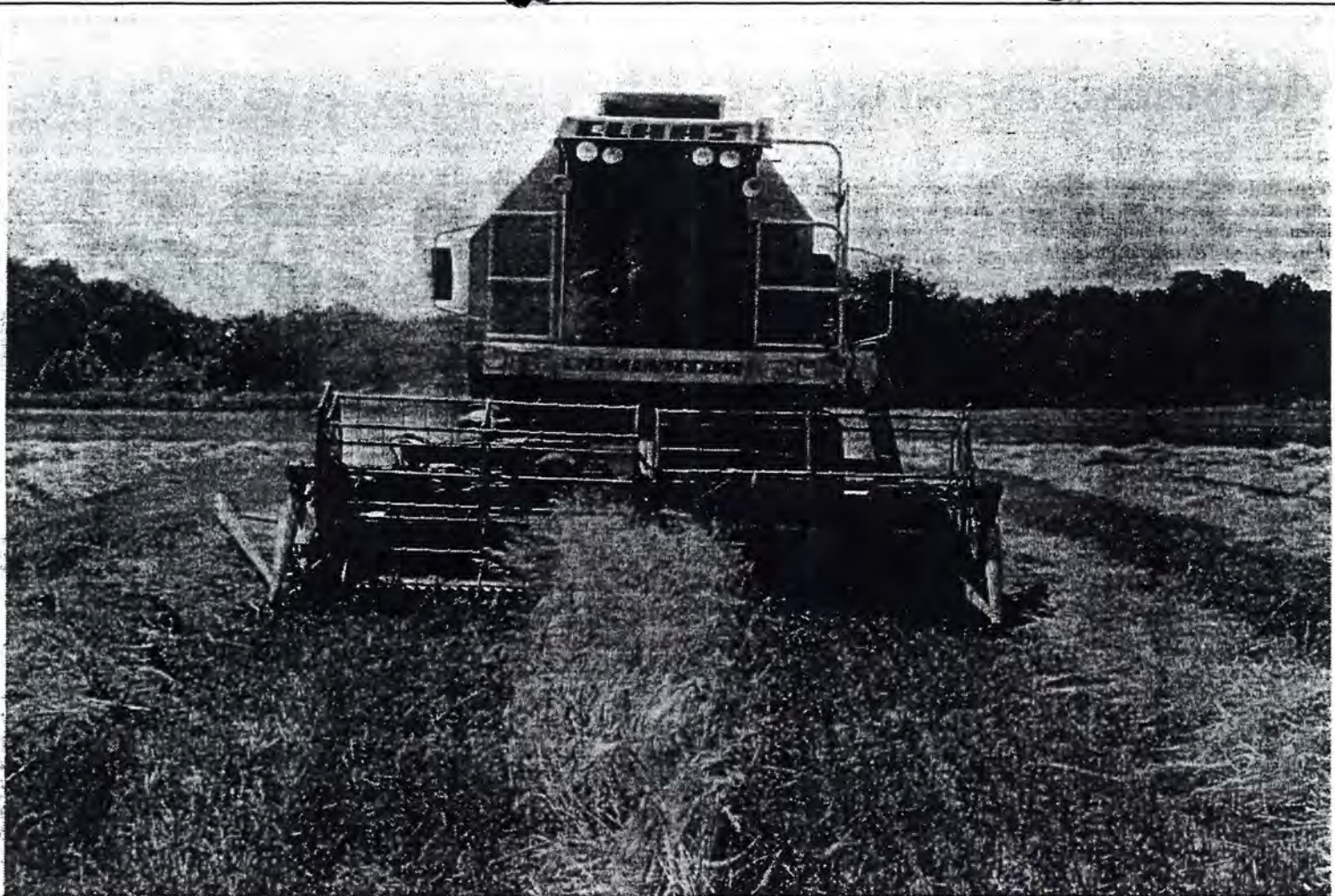
Die Auszubildende für den Beruf der Bäckerei-Fachverkäuferin Anja Menge siegte im praktischen Leistungswettbewerb der Handwerksjugend Nordrhein-Westfalens; sie war beste Fachverkäuferin; sie ist in der Bäckerei Lange beschäftigt. Die Bäckerei

Lange bildet zurzeit 13 Mädchen und Jungen als Bäcker oder Fachverkäufer/innen aus.

- Gerade in Upsprunge ist es oft schwierig, bei der Frage: Gehört ein Haus an der Straße zu Upsprunge oder zu Salzkotten. In der Örtlichkeit ist der Unterschied durch die nahtlos Bebauung nicht zu erkennen. Dazu soll die beigefügte Übersicht der Stadtverwaltung dienen.

Hob. Hempel

Ortsvorsteher



Die erste Wintergerste wird gedroschen

Kreis Paderborn. Die Getreideernte hat begonnen. Fast zehn Tage später als im vergangenen Jahr wird jetzt die erste Wintergerste — wie hier auf einem Feld in der Nähe von Delbrück — eingefahren. Vor allem auf leichten, sandigen Böden, wo der Wassermangel eine Rolle gespielt hat, wird jetzt geerntet. Mit einer Anbaufläche von fast 12 000 Hektar ist die Wintergerste nach Weizen mit über 11 000 Hektar die wichtigste Kultur im Kreis Paderborn. „In diesem Jahr werden wir nicht die Vor-

jahresergebnisse erreichen, aber im Durchschnitt wird es sicher auch keine Mißernte“, prognostiziert Heinz Westkemper, Vorsitzender des Landwirtschaftlichen Kreisverbandes Paderborn. Zu spät kam der Regen zwar für die meisten Gerstenbestände, aber Triticale, Weizen, Rüben, Kartoffeln, Mais und das Grünland haben von den Regenfällen der letzten Wochen gut profitiert. „Der Weizen entwickelt sich bei diesem Wetter gut, denn er reift jetzt schon lang-

sam aus“, sagt Westkemper, aber auch hier werde die Ernte voraussichtlich später beginnen, als im letzten Jahr. Die meisten Landwirte, vor allem in den Höhenlagen, warten aber noch einige Zeit mit dem Drusch, denn dort braucht die Gerste noch einige Tage, um voll auszureifen. So wird das von den Meteorologen angesagte Hoch Achim jetzt nicht nur von den Ferienkindern sehnsüchtig erwartet. Es soll die Körner noch stärker trocknen; denn das

spart Trocknungskosten, die vor allem bei den niedrigen Getreidepreisen besonders zu Buche schlagen. Die Preisprognosen für dieses Jahr: Auf niedrigem Niveau zwar, aber oberhalb der Vorjahrespreise, werden sich die Getreidepreise in diesem Jahr einpendeln. Das hoffen nicht nur die Getreidemarktexperten. Entscheidend ist aber die Qualität des Erntegutes, die stark von der Witterungslage der nächsten Tage abhängt. Foto: Hannemann

Stadt Salzkotten

AUSZUG AUS DER

VOM: 20.07.96

NMT: 101

| | | | | | | | | |

in Seite 2-3

Meine

Werbefähigkeit

Mittler Reichelchen

Verlag für Werbung und Marketing, Postfach 10 15 51, D-33094 Salzkotten, Tel. 05271/94-100, Fax 05271/94-101

*W. Chromik
1996
Seite*



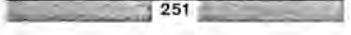
1:50000

LÄRMSCHUTZBEREICH

für den Verkehrsflughafen Paderborn/Lipp

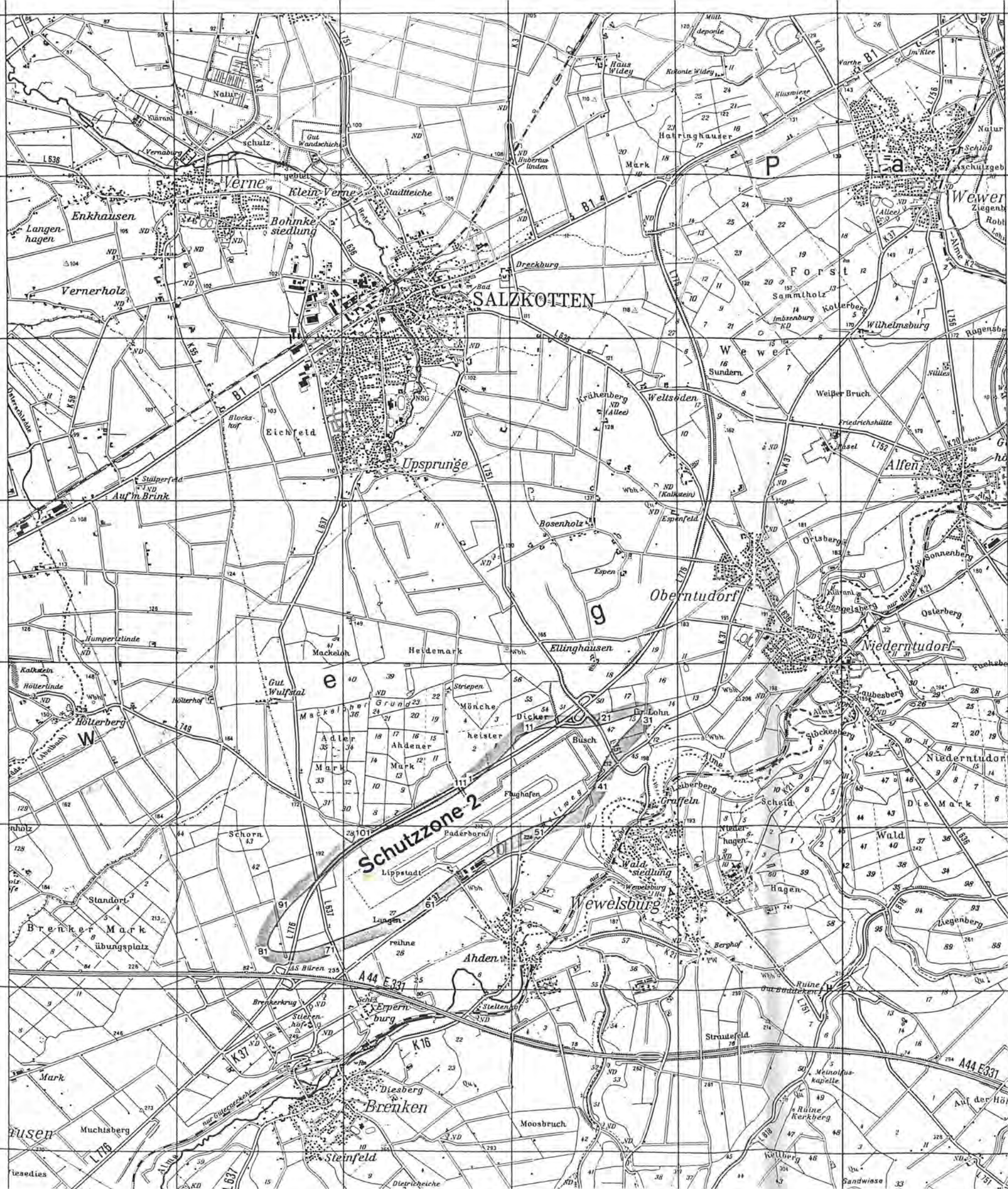
(Gesetz zum Schutz gegen Fluglärm vom 30. März 1971, BGBl. I S. 282)

Zeichenerklärung

-  Begrenzungslinie der Schutzzone
-  Begrenzungslinie mit Verstärkung durch Rasterband
-  Nummer eines Kurvenpunktes

Das rechtwinklige Koordinatengitter entspricht dem Gauß-Krüger-System mit 3° breitem Meridianstreifen. Es zeigt zugleich die Begrenzung der zugehörigen Blätter der Deutschen Grundkarte 1:5000.

Bezeichnung der Grundkartenblätter



vom: 01.10.96 AMT: 7 / / / / / / /

Vor 25 Jahren hob in Paderborn/Lippstadt

das erste Flugzeug ab

 in
Seite 4

Vor 25 Jahren wurde in der heimischen Region ein neues Zeitalter eingeläutet. Am 10. September 1971 hob das erste Flugzeug von der Rollbahn des Flughafens Paderborn/Lippstadt ab: eine einmotorige Cessna. Seitdem befindet sich der Regional-Airport im stetigen Aufwind, schreibt sogar seit letztem Jahr schwarze Zahlen. Im November soll die Zahl der Passagiere erstmals die 500 000er-Grenze überschreiten. Längst ist das Einzugsgebiet des einstigen Landeplatzes, der heute 470 Menschen Arbeit gibt, nicht mehr auf Nordrhein-Westfalen beschränkt. Auch Niedersachsen und Nordhessen entscheiden sich zunehmend für den „Flughafen der kurzen Wege“.

Größer, bequemer und vor allem weiter:

Vom Landeplatz zum Regional-Airport

1971: Inbetriebnahme des „Verkehrslandeplatzes Paderborn/Abden“ auf dem jetzigen Rollweg

1972: Bau der Flugzeughalle I

1973: Beginn der Bauarbeiten für das erste Betriebsgebäude

1975: Einweihung des Betriebsgebäudes (heute Sitz der Airport-Verwaltung); im September nimmt die Luftansa-Tochter DLT den Linienverkehr von Paderborn/Lippstadt nach Frankfurt auf (1992 eingestellt)

1979: Gründung der Flugbetriebsgesellschaft zur Fortführung und Erweiterung des Fluglinienverkehrs

1981: Aufnahme des Linienverkehrs nach München

1983: Ausbau der großen Start- und Landebahn auf 1 760 Meter Länge und 30 Meter Breite (Inbetriebnahme: 1984)

1984: Änderung des Rechtsstatus: statt „Verkehrslandeplatz“ nun „Verkehrsflughafen Paderborn/Lippstadt“; eine Wetterstation und eine Wolkenhöhenmeßanlage werden angeschafft; der Linienverkehr nach Stuttgart wird aufgenommen

1985: Bau der Flugzeughalle II; Start des Linienverkehrs nach Berlin

1988: Ausbau der Start- und Landebahn auf die heutige Länge von 2 180 Meter; Aufnahme des Touristik-Charterflugverkehrs nach

Mallorca und Gran Canaria; das Instrumentenanflug-System für Präzisionsanflüge komplettiert

1990: erste Sitzung der gesetzlich vorgeschriebenen Fluglärm-Kommission; Start des Linienverkehrs nach Leipzig und Dresden; zwei weitere Flugzeug-Grundhallen werden gebaut

1991: Aufnahme des Charter-Reiseverkehrs in die Türkei; erstmals Durchführung eines Winterdienstplans zu den Kanarischen Inseln; Beginn der Arbeiten zum neuen Fluggast-Gebäude

1992: Aufnahme des Touristik-Flugverkehrs nach Monastir/Tunesien; Beginn des Linienverkehrs nach Paris; Durchführung von Flug-

lärmmessungen in Niedertudorf (die zulässigen Werte werden nicht erreicht); Bau einer Winterdiensthalle

1993: Einweihung des neuen Fluggast-Gebäudes; Beginn des Touristikflugbetriebs nach Kreta; Start des Linienverkehrs nach Zürich; Bau der Flugzeughalle III

1994: Umbau des alten Fluggast-Gebäudes zum Verwaltungsgebäude; Verbreiterung der Start- und Landebahn von 30 auf 45 Meter

1995: Installierung eines neuen Navigationssystems

1996: Einweihung der drei Mio. Mark teuren Flugzeughalle und des Parkdecks mit 190 gebührenpflichtigen Parkplätzen

Vier Jahre nach der Inbetriebnahme – der offizielle Startschuß erfolgte am 20. Oktober 1971 – nahm die Luftansa-Tochter DLT den ersten Linienverkehr von Ahden nach Frankfurt auf. 817 Fluggäste weist die Passagier-Statistik für 1975 auf. Zwanzig Jahre später sind es über 100 000, ist die Zahl der Linien auf acht gewachsen, werden München und Berlin (die Renner), London und Paris, Leipzig und Zürich, Amsterdam und Stuttgart angesteuert.

Den entscheidenden Aufschwung aber brachten die Urlauber. Ostern 1987 wurde bereits der erste Versuch unternommen, PAD (so das Flieger-Kürzel des heimischen Airports) im Touristik-Charterverkehr zu etablieren. Mit begrenztem Erfolg: Das gemeinsame Angebot von RFG (heute Eurowings) und TUI wurde nicht sonderlich gut angenommen.

Ein Jahr später jedoch der Charter-Durchbruch: Im März '88 startete Hapag Lloyd mit

einer Boeing 737 für TUI und ITS den Flugverkehr gen Balearen. Das Ziel: Mallorca, das Urlaubsziel der Deutschen schlechthin.

Seitdem beschert der Reise-Boom dem Flughafen ungeahnte Passagierzuwächse, betragen die Steigerungsraten bis zu 100 Prozent, wurden die Prognosen bereits Jahre früher als vorgesehen erfüllt. 1991 wurden gerade einmal 40 000

Gäste auf den Urlaubslinien gezählt, zwei Jahre darauf waren es schon 146 000, und 1995 begannen die „schönsten Wochen des Jahres“ gar für knapp 290 000 Urlauber in Paderborn/Lippstadt.

Und ein Ende dieses Steilflugs ist nicht in Sicht, zumal die Palette der „Destinationen“ immer breiter wird. Nach den bereits bestehenden 13 Charter-Zielen werden in diesem Winter erstmals Madeira, Hurghada (Ägypten), die Kanareninsel La Palma und Agadir (Marokko) von Paderborn/Lippstadt aus angefliegen.

Selbstverständlich, daß dieser Entwicklung durch umfangreiche Baumaßnahmen Rechnung getragen worden ist und weiter getragen werden muß. Die Startbahn wurde peu à peu erweitert (auf heute 2 180 Meter Länge und 40

Meter Breite), das neue Fluggastgebäude errichtet, Flugzeughallen wurden gebaut, die Zahl der Parkplätze auf 1 200 erhöht, davon 300 gebührenpflichtig.

Jüngstes Beispiel: der neue „Finger“, der im Rahmen der Feier zum 25jährigen Betriebs-Jubiläum am kommenden Mittwoch eingeweiht wird. Diese gleichermaßen dreh- wie ausziehbare Flug-

werden“, wie Fritz Henze sagt. Derzeit werden die Genehmigungsunterlagen zusammengestellt; mit einem Baubeginn rechnet der Geschäftsführer der Flughafen-GmbH „frühestens in zwei Jahren“.

Und noch ein Großprojekt liegt schon in den Schubläden: der Bau einer Boeing-Halle. Das ist aber nicht zuletzt angesichts der gewaltigen Investitionen von „sieben bis zehn Millionen Mark“ noch „Zukunftsmusik“.

Apröpos Geld: Auf 76,7 Millionen Mark beziffert der 53jährige den Umfang der bis Ende '96 von den Gesellschaftern und dem Land Nordrhein-Westfalen zu nahezu gleichen Teilen finanzierten Baumaßnahmen und Grundstückskäufe (aus Düsseldorf

flossen gut 40 Mio. Mark nach Ahden).

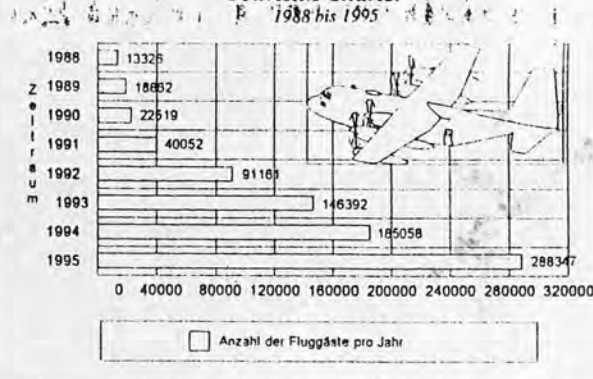
Unter den neun GmbH-Mitgliedern ist der Kreis Paderborn mit einem Anteil von 64 Prozent gewichtigster Anteilseigner, der Kreis Soest ist mit 20 % am Stammkapital beteiligt.

Ein Engagement, für das die öffentlichen Kassen bislang kräftig zahlen mußten; der Kreis Soest mußte 1994 100 000 Mark berappen.

Doch die Zeiten des permanenten Verlustausgleichs scheinen vorbei zu sein. 1995 schrieb die Airport-GmbH erstmals schwarze Zahlen; fuhr einen Gewinn von 86 000 Mark ein. Eine Prognose für dieses Jahr möchte Fritz Henze nicht konkret beziffern. Allerdings ist er sicher, daß für 1996 „ein wesentlich höherer Gewinn“ erwirtschaftet wird.

Sorgen bereitet den PAD-Verantwortlichen indes die Fluglärm-Diskussion bzw. die von der Landesregierung geplante Einschränkung der Start- und Landzeiten. So sollen etwa Jets wie die McDonnell Douglas 83, wie sie Aero Lloyd einsetzt, künftig nur noch bis 23 Uhr landen und erst ab 6 Uhr starten dürfen. „Das können wir nicht akzeptieren“, sagt Fritz Henze, „damit würden wir gegenüber Münster/Osnabrück, wo solche Einschränkungen nicht geplant sind, erheblich benachteiligt“.

Flughafen Paderborn/Lippstadt
Touristik/Charter

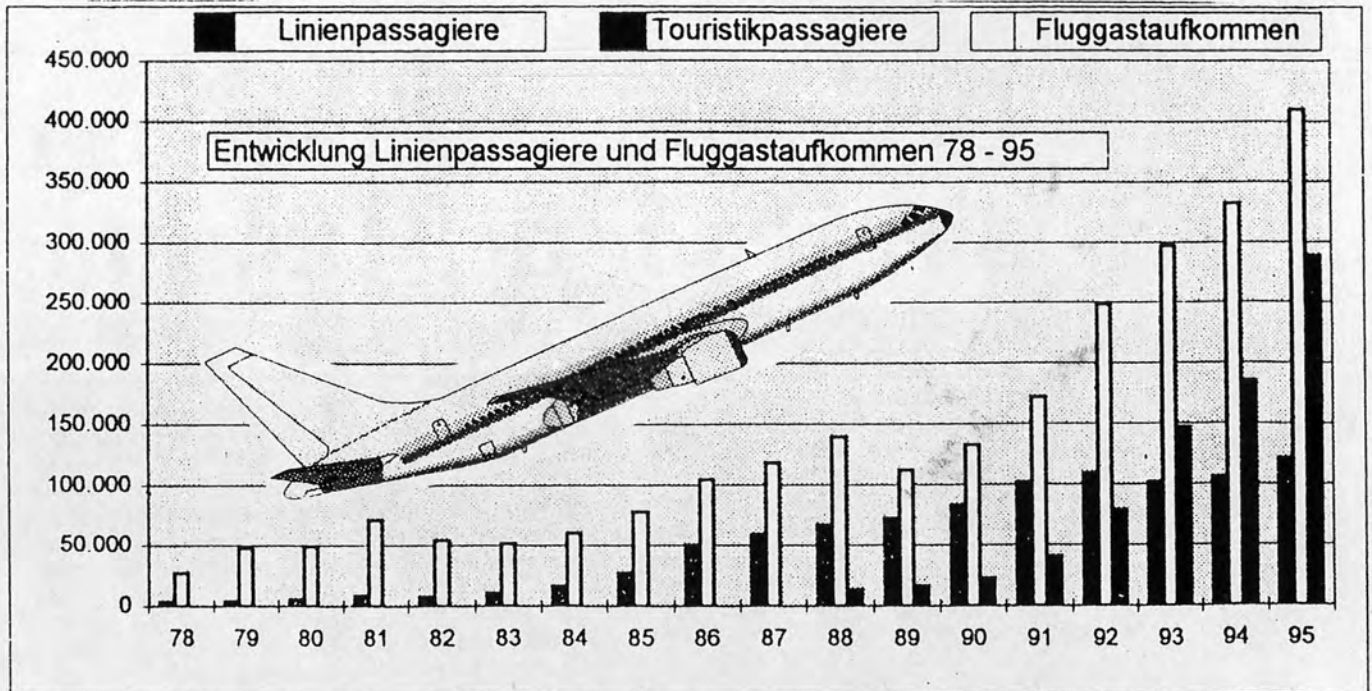


gastbrücke aus Stahl und Glas soll den Passagieren – bislang müssen sie noch übers Rollfeld zum Flieger laufen – einen bequemeren Zugang zur Maschine ermöglichen, geschützt vor Wetter, Lärm und Abgasen. Zudem erhält der Airport dadurch einen zweiten Eingang. Kosten: 1,5 Millionen Mark.

Weitere Projekte sind in der Chefetage des Airports bereits angedacht. So soll die Start- und Landebahn für „ein bis zwei Millionen Mark“ um 240 Meter verlängert, „unser Start- und Landesystem optimiert

Urlauber beschenken Airport Dauer-Steilflug

vom: 20.07.96 AMT: 7 / 1 / 1 / 1 / 1 / 1 / 1



Die Grafik zeigt anschaulich, wie steil es mit dem Flughafen Paderborn/Lippstadt nach oben geht. Die Zahlen im Überblick:

| Jahr | 1991 | 1992 | 1993 | 1994 | 1995 |
|-------------------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Anzahl Flüge | 37 897 | 46 257 | 44 784 | 43 736 | 46 257 |
| Anzahl Passagiere | 171 926 | 248 058 | 296 742 | 332 513 | 463 290 |
| Linie | 101 115 | 108 386 | 101 138 | 105 809 | 121 012 |
| Touristik | 40 052 | 91 161 | 146 392 | 185 058 | 288 347 |
| andere | 3 759 | 48 511 | 49 212 | 41 646 | 59 931 |

zu Seite 4

VOM: 20. 01. 96 AMT: 7 1 1 1 1 1

Der sonnige Süden liegt direkt vor der Haustür

Immer mehr Urlauber fliegen vom heimischen Airport ans Mittelmeer

Lippstadt. Mit Rekordzuwächsen kann der Flughafen Paderborn/Lippstadt auch für 1995 wieder aufwarten. In allen Bereichen verzeichnet die Flughafen GmbH eine steile Aufwärtsentwicklung; und so bilanzieren die Verantwortlichen in einer jetzt veröffentlichten Pressemitteilung, daß Paderborn/Lippstadt inzwischen der stärkste unter den kleinen Airports ist und sich mit den kleineren internationalen Flughäfen durchaus messen kann.

Nach Angaben der Flughafen GmbH erhöhte sich die Zahl der im gewerblichen Verkehr beförderten Passagiere um 38,8 Prozent. Sie lag im vergangenen Jahr bei 438 882

Passagieren. Die höchste Zuwachsrate gab es jedoch im Touristik-Bereich. Hier gab es einen Anstieg um satte 55,5 Prozent. 288 347 Urlauber starteten 1995 von Paderborn/Lippstadt zu den beliebten Ferienzeilen vor allem im sonnigen Süden.

Renner der Saison, so die Flughafen-Manager, war Mallorca. Mit mehr als 130 000 Passagieren zog es fast die Hälfte aller Urlauber, die auf dem heimischen Airport starteten, auf die Balearen-Insel im Mittelmeer. Sehr gut angenommen würden auch die neuen Ziele Rhodos, Ibiza, Djerba, Thessaloniki und Faro. Stärkste Veranstalter waren 1995 NUR-Touristic, TUI und All-

tours. Spektakuläre neue Ziele sind nach Angaben der Flughafen GmbH in diesem Jahr nicht geplant, allerdings wollen die Veranstalter für 1996 ihre Sitzplatzangebote noch erhöhen, um die gestiegene Nachfrage für Flüge vom heimischen Airport aus bedienen zu können. Als Gründe für den großen Erfolg bei den Urlaubsflügen sehen die Manager in Ahden die Nähe zu Lippstadt und Paderborn sowie den übrigen Gemeinden im Umland und die kostenlosen Parkplätze direkt am Flughafen.

Hervorragende Ergebnisse wurden aber auch im Linienflugverkehr von der Gesellschaft Eurowings erzielt. Mit 121 012 Passagieren wurde 1995 ein Plus von 14,7 Prozent erzielt. Am stärksten gefragt sind die Flüge nach München, Berlin, London und Stuttgart sowie nach Leipzig/Dresden. Gute Ergebnisse gab es auch bei den Zwischenlandverbindungen über Dortmund nach Paris und Zürich, die vor allem von Geschäftsreisenden genutzt werden.

Insgesamt gab es 1995 auf dem Flughafen Paderborn/Lippstadt mehr als 45 000 Flugbewegungen. Die Verantwortlichen bezeichnen dies als stabilen Zuwachs auf hohem Niveau für den gewerblichen wie für den nicht gewerblichen Bereich.



Immer mehr Urlauber starten auf dem Flughafen Paderborn/Lippstadt zu ihren Ferienzeilen am Mittelmeer.

Stadt Salzkotten

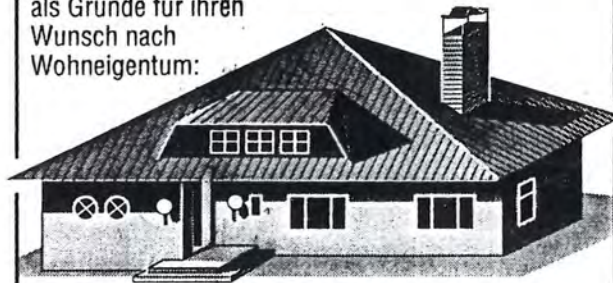
AUSZUG AUS DER

VOM: 09.02.95 AMT: 601 | | | | |

*zu Chronik
1996
Seite*

Die „eigenen vier Wände“

Von je 100 Befragten nannten
als Gründe für ihren
Wunsch nach
Wohneigentum:



- Günstiger als Miete **39**
- Unabhängigkeit/
Wohnqualität **36**
- Kapitalanlage **35**
- Größe der Wohnung **18**
- Sicherheit **14**
- Alterssicherung **9**
- Eigentum für Kinder **6**
- Nachbarschaft **5**
- Steuerliche Gründe **3**



Stand 1993/1994
Mehrfachnennungen
Quelle: Informationszentrum Beton

VOM: 09.03.96 AMT: 60/32/201 1 1 1

in Seite 5-6

60/20/32
Upsprunger CDU informierte umfassend

Im »Kleine Feld« entstehen 40 neue Bauplätze

Salzkotten/Upsprunge (wv). »Können Upsprunger demnächst wieder in Upsprunge bauen? Kann der neue Sportplatz schon im Sommer bespielt werden? Wie sieht es mit dem Hochwasserschutz im Dorf aus? Was muß bei der Benutzung der Biotonne beachtet werden? Wo wird in Upsprunge Platz für einen neuen Friedhof geschaffen?« Um diese und andere Fragen ging es in einer Infoveranstaltung der Upsprunger CDU in der Gaststätte Bergschneider. »Auf Fragen gibt es Antworten« hatte Ortsvorsteher Hubert Humpert vorausgeschickt.

Nach gut zwei Stunden waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer »schlauer« geworden. Die Upsprunger CDU-Politiker, Stadtdirektor Heribert Rempe und der städtische Umweltberater Heiner Mersch standen Rede und Antwort und beantworteten alle Fragen zufriedenstellend. »So eine Gesprächsrunde ist besser als alle schriftlichen Hinweise; es ist nur schade, daß nicht noch mehr Bürger-/innen gekommen sind, um von

im Sommer voll genutzt werden kann, konnten weder Stadtdirektor Rempe, noch Ortsvorsteher Humpert beantworten. Grund: Erstens liegt die Zuständigkeit bei einer höheren Instanz und zweitens muß dem Platz noch eine Schonfrist gegeben werden, weil der Platzunterbau aufgefüllt werden mußte und somit keinem »gewachsenen Boden« entspricht. Vorsicht ist also geboten. Humpert deutete jedoch an, daß mit einer eventuell eingeschränkten Nutzung vom Spätsommer an gerechnet werden könne.

Die Planungen für einen neuen Friedhof in Upsprunge müssen angegangen werden, da eine Belegung auf dem jetzigen Friedhof nach dem heutigen Stand nur noch bis zum Jahr 2005/2010 möglich ist. Das Areal im Sportplatzbereich »dürfte als neuer Friedhof ausreichend und geeignet sein«, so Humpert.

Breiten Raum nahm die Diskussion zum Thema Geschwindigkeitsgebietszonen ein. Dort, wo bereits solche Zonen eingerichtet worden sind, wird die Lage als zufriedenstellend bezeichnet.

Bemängelt wurde die Situation auf dem Landwehrweg, wo trotz Aufplasterung an der Einmündung Bürener Straße immer noch Tempo 50 gilt; hier hätten viele Schilder gespart werden können. Stadtdirektor Rempe sagte eine Überprüfung zu.

Geklagt wurde auch über die hohen Geschwindigkeiten, die auf der Hederbornstraße gefahren werden. Eine Abhilfe durch geschwindigkeitsreduzierende Einbauten ist zur Zeit nicht möglich, hieß es.

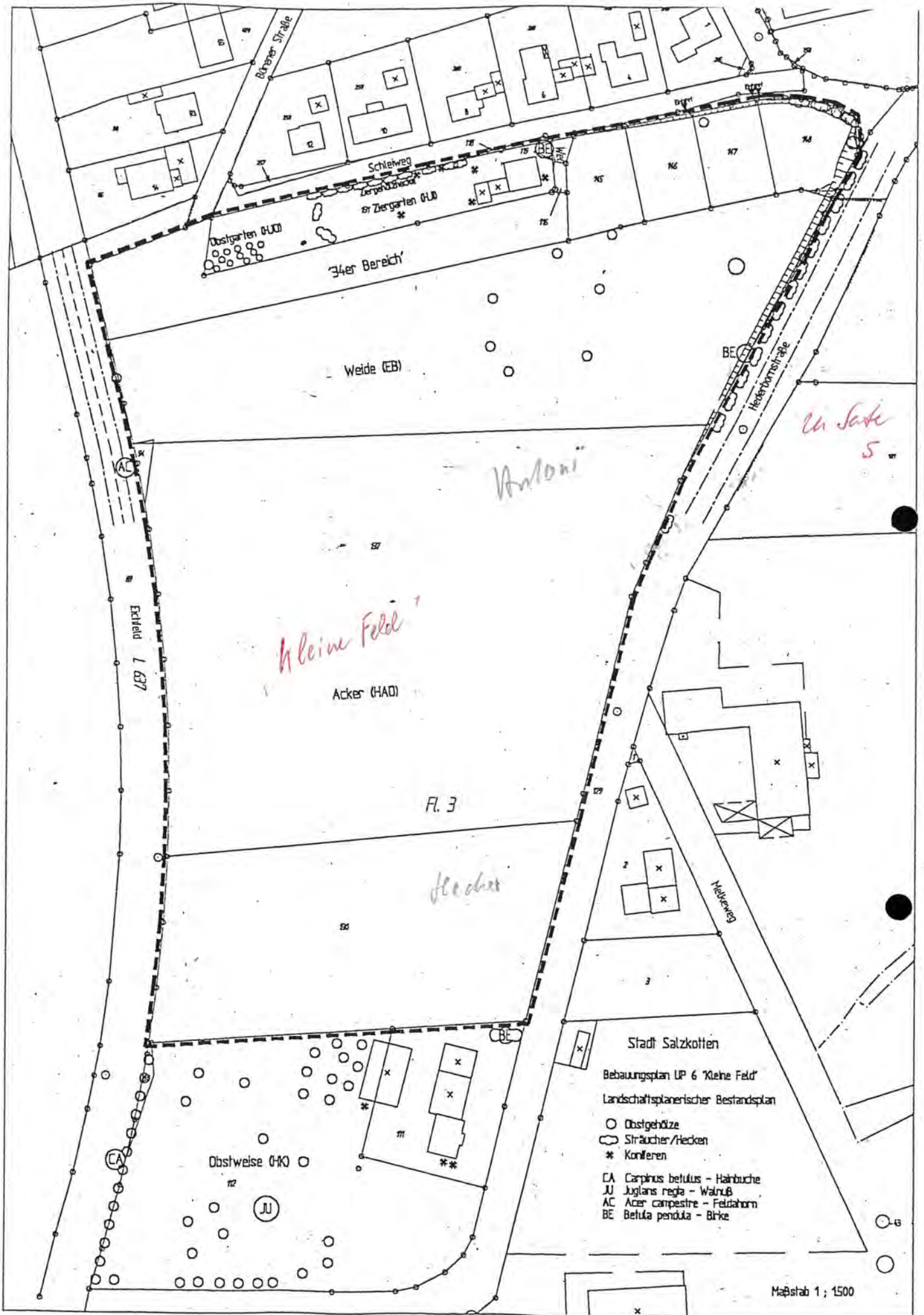
Fragen und Antworten

dieser Diskussion zu profitieren«, faßte ein Teilnehmer zusammen.

Rat und Verwaltung rechnen damit, daß 1997 die ersten neuen Bauplätze (im Kleine Feld) erworben werden können. Das Planänderungsverfahren zur Baugebietsausweisung ist bereits eingeleitet. Die Frage »Bekommen junge (un)verheiratete Upsprunger-/innen auch einen Bauplatz?« konnte aufgrund der neuen Zuweisungsrichtlinien eindeutig mit ja beantwortet werden. Im Baugebiet »Kleine Feld« entstehen etwa 40 Bauplätze.

Verständnis brachten die Bürger dafür auf, daß eine Lösung des alljährlichen Überflutungsproblems nur bei einem Einsatz von etwa einer Million Mark möglich wäre und eine zeitliche Verschiebung der Hochwasserschutzmaßnahmen erforderlich wird. Dank wurde der Upsprunger Feuerwehr und dem städtischen Bauhof ausgesprochen, die mehrfach den angespülten Dreck beseitigten.

Ob der neue Sportplatz bereits

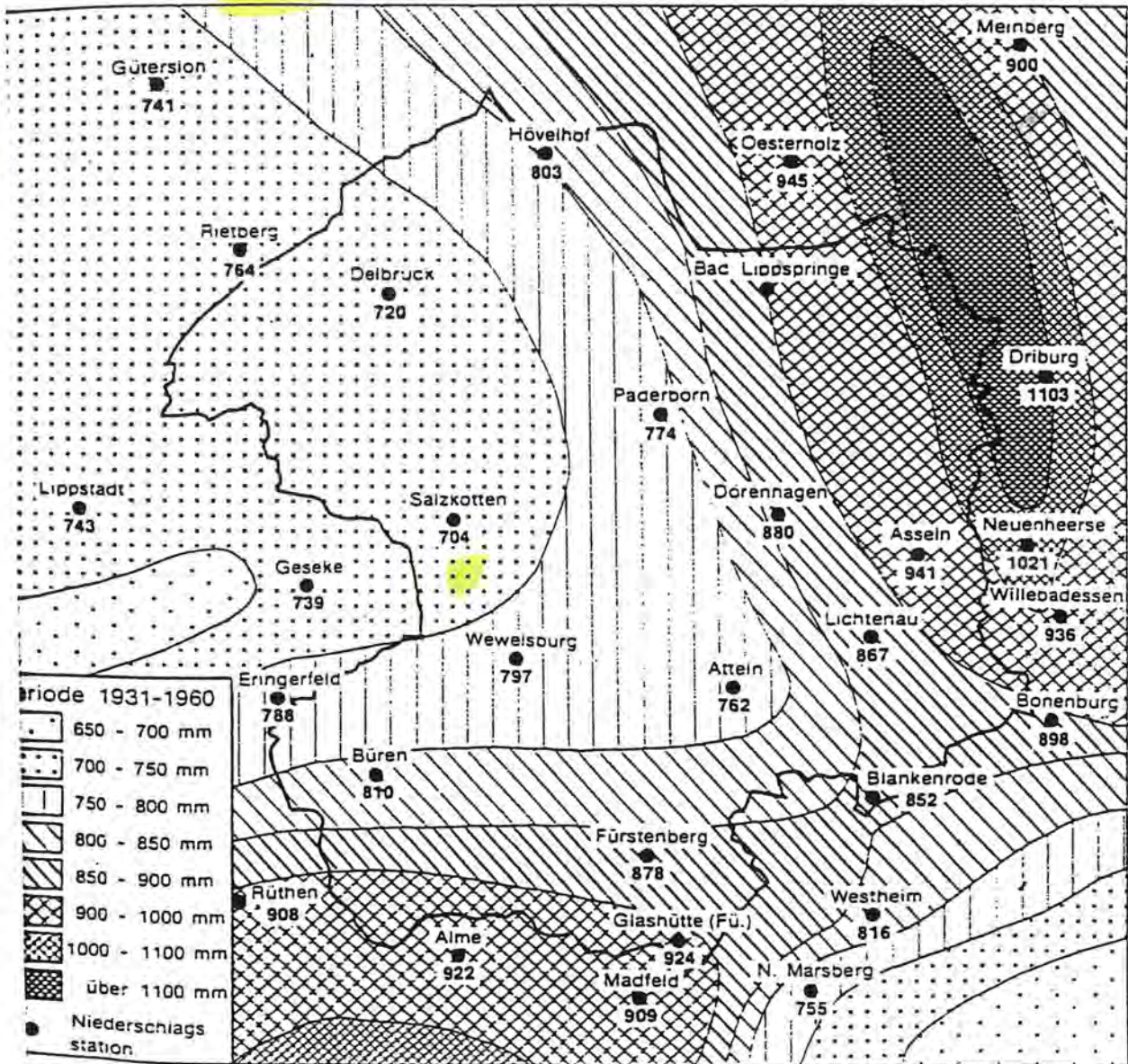


an Seite 5

DER KREIS PADERBORN

in Seite 6

bb. 3: Mittlerer Jahresniederschlag



Quelle: Meßdaten des Wetteramtes Essen)

Auswertung der Windmeßergebnisse in Salzkotten

13.6.96

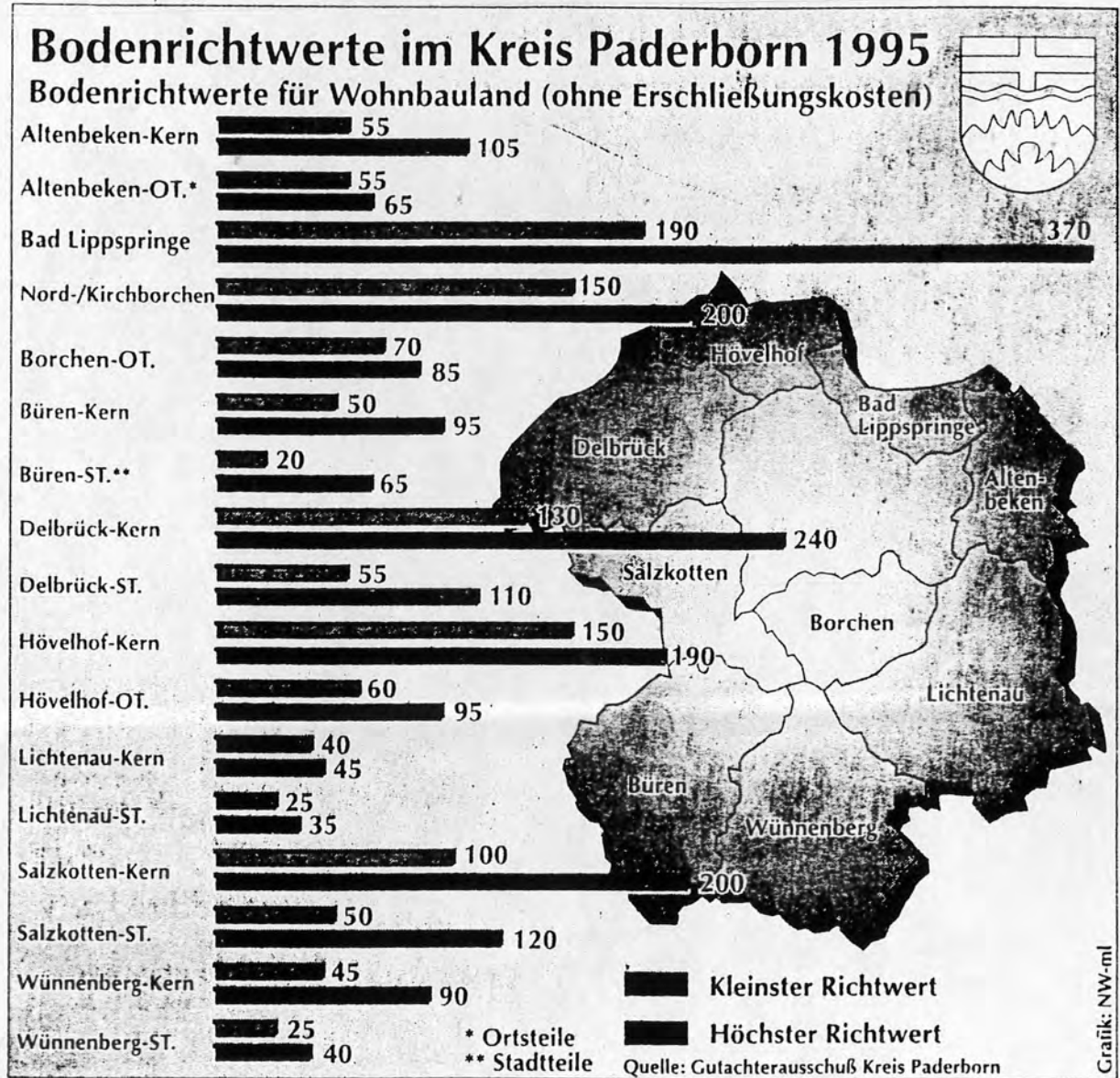
| Zeitraum | Upsrunge | Thüle | Buke |
|---------------------|-------------|-------------|-------------|
| 1.6.95-1.6.96 | 4,4 m/sec * | 3,9 m/sec * | 4,9 m/sec * |
| Aug 95 | 3,4 m/sec * | 3,1 m/sec | 4,1 m/sec * |
| Feb 96 | 4,8 m/sec | 4,3 m/sec | 5,5 m/sec |
| Mär 96 | 5,0 m/sec * | 4,6 m/sec | 5,2 m/sec |
| Mai 96 | 3,7 m/sec | 3,4 m/sec | 4,5 m/sec |
| 10.02.1996 | 5,1 m/sec | 5,3 m/sec | 7,5 m/sec |
| | | | |
| | | | |
| *Ausfälle vorhanden | | | |



Stadt Salzkotten

AUSZUG AUS DER

VOM: 08.05.96 AMT: 4/231 / / / / /
in Seite 6



VOM: 16/17.11.96 AMT: 7/BM/10/1/1/1

in Seite 6

Heimatbuch „750 Jahre Salzkotten“ vorgestellt / Ab sofort erhältlich

Wechselvolle Stadtgeschichte auf 1 270 Seiten dokumentiert

Salzkotten (sf). Das Kind ist geboren, sehr gewichtig und hat viele Mütter und Väter. Nach dreijähriger intensiver Vorbereitungszeit wurde die bisher umfassendste Darstellung Salzkottener Stadtgeschichte im Rahmen einer Feierstunde der Öffentlichkeit vorgestellt.

Genau gesagt umfaßt das Heimatbuch „750 Jahre Salzkotten“ zwei dicke Bände, in denen auf 1 270 Seiten die wechselvolle Geschichte der Stadt Salzkotten – von der Stadtgründung bis zur Gegenwart – nach neuestem fundierten Forschungs- und Erkenntnisstand und dennoch anschaulich und gut verständlich aufgezeichnet wird. Eine Anzahl von Beiträgen basiert auf erst kürzlich wiederentdeckten Quellen – Zeugnis der intensiven und sorgfältigen Recherche der Autoren. Abbildungen, Karten und 32 Farbseiten runden das im Bonifatius-Verlag Paderborn gedruckte Buch zur Stadtgeschichte Salzkottens ab.

„Mit diesem Werk hat die Stadt sicherlich einen notwendigen Schritt getan, um Heimat- und Zusammengehörigkeitsgefühl der Bürger in unserer Stadt zu stärken“, freute sich Bürgermeister Konrad Rump bei der Präsentation der gelungenen Arbeit in der vollbesetzten Stadthalle. Sein Dank ging dabei an die 58 Autoren

und Autorinnen, die in 47 verschiedenen Beiträgen aus unabhängigen Blickwinkeln an Ereignisse und Brauchtum in der Stadt Salzkotten und ihren Ortschaften erinnern.

Auch Stadtdirektor Heribert Rempe machte keinen Hehl aus seiner Freude über das bemerkenswerte Geschichtswerk, das zudem noch einige Wochen eher als geplant und allemal rechtzeitig zum Stadtjubiläum im nächsten Jahr auf den Markt kam. Wie sein Vorredner, so richtete auch Rempe Dank an alle Beteiligten beim Zustandekommen des Heimatbuches. Ganz oben an stand dabei der Name Detlef Grothmann. Als Koordinator aller Beiträge, Ansprechpartner bei aufkommenden Fragen und in unermüdlichem, beharrlichem Einsatz sei er als Mitherausgeber des Werks federführend gewesen.

Soviel Lob wollte Grothmann nicht auf sich allein beruhen lassen. Der Historiker verteilte die „Lorbeeren“ auf sein „Dream-Team“, mit dem das Unterfangen gelungen sei, die – aus damaliger Sicht – Quadratur des Kreises zu lösen. Dazu gehören der Vorsitzende des Heimatvereins, Dr. Walter Hemmen, der langjährige Orts-, Stadt- und Kreisheimatpfleger Hans Kohlenberg und Stadtoberamtsrat a.

D. Franz Josef Ewers. Minutiöse Planung, aber auch glückliche Umstände hätten letztlich dazu geführt, daß mit Unterstützung des gesamten Redaktionsteams ein Werk entstanden sei, das das „Wissen über unsere Heimat auf Jahrzehnte hinaus bereichern wird.“

Erste Kostproben aus dem dicken Heimatwäzler gaben die Autoren Dr. Walter Hemmen (in mittelalterlicher Sprache), Geschichtsforscherin Beate von Sobbe, Dr. Manfred Wolf und Dr. Dr. Hans-Hennig Walter. Letzterer untermalte seinen informativen Vortrag über die Salzgewinnung in alten Zeiten durch Dias.

Was wäre eine Feierstunde ohne Musik. Diese Lücke füllte der Kirchenchor St. Cäcilia mit musikalischen Beiträgen aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Derb-deftiges Liedgut steuerte die mittelalterliche Gruppe Firlefey bei und belegte damit einmal mehr, daß pralle Lebensfreude in damaligen Zeiten durchaus ihren Stellenwert hatte.

Die Bände „750 Jahre Stadt Salzkotten“ sind zum Preis von zusammen 120 Mark (oder auch einzeln) bei allen Geldinstituten der Stadt und im Rathaus erhältlich. ▷ KOMMENTAR



Stadt
Salzkotten



Programm

*Präsentation des Buches zur Stadtgeschichte
„750 Jahre Stadt Salzkotten“
am 14. November 1996*

1. **Kleine Choralmotette „Lobe den Herren“** *Kirchenchor St. Cäcilia Salzkotten*
Satz Hugo Distler; W. 17. Jahrhundert
2. **Begrüßung und Ansprache** *Herr Bürgermeister Konrad Rump*
3. **Vorstellung des Buches** *Herr Detlef Grothmann*
4. **Gedanken zum Stellenwert
des Heimatbuches** *Herr Lektor Dr. Michael Ernst,
Bonifatius-Verlag Paderborn*
5. **Mittelalterliches Musik- und Liedgut** *Gruppe Firlefey*
6. **Autorenlesungen** *Herr Dr. Manfred Wolf, Münster
Frau Beate von Sobbe, Salzkotten*
7. **Cantate Domino** *Kirchenchor St. Cäcilia Salzkotten*
H. L. Hassler, 1564 - 1616
8. **Autorenlesung** *Herr Dr. Dr. Hans-Henning Walter,
Freiberg/Sachsen*
9. **Grußwort
in mittelalterlichem Sprachgebrauch** *Herr Dr. Walter Hemmen,
Heimatverein Salzkotten*
10. **Grußwort des Vereins für Geschichte
und Altertumskunde Westfalens,
Abteilung Paderborn** *Herr Dr. Friedrich Gerhard Hohmann*
11. **Schluß- und Dankesworte** *Herr Stadtdirektor Heribert Remppe*
12. **Ausklang** *Gruppe Firlefey*

Nach Beendigung des Programmes wird zu einem Imbiß eingeladen.

VOM: 04.11.86 AMT: 120/13/101 1 1

 Kosten erreichen die Drei-Millionen-Marke / Erneuter Zuschuß der Stadt *in Satz 7*

Bürgerhaus „überdimensioniert“

Von Lothar Zygarr

Salzkotten-Upsprunge. „Wir hätten das Bauprojekt intensiver betreuen müssen“, war am Montagabend im Hauptausschuß Helmut Steines' (SPD) Meinung. Sein Fraktionsvorsitzender Horst Neumann hatte zuvor das im Rohbau befindliche Bürgerhaus als „überdimensioniertes Großprojekt“ bezeichnet und UWS-Ratsherr Hermann Allhoff jegliche weitere städtische finanzielle Unterstützung abgelehnt.

Doch der Bürgerverein Upsprunge wird mit seinem Drei-Millionen-Projekt nicht im Regen stehen gelassen. 100 000 Mark wird die Stadt in diesem Jahr als Baukostenzuschuß geben. Dafür stimmte die CDU und die FDP, die SPD enthielt sich. Unwohl war allerdings allen bei diesem Entschluß. Denn die Stadt hat bereits die Hofstelle für 750 000 Mark gekauft. Und für die Inneneinrichtung und die Außenanlagen steht sie noch einmal mit 200 000 Mark im Wort. Zusammen mit dem jetzigen Zuschuß sind das bereits 1,05 Mio. Mark.

Damit die Stadt den Bürgerverein nicht im Regen stehen läßt, hielt Ortsvorsteher Hubert Humpert vor der Entscheidung eine flammende Rede. Er verwies auf bisher geleistete 22 000 Arbeitsstunden der Bürger. Humpert: „Wer bringt hier denn die Leistung? Rentner, alte Leute halten ihre Knochen hin und erwirtschaften für die Stadt Eigentum.“

Humpert wies auch auf die 420 000 Mark an Barmitteln, die die Bürger aufgebracht hätten. Zusammen mit dem Zuschuß des Landes von 1,2 Mio. Mark ergibt das eine Menge Geld. Reicht aber immer noch nicht. Denn dem Vernehmen nach fehlen für die Inneneinrichtung noch einmal 100 000 Mark.

Schon heute scheint einigen Bange in Hinblick auf die Unterhaltungskosten des Bürgerhauses zu werden. Die Stadt verschickt zur Zeit Schreiben in die Ortsteile, in denen sie auffordert, die laufenden Kosten für Bürgerhäuser durch die jeweiligen Trägerverei-

ne erwirtschaften zu lassen. In Upsprunge hatten die Initiatoren des Bürgerhauses allem Anschein nach gehofft, durch zwei Wohnungen diese Kosten erwirtschaften zu können. Doch ganz widerspruchslos will die Stadt auf diese Mieteinnahmen nicht verzichten.

Horst Neumann und Hermann Allhoff zeigten sich am Montag überrascht, daß überhaupt Wohnungen im Bürgerhaus eingerichtet würden. Sie wollen die Mieteinnahmen aus einem städtischen Gebäude auch im Stadtsäckel klingeln hören. Hubert Humpert als Vertreter des Bürgervereins ist dagegen der Meinung, das Obergeschoß mit den Wohnungen ist in Eigenleistung entstanden und auf die Mieten habe deshalb der Bürgerverein Anspruch. Einen Kompromiß deutete CDU-Fraktionschef Gerhard Eikel an. Er schlug vor, dem Bürgerverein zeitlich begrenzt die Mieten zu lassen. ▷ KOMMENTAR



Am Bürgerhaus in Upsprunge wird noch lange gebaut werden. Ein neuer städtischer Zuschuß soll dem Bürgerverein bei den Baukosten helfen.

Foto: Zygarr

Stadt Salzkotten

AUSZUG AUS DER

VOM: 04.12.96 AMT: 4/20/13/101 | |

DER KOMMENTAR

Falsches Maß

Von Lothar Zygar

Der falsche, weil zu große Maßstab, ist durch das Bürgerhaus in Thüle gesetzt worden. Und wirkt heute noch nach. Die Upsprunger haben ihr Blatt nun vollkommen überreizt. Das wird sich in den nächsten Jahren bei der schleppenden Fertigstellung zeigen, bei den Baukosten, der Nutzung und nicht zuletzt der Unterhaltung.

Ist denn der Gemeinsinn eines Ortes

genauso groß wie das Bürgerhaus? Ich meine, nein. „Man kann Vereine auch überfordern“, sagte SPD-Fraktionsvorsitzender Horst Neumann am Montag im Haupt- und Finanzausschuß. Und genau das ist in Upsprunge geschehen. Den Ehrenamtlichen wird zuviel abverlangt. Das gilt nicht nur für die derzeitigen Bauarbeiten, sondern vermutlich auch für die zukünftige Nutzung. Deshalb sollte sich die Stadt schon heute Gedanken über eine sinnvolle, ergänzende Nutzung des Gebäudes machen.

+ 15,20

Etat-Beratung: Finanzloch beim Bürgerhaus Upsprunge

Salzkotten will Kreisumlage »eigenmächtig« reduzieren

von Jürgen Splies

Salzkotten (wv). Eine kleine »Revolution« zettelte der Hauptausschuß des Salzkottener Stadtrates in der Haushaltsplanberatung '97 an: Der Kreis Paderborn soll weniger Kreisumlage bekommen als die Kreisverwaltung haben möchte. Auf Antrag von CDU-Fraktionschef Gerd Eikel soll sowohl bei der Kreisumlage als auch bei der differenzierten Kreisumlage ein Prozentpunkt weniger als vom Kreis angegeben überlesen werden. Umgerechnet wäre dies eine »Ersparnis« von 591 000 Mark. »Wir wollen

damit ein Zeichen setzen, daß auch der Kreis konsequent sparen muß. Es kann doch wohl nicht sein, daß der Kreis zuletzt einen Jahresüberschuß von 5,1 Millionen Mark zu verbuchen hatte!«, meinte Eikel. Die Diskussion darüber und über ein Finanzloch beim Bau des Bürgerhauses in Upsprunge waren die einzigen wirklich bemerkenswerten Aspekte in einer Etatberatung, die davon geprägt war, daß - so Bürgermeister Rump - »die Luft aus unseren Haushalt sowieso schon raus ist.«

Die SPD schloß sich dem CDU-Antrag zur Kreisumlage-Senkung an. SPD-Chef Horst Neumann: »Da machen wir mit - wenn es überhaupt funktioniert«. Norbert Stoll (CDU) ergänzte: »Wir sollten diese Forderung schon stellen. Der Kreis Paderborn erhebt schließlich im gesamten Regierungsbezirk in einem Vergleich den höchsten Kreisumlagesatz.«

Bei einer Gegenstimme (Hermann Allhoff, UWG) und vier Enthaltungen empfahl der Ausschuß auf Antrag der CDU weiter, für den Bau des Bürgerhauses in Upsprunge zusätzlich 100 000 Mark aus

schaftungskosten hereinzuholen. Es dürfe - so Humpert - auch nicht vergessen werden, daß die ursprüngliche Planung vorsah, aus einem Teil der Hofstelle Altrogge ein

»Keine Alternative«

Übergangwohnheim zu machen. Es sei in der Folgezeit immer auf eine Finanzierungslücke von 100 000 Mark hingewiesen worden.

Auch wenn die Gesamtplanung modifiziert und kein Übergangwohnheim dort angesiedelt wurde, hat es der federführende Bürgerverein Upsprunge mit einem riesigen Baukomplex zu tun. Eikel sagte, heute könne man sich die Frage stellen, ob es richtig gewesen sei, die Hofstelle Altrogge zum Bürgerhaus umzubauen. »Der Komplex steht aber nun einmal da«, so Eikel, und Fritz Mollemer (CDU) meinte: »Die 100 000 Mark müssen wir gewähren. Wir haben keine Alternative«. Humpert glaubt sogar: »Wenn der Bürgerverein das Geld nicht bekommt, wird das Bürgerhaus nie fertig.« Der Ortsvorsteher rechnete vor, daß die Stadt für eine

»Nicht überschätzen«

Ausgabe von etwa einer Million Mark durch das Bürgerhaus einen Gegenwert von etwa knapp drei Millionen Mark bekomme.

Die SPD lehnte den Antrag zwar nicht ab, doch Fraktionschef Neumann meinte in einer generellen Betrachtung, das Streben nach »schöner-weiter-höher« habe die

Probleme ausgelöst. »Alles prima, was die Upsprunger geleistet haben; aber wir sollten demnächst genauer hinsehen, was wir den Bürgern zumuten, wo wir die Aktivitäten überfordern.« Es wäre konsequenter gewesen, zu sagen: »Das ist die Summe, die städtischerseits zur Verfügung steht - danach müßt ihr euch richten«. Neumann zielte dabei auch auf das geplante Bürgerhausprojekt in Verne ab. Man müsse »vor Selbstüberschätzung warnen«, wenn es um Eigenleistung und Spendenaufkommen gehe.

Hermann Allhoff (UWG) blieb bei seiner Auffassung, daß es nicht

Mangelhafte Betreuung

zu verantworten sei, den schon einmal zur Zuschußobergrenze für Upsprunge gefaßten Beschluß zu ändern. Letztlich empfahl der Ausschuß aber mehrheitlich, den Zuschuß zu gewähren.

Auch Helmut Steines (SPD) sah die Notwendigkeit dazu, kritisierte aber, daß die Stadtverwaltung das Projekt bislang nicht gut betreut habe. . .

Weitere Änderungen zum Haushalt betrafen unter anderem Kürzungen im Bereich »freiwillige Ausgaben« (beispielsweise für Ehrungen, Gratulationen, Feste, Präsente), das Aufbrauchen der gesamten städtischen Finanzrücklage zur Mitfinanzierung der Ausgaben, die zeitliche Verschiebung der Mittel zur Mitfinanzierung der Brückenbauten an der Bahntrasse (Eikel: »Jetzt muß die Bahn mal in Vorleistung treten«).

»Gewaltige Leistung«

dem Stadtsäckel zur Verfügung zu stellen. Im Gegenzug soll der städtische Zuschuß für das geplante Bürgerhaus in Verne 1997 nicht 210 000 Mark, sondern nur 110 000 Mark betragen. »Die Verner brauchen den vollen Betrag 1997 nach eigenen Angaben noch nicht«, erklärte Eikel.

Eikel wies auf die »gewaltige Leistung« hin, die die Upsprunger bislang in der Bauphase des Bürgerhauses erbracht haben. Ortsvorsteher Hubert Humpert (CDU) sprach von 22 000 freiwillig geleisteten Arbeitsstunden der Helfer! Humpert und Eikel erläuterten ferner, daß die Dorfmeinschaft schon weit über 100 000 Mark mehr an Barmitteln gespendet habe als zunächst möglich (300 000 Mark) erschien. Das Haus müsse nun fertiggestellt, müsse mit Leben erfüllt werden, um demnächst die Bewirt-

VOM: 13. 08. 96
MIT: 101
1 1 1 1 1 1 1 1 1 1

we
Seite 7

Upsprunger Findlinge kommen aus Schweden – Neue Erkenntnisse gesammelt

Sie stecken wie Rosinen in der Erde

Von Marion Neesen (Text und Fotos)

Upsprunge (wv). Mit der Region Smaland in Mittelschweden steht Upsprunge in ganz besonderer Verbindung, auch wenn dies bisher nur wenige Upsprunger wissen. Doch der unumstößliche Beweis liegt in den Äckern rund um das Dorf und wurde in den vergangenen Jahren auch schon zum Teil ans Tageslicht gefördert. Jüngstes Beispiel ist ein Riesen-Brocken

Nicht nur vor dem neuen Bürgerzentrum, auch an der Kirche und an der Volgestange zieren Findlinge in Upsprunge das Ortsbild. Und es ist zu erwarten, daß noch viele der uralten Gesteinsbrocken in Upsprunger Erde schlummern. »Upsprunge nimmt aus geologischer Sicht eine ganz besondere Stellung ein«, so der 68jährige Dr. Seraphim, »es liegt an der Grenze zur Paderborner Hochfläche in einer Art Kessel.«

Vor 200 000 Jahren

Vor etwa 200 000 Jahren bahnten sich gewaltige Eismassen in der Saale-Eiszeit ihren Weg Richtung Süden. Unterwegs rissen sie Steine, Geröll und vieles mehr mit sich. Im

Raum Upsprunge wurden die Eismassen jedoch gestoppt. Grund dafür sei sowohl die Beschaffenheit der Landschaft als auch der Temperatur-Anstieg gewesen. »Das Eis schmolz ebenso schnell wie Steine und Geröll nachgeschoben wurden«, weiß Dr. Seraphim. Folge ist, daß im Raum Upsprunge große und kleine Steine wie Rosinen in der Erde stecken. Die Erdschicht der eiszeitlichen Moräne ist bis zu acht Metern dick. Die Upsprunger Findlinge sind aus Granit und nicht allein durch das Rollen so rund. »Granit ist in großer Tiefe in gewaltigen Massen langsam erstarrt und war keinen großen Belastungen ausgesetzt, so daß eine homogene Struktur entstand,« sagt Dr. Seraphim. Manche Steine können groß wie ein Haus gewesen sein.

von 13 Tonnen, an dem sich im November 1994 sogar die Soldaten des 4. Instandsetzungs-Bataillons 71 aus Augustdorf die Zähne ausbissen. Der Findling, der bei besseren Witterungsbedingungen schließlich doch noch aus dem Acker von Johannes Kaup im Mackeloh gezerzt wurde, liegt mittlerweile vor dem Upsprunger Bürgerzentrum. Nicht zuletzt dieser Granitbrocken

Rund waren sie schon immer, da die Verwitterung schalenförmige Schichten abplatzen ließ. Seraphim ist nicht nur sicher, daß die Upsprunger Findlinge aus Süd- und Mittelschweden stammen, sondern auch, daß sie nicht auf direktem Weg nach Upsprunge gelangten.

Umweg gemacht

»Das Eis wurde vor dem Wiehengebirge gestaut; um den Teutoburger Wald herum gelangte es nach Ibbenbüren, Rheine und in die Westfälische Bucht, vorbei an den Baumbergen und den Beckumer Bergen, die Ems aufwärts über Warendorf und schließlich in den hiesigen Raum,« so der Experte. Diese Theorien sind nicht nur Vermutun-

gen. Dr. Ernst Seraphim ist ein Mann, der die Steine kennt. Oft genug ist er er in der Region Smaland gewesen, um sagen zu können, daß die Upsprunger Findlinge hier einst zu Hause waren. Den Beweis für den Weg der Steine hat der »Steinforscher« in den alten Ziegelei-gruben zum Beispiel in Tudorf gefunden. Hier entdeckte er ausgesonderte Steine, die nur aus dem Raum Ibbenbüren stammen konnten. Das Eis mußte sie also unterwegs aufgenommen und mitgeschleppt haben. Sandsteine, wie sie in der Gegend um Porta Westfalica vorkommen, gibt es hier nicht.

Der Paderborner Forscher glaubt, daß die Findlinge älter als eine Milliarde Jahre sein können, das Alter der Erde schätzt man derzeit auf vier bis fünf Milliarden

Jahre. Für Dr. Seraphim, der sich seit zwei Jahrzehnten mit der Eiszeit beschäftigt, ist Upsprunge aber nicht nur aus geologischer Sicht ein interessantes Gebiet: »Der Austritt von salzhaltigem Quellwasser macht den Raum Salzkotten auch aus botanischer Sicht äußerst interessant.«

Achtung vor Alter

Die Upsprunger wissen jetzt jedenfalls wieder ein bißchen mehr über ihre Findlinge. Und vielleicht verfällt so mancher Landwirt nicht gleich in großen Ärger, wenn er mit dem Pflug über einen Granitbrocken fährt, sondern denkt mit etwas Ehrfurcht an die altherwürdigen Kameraden in seinem Acker.

Stadt Salzkotten

AUSZUG AUS DEM

VOM: 13.08.96 AMT: 101 / / / / /

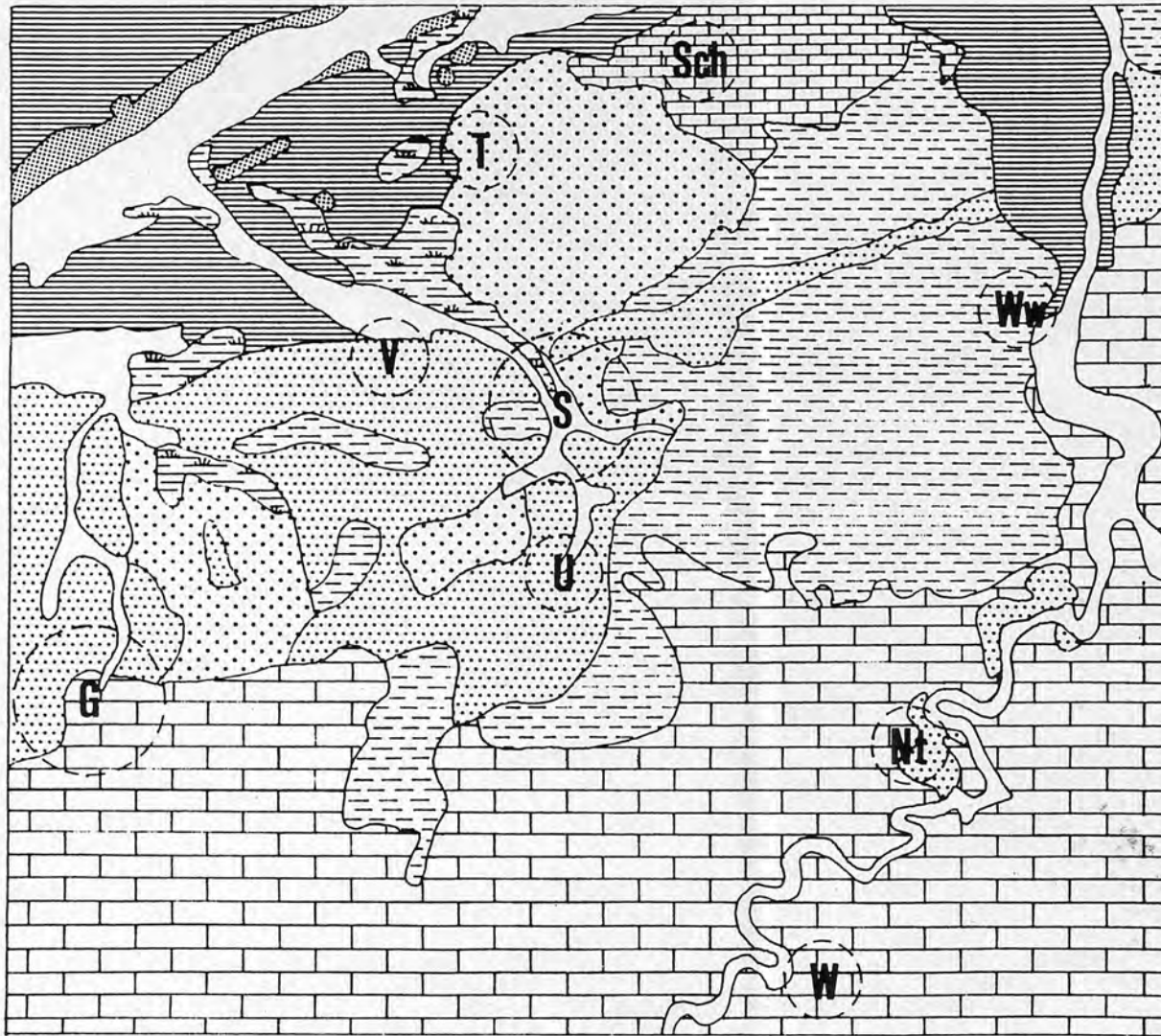




Ein wahrlich hartnäckiger Brocken steckte noch im November 1994 in der Feldflur Mackeloh im Acker von Johannes Kaup. Erst im zweiten Anlauf konnte das 13 Tonnen schwere Prachtexemplar, das nun vor dem Bürgerhaus liegt, geborgen werden.



Mit der Geschichte der Upsprunger Findlinge befassen sich nicht nur Norbert Schulte, Peter Lange, Hubert Humpert (v.l.) und Josef Vogt (re.) vom Bürgerverein. Dr. Ernst Seraphim (2.v.r.) hielt nun Neuigkeiten parat.

GEOLOGISCHE ÜBERSICHTSKARTE VON SALZKOTTEN UND UMGEBUNG



-  Ablagerungen in Flußauen (Holozän)
-  Moorbildungen (Holozän)
-  Uferwall (eiszeitl. Flußablagerungen) u. Dünen (Flugsande)
-  Löß (Weichsel-Kaltzeit)
-  Niederterrasse (Sand, z.T. Kies, Weichsel-Kaltzeit)
-  Eiszeitliche Schotter (Elster- u. Saale-Kaltzeit)
-  Grundmoräne (Saale-Kaltzeit)
-  Obere Kreide, Santon (Emscher Mergel)
-  Obere Kreide, Unterconiac u. Turon (Kalk u. Mergelkalksteine)

Städte und Dörfer

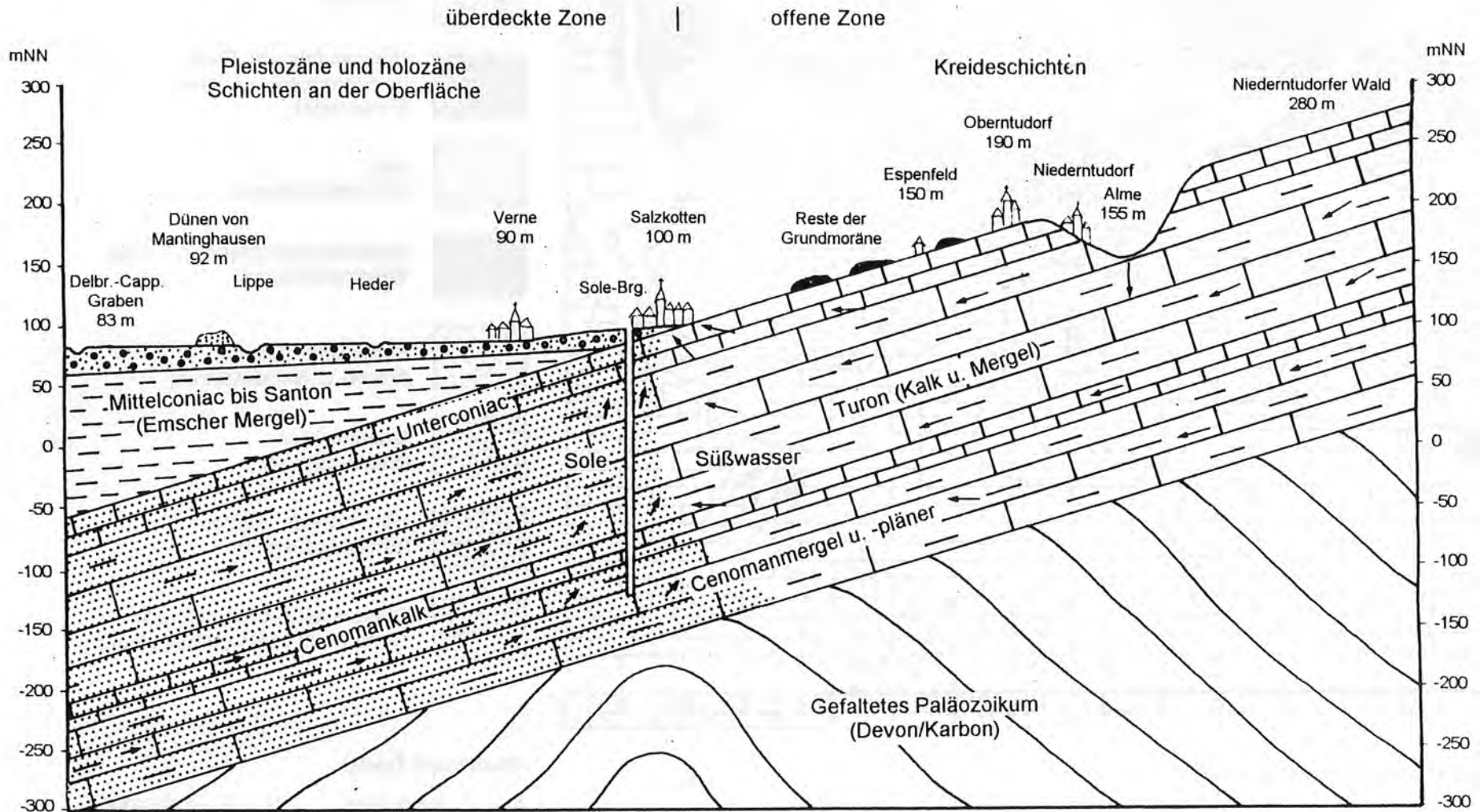
- | | |
|--------------------|----------------|
| S = Salzkotten | U = Upsprunge |
| G = Geseke | V = Verne |
| Nt = Niederntudorf | W = Wewelsburg |
| Sch = Scharmede | Ww = Wewer |
| T = Thüle | |

0 1 2 3 4 5 km

Entwurf: G. Müller
 Zeichnung: P. Schuto
 Vereinfachte Darstellung auf der Basis der Geologischen Karten NRW 1:100.000,
 Blätter C 4314 "Gütersloh" u. C 4318 "Paderborn"

in Seite 2

NW-SE-SCHNITT DURCH DAS STADTGEBIET VON SALZKOTTEN (schematisch)



Entwurf: G. Müller
 Zeichnung: P. Schuto
 Grundlage: Geologische Karte 1:25.000, Blatt 4317 "Geseke" u. Beiheft

Zuschauer jubeln: »Vivat Papa«

Kreis Soest / Ahden. (khg) Vielstimmig klang es gestern abend durch die dichtgedrängten Reihen: „Vivat Papa!“, als Papst Johannes Paul II. nach seiner Landung auf dem Flughafen Paderborn-Lippstadt und dem Begrüßungszeremoniell zum Ungemach der Sicherheitskräfte gut zwanzig Minuten lang das Bad in der Menge suchte, einen Blumenstrauß entgegennahm, Hände schüttelte, mit zahlreichen Menschen einige Worte wechselte. Zwar hatten sich mit etwa 3 000 Zuschauern deutlich weniger Menschen als erwartet auf dem heimischen Airport eingefunden, doch war der Empfang des Heiligen Vaters auf seiner mittlerweile dritten Pastoralreise durch die Bundesrepublik des-

halb nicht minder herzlich – Fähnchen- und Blumen-schwenkende Kinder und Erwachsene, Fahnenabordnungen von Schützen und Kolping boten dem hohen Gast aus der ewigen Stadt ein farbiges Bild.

Bundespräsident Roman Herzog erinnerte in seiner Begrüßungsansprache daran, welche großen Wandlungen es in der Welt seit der letzten Papst-Visite gegeben habe: „Als Sie 1987 zum letzten Mal nach Deutschland kamen, hat niemand ahnen können, welche politischen Umwälzungen uns allen bevorstanden.“ Zugleich sprach er dem Papst seinen ausdrücklichen Dank dafür aus, was er durch sein Amt und seine Person zum Fall des Eisernen Vor-

hangs beigetragen habe.

Johannes Paul II., mittlerweile 76 Jahre alt, fielen die konzentrierten Erwidierungsworte in deutscher Sprache sichtlich nicht immer leicht. Er hob unter anderem das „weltumfassende Engagement“ der Kirche in Deutschland hervor. Sein Besuch gelte aber nicht nur den Katholiken, sondern auch den Brüdern und Schwestern derjenigen Gemeinschaften, die aus der Reformation hervorgegangen seien, sowie den orthodoxen Kirchen und den anderen christlichen Kirchen und Gemeinschaften, unterstrich Johannes Paul II. in seiner Ansprache ebenso. „Gott beschütze die Bundesrepublik Deutschland“, schloß der Papst.



Punkt 19.06 Uhr kam Papst Johannes Paul II. die 15 Stufen der Gangway herunter (Foto links). Abweichend vom Protokoll strebte der Heilige Vater auf die zahlreichen Zuschauer zu und nahm ein Bad in der Menge.

Fotos: Südhoff

Das Programm

„Einig in der Hoffnung“ - Unter diesem Titel steht das Besuchsprogramm von Papst Johannes Paul II. im Erzbistum Paderborn:

**Freitag
21. Juni 1996**

19.00 - Ankunft auf dem Flughafen Paderborn-Lippstadt/Ahden. Begrüßung durch den Erzbischof von Paderborn, Johannes Joachim Degenhardt, den Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Karl Lehmann und den Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland, Roman Herzog. Weiterflug mit dem Hubschrauber nach Paderborn.

20.00 Uhr - Ankunft in Paderborn, Parkplatz Ratenaustraße. Fahrt mit dem Papamobil vom Hauptbahnhof über Bahnhofstraße und Liboriberg zum Collegium Leoninum. Unterwegs besteht Gelegenheit, den Papst zu begrüßen.

**Samstag
22. Juni 1996**

7.00 - Vorprogramm mit Musik, Informationen und geistlichen Impulsen auf dem Gottesdienstgelände, Flugplatz Senne bei Bad Lippspringe.

9.30 - Fahrt mit dem Papamobil durch die Reihen der Gläubigen.

10.00 - 12.30 - Eucharistiefeier mit Papst Johannes Paul II. Im Anschluß wird ein Nachprogramm mit Möglichkeit zur Begegnung angeboten.

16.30 - Fahrt mit dem Papamobil vom Collegium Leoninum zum Hohen Dom. Unterwegs besteht eine weitere Gelegenheit, den Papst zu sehen.

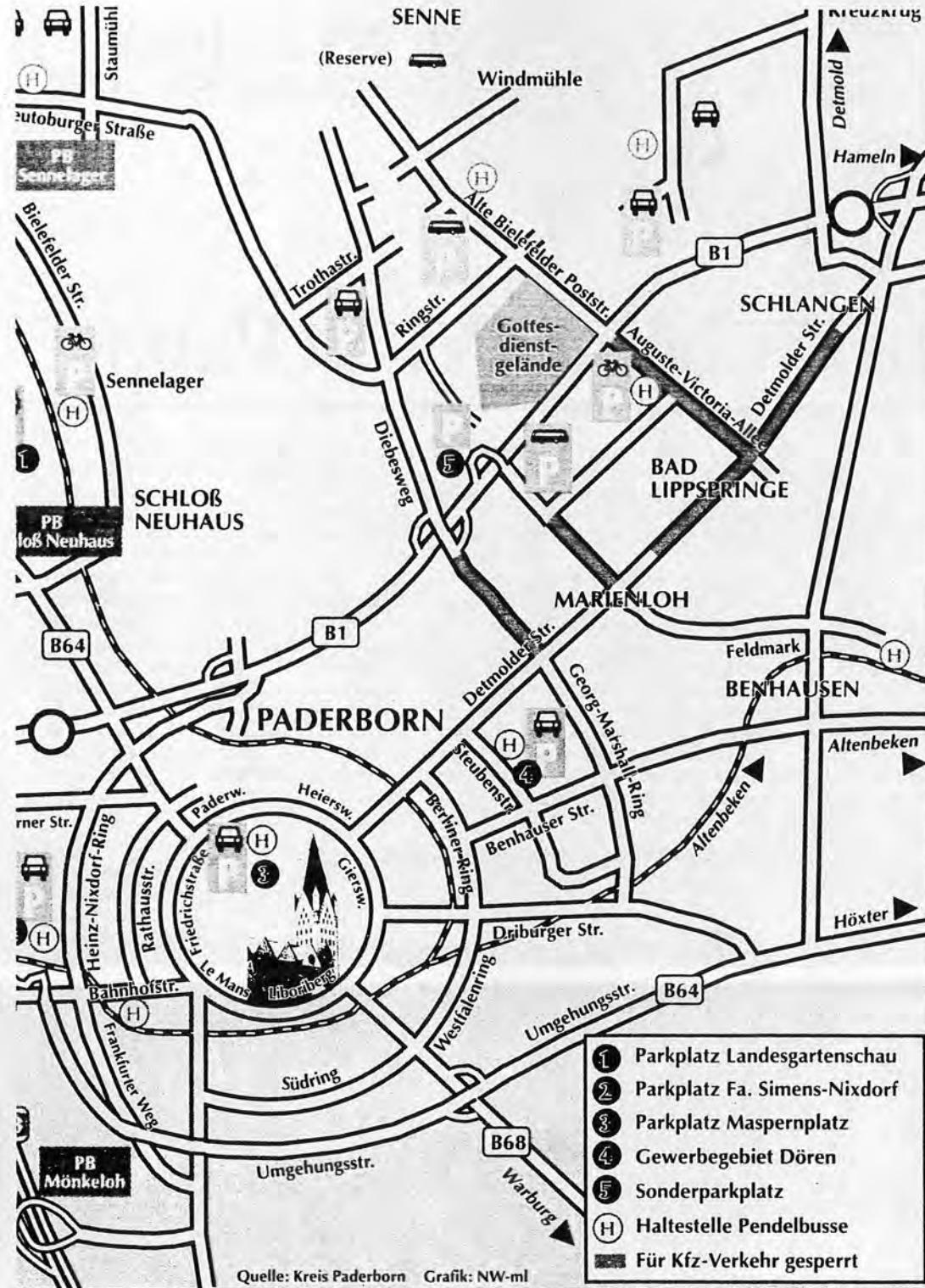
17.00 - Ökumenisches Gebetstreffen im Hohen Dom mit Repräsentanten der Evangelischen Kirche in Deutschland, der Orthodoxen Kirchen und weiterer kirchlicher Gemeinschaften. Das Treffen wird mit Hilfe von Videowänden auf den Marktplatz übertragen.

18.00 - Rückfahrt mit dem Papamobil zum Collegium Leoninum.

19.00 - Begegnung mit der Deutschen Bischofskonferenz.

**Sonntag
23. Juni 1996**

8.30 - Ende der Visite und Weiterflug nach Berlin.



hr aufs Gottesdienstgelände für Radler und Fußgänger gesperrt

am 22. Juni, der Senne bei Bad Lippspringe die Zufahrten zu den ausgeschilderten Parkplätzen innerhalb der Senne bleiben befahrbar. In der Senne werden Pkw-Parkplätze mit ausreichenden Kapazitäten eingerichtet. Von diesen Parkplätzen besteht eine „Pendelbusverbindung“ zum Gottesdienstgelände. Weitere Pkw-Parkplätze befinden sich in Paderborn, Parkplatz Landesgartenschau, Firmengelände Siemens-Nixdorf und im Gewerbegebiet Dören. Von diesen Parkplätzen besteht eine Pendelbusverbindung zum Gottesdienstgelände. Für Fahrradfahrer werden ebenfalls „Fahrradparkplätze“ vorbereitet. Zum einen befindet sich in Bad Lippspringe, am Ende der Auguste-Victoria-Allee, ein Fahrradparkplatz. Von dort ist das Gottesdienstgelände zu Fuß zu erreichen. Ein weiterer Fahrradparkplatz wird in Sennelager, Am Sennebahnhof, eingerichtet. Von hier besteht die Möglichkeit, mit Pendelbussen zum Gottesdienstgelände zu fahren. In der Senne selbst wird ebenfalls ein Fahrradparkplatz eingerichtet, der über die Stau- mühle Straße zu erreichen ist. Auch von diesem Parkplatz werden Pendelbusse zum Gottesdienstgelände fahren.

Darüber hinaus werden die B 1 und das Stadtgebiet Bad Lippspringe für den Durchgangsverkehr gesperrt. Lediglich die Zufahrten zu den ausgeschilderten Parkplätzen innerhalb der Senne bleiben befahrbar. In der Senne werden Pkw-Parkplätze mit ausreichenden Kapazitäten eingerichtet. Von diesen Parkplätzen besteht eine „Pendelbusverbindung“ zum Gottesdienstgelände. Weitere Pkw-Parkplätze befinden sich in Paderborn, Parkplatz Landesgartenschau, Firmengelände Siemens-Nixdorf und im Gewerbegebiet Dören. Von diesen Parkplätzen besteht eine Pendelbusverbindung zum Gottesdienstgelände. Für Fahrradfahrer werden ebenfalls „Fahrradparkplätze“ vorbereitet. Zum einen befindet sich in Bad Lippspringe, am Ende der Auguste-Victoria-Allee, ein Fahrradparkplatz. Von dort ist das Gottesdienstgelände zu Fuß zu erreichen. Ein weiterer Fahrradparkplatz wird in Sennelager, Am Sennebahnhof, eingerichtet. Von hier besteht die Möglichkeit, mit Pendelbussen zum Gottesdienstgelände zu fahren. In der Senne selbst wird ebenfalls ein Fahrradparkplatz eingerichtet, der über die Stau- mühle Straße zu erreichen ist. Auch von diesem Parkplatz werden Pendelbusse zum Gottesdienstgelände fahren.

den sich in Paderborn, Parkplatz Landesgartenschau, Firmengelände Siemens-Nixdorf und im Gewerbegebiet Dören. Von diesen Parkplätzen besteht eine Pendelbusverbindung zum Gottesdienstgelände. Für Fahrradfahrer werden ebenfalls „Fahrradparkplätze“ vorbereitet. Zum einen befindet sich in Bad Lippspringe, am Ende der Auguste-Victoria-Allee, ein Fahrradparkplatz. Von dort ist das Gottesdienstgelände zu Fuß zu erreichen. Ein weiterer Fahrradparkplatz wird in Sennelager, Am Sennebahnhof, eingerichtet. Von hier besteht die Möglichkeit, mit Pendelbussen zum Gottesdienstgelände zu fahren. In der Senne selbst wird ebenfalls ein Fahrradparkplatz eingerichtet, der über die Stau- mühle Straße zu erreichen ist. Auch von diesem Parkplatz werden Pendelbusse zum Gottesdienstgelände fahren.

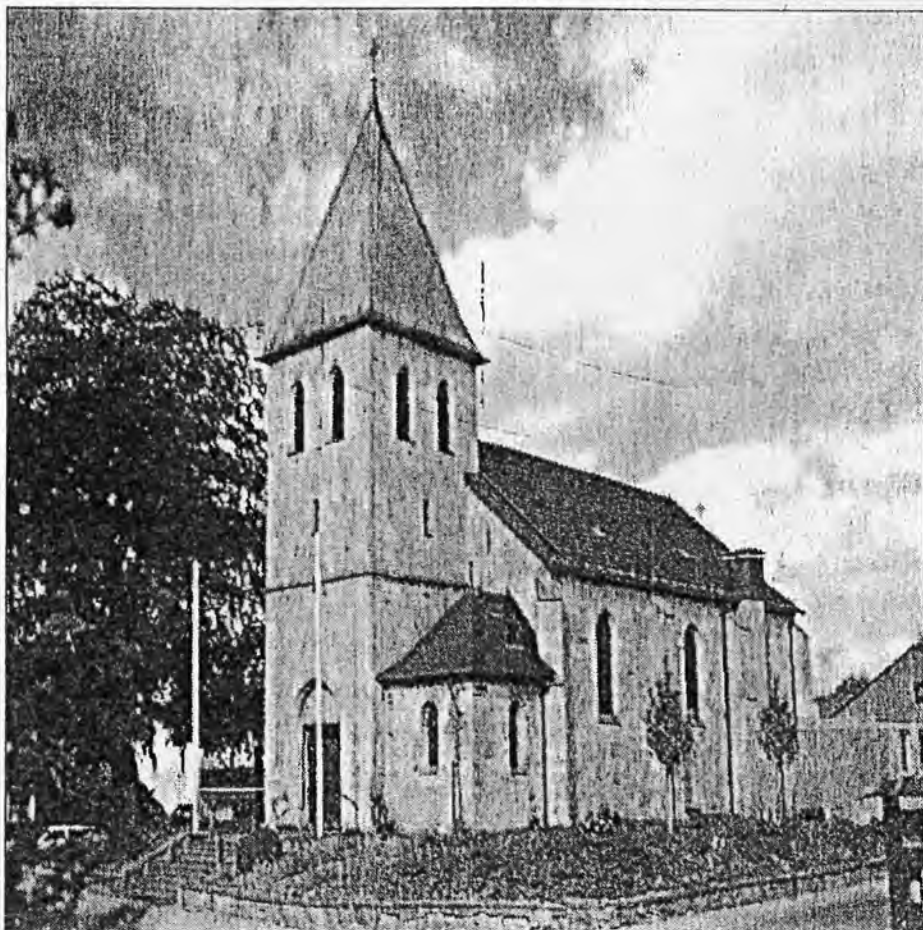
weiterer Fahrradparkplatz wird in Sennelager, Am Sennebahnhof, eingerichtet. Von hier besteht die Möglichkeit, mit Pendelbussen zum Gottesdienstgelände zu fahren. In der Senne selbst wird ebenfalls ein Fahrradparkplatz eingerichtet, der über die Stau- mühle Straße zu erreichen ist. Auch von diesem Parkplatz werden Pendelbusse zum Gottesdienstgelände fahren.

Stadt Salzkotten

Vom: 06. 01. 96

AUSZUG AUS DEM

Westfälisches Volksblatt



Das Jahr 1996 steht in der St. Petrus Gemeinde Upsprunge ganz im Zeichen der 100. Wiederkehr der Kirchweih. Die auf einer kleinen Anhöhe im Herzen des Dorfes 1896 fertiggestellte Kirche (Foto) wurde inzwischen außen renoviert. Dabei hatte die Schützenbruderschaft um Oberst Heinrich Keuper lüchtig

Jubiläumsjahr

Hand angelegt. Warten müssen die Upsprunger noch auf die Innenrenovierung ihres Gotteshauses. Für die Reparatur und teilweise Erneuerung der Kirchenmauer liegen inzwischen - wie berichtet - die Gelder bereit. Im Jubiläumsjahr der Kirchweih sind zahlreiche Veranstaltungen in Upsprunge geplant.

Kirchweih wiederholt sich zum 100. Mal

Upsprunger wünschten sich sehnlichst Unabhängigkeit

Upsprunge (wv). Die Katholische Kirchengemeinde St. Petrus kann in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum begehen. Der Neubau der altehrwürdigen Pfarrkirche wurde am 28. Mai 1896 von Bischof Simar eingeweiht. Ein Jahr zuvor konnte die alte

1424 geweihte Kapelle, die sich nach 471 Jahren in einem unwürdigen Zustand befand, abgerissen werden. Die feierliche Grundsteinlegung erfolgte am 22. August 1895, bereits im Winter 1895/96 war der Rohbau des neuen Gotteshauses hergestellt.

Das Jubiläumsjahr wird am morgigen Sonntag mit der Rückkehr der Sternsinger im Hochamt um 10.15 Uhr und der sich anschließenden »Begrüßung des Neuen Jahres« im Rahmen des Kirchgängertreffs im Pfarrheim offiziell eröffnet. Den Rahmen dieser Eröffnung, zu der die gesamte Gemeinde eingeladen ist, bildet das »Turmbläser Sextett« des Upsprunger Musikvereins. Bereits seit dem frühen Mittelalter gehörte Upsprunge bis 1256 zur Pfarre Vielsen, von der heute noch der Vielser Hof erhalten ist. Nachdem zu dieser Zeit die Burg und Pfarrkirche Vielsen geschlossen werden mußten, endete auch die Existenz des Dorfes Vielsen. Von nun an gehörte Upsprunge bis zum Jahre 1920 zur Pfarre Salzkotten. Der sehnlichste Wunsch der Filialgemeinde war es, nachdem 1907 ein eigener Vikar ins 1906 erbaute Pfarrhaus einzog und die Ablösungen von bestehenden Verpflichtungen gezahlt waren, auf eigenen Füßen zu stehen, um so von der »Mutterkirche« losgelöst zu werden. In ganz besonderer Weise machte sich

hierbei der damalige Dechant Schunck aus Salzkotten um die Upsprunger verdient. Er konnte das bereits zu Weihnachten 1919 allen Pfarrkindern verkündete freudige Ereignis der Selbständigkeit »Pfarrei St. Petrus« zum 1. November 1920 nicht mehr persönlich erleben und verstarb am 11. Januar 1920.

Fackelzug für den Pfarret

Der bisherige Vikar Franz Drees wurde dann vor 75 Jahren am 8. März 1921 zum ersten Pfarrer von Upsprunge, vom damaligen Dechant Hüttemeier/Büren, in sein neues Amt eingeführt und am Abend des selben Tages von der Gemeinde mit einem eigens zu diesem Anlaß organisierten Fackelzug geehrt.

Im Jubiläumsjahr '96 werden verschiedene Chorkonzerte während der Hochfeste in der Pfarrkirche stattfinden. Das 100. Kirchweihfest wird am 19. Mai mit einem feierlichen Hochamt und der an-

schließenden Kirchweihprozession begangen. Ein offizieller Festakt zum Jubiläum ist am 23. Juni nach dem feierlichen Hochamt im Festzelt auf dem Schützenplatz an der Bürener Straße vorgesehen.

Geplant sind ferner die Erneuerung der Kirchenmauer, Kinderbibeltage, die Herausgabe einer Festschrift, eine Fotoausstellung, eine Gemeineweche im Rahmen des Erntedankfestes der KLJB, eine Hubertusmesse unter Mitwirkung der Jagdhornbläser/Hegering Salzkotten und Platzkonzerte des Upsprunger Musikvereins. Die ursprünglich vorgesehene und überfällige Innenrenovierung der Kirche konnte, zum Leidwesen der Gemeinde zum Festjahr, nicht mehr in Angriff genommen werden.

Zu den jeweiligen Eucharistiefelern und Veranstaltungen sind ehemalige Upsprunger, die nicht mehr in der Gemeinde wohnen, schon jetzt eingeladen. Das Jahr 1996 steht unter dem Motto »100 Jahre Kirchweihfest, Gedenken den Vorfahren, Verpflichtung heutigen und kommenden Generationen«.

Pfarrnachrichten
St. Petrus
Upsprunge
Nr. 31/19
19.05.96



100 Jahre Kirchweih S. Petrus

An diesem Sonntag, den 19. Mai 1996 feiern wir zum 100.-mal das Kirchweihfest unserer Pfarrkirche. Das Festhochamt beginnt um 10,15 Uhr. Die musikalische Gestaltung übernimmt Frau Maria Müller (geb. Meyerhans) an der Orgel; sie wird begleitet von Herrn Helmut Theis (Posaune). Anschließend gehen wir in vertrauter Weise die Jubiläumsprozession mit einer Segensstation an der Kapelle der Familie Alpmann. Auch auf diesem Wege sind alle Gemeindemitglieder - jung und alt - insbesondere alle Gruppen und Vereine und deren Fahnenabordnungen sowie unsere FirmbewerberInnen zu r Teilnahme aufgerufen! Unsere Erstkommunionkinder nehmen traditionell in ihrer Kommunionkleidung und in Begleitung ihrer Katechetinnen teil.

Voneinander lernen Miteinander glauben

Pfingstaktion für Osteuropa

19. Mai '96



Unter dem Leitwort "Voneinander lernen - Miteinander glauben" findet, ebenfalls an diesem Sonntag, 19. Mai '96, die "Renovabis-Solidaritätsaktion der deutschen Katholiken mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa" statt. Wir empfehlen besonders die Kollekte im Anliegen der Ausbildungsförderung junger Menschen zu verantwortungsvollen Christen und Bürgern in den Ländern Mittel- und Osteuropas! - Bei Gebrauch der Spendentüten stellen wir unter Angabe der Anschrift gern eine Spenden-Quittung aus.

Zur Mai-Andacht am Montag, 20. Mai - 19,30 Uhr in unserer Pfarrkirche, gestaltet von unserer Frauengemeinschaft, sind alle Gemeindemitglieder herzlich eingeladen!

Firmvorbereitung - Termine : 1.) Teilnahme am Kirchweihfest mit Prozession - 2.) Gruppenstunde am Montag, 20. Mai - 17,00 Uhr im Pfarrheim - 3.) Dienstag, 21. Mai - 18,30 Uhr Gespräch mit Pastor Blauschek - 4.) Beichte vor der Firmung am Samstag, dem 25. Mai - 15,00 Uhr in unserer Pfarrkirche - 5.) Die Firmfeier in St. Petrus mit unserem Erzbischof ist am Freitag, 31. Mai - 10,00 Uhr. - Weitere Informationen zur Firmfeier bzw. Firmanmeldung gehen allen FirmbewerberInnen noch persönlich zu.

Aufgrund der allgemeinen Terminfülle im Monat Mai wird die Gemeindewallfahrt nach Verne auf einen späteren Zeitpunkt verlegt.

Unser St. Petrus Kindergarten sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen Nachfolger für Herrn Helmut Risse, der in den vergangenen 8 Jahren zuständig war für die Pflege der Außenanlagen sowie kleinere Reparaturarbeiten am Kindergarten. Nähere Informationen über Art und Umfang der Aktivitäten können bei Herrn Helmut Risse, Hederbornstr. 17 - T. 8796, eingeholt werden.

Frauengemeinschaft : Beim Familienausflug am 2. Juni 1996 nach Mainz zum Fernsehgarten sind noch einige wenige Plätze frei. Anmeldungen und Informationen bei Christa Kranke, Tel. 6436.

Frauengemeinschaft : Am Mittwoch, 22. Mai 1996, 20,00 Uhr - Vortrag mit Frau Ehrlichmann, Upsprunge, zum Thema : Der Unterschied zwischen Cremetopf und Fettnapf. - Zuvor, um 19,30 Uhr, kurze Helferinnen-Runde.

Frauengemeinschaften : Am 23. Juni Fahrt zur Freilichtbühne Hallenberg. Abfahrt 12,30 Uhr ab Post. Aufgeführt wird "Sissi", von der Prinzessin zur Kaiserin. In Hallenberg Kaffeetrinken und anschließend Programm. Anmeldungen bis zum 27. Mai bei Resi Claes, T. 6339, oder Maria Füssel, T. 940580.

Der Heilige Vater Papst Johannes Paul II. kommt vom 21. - 23. Juni nach Paderborn. Am Samstag, 22. Juni, ist eine Begegnung mit dem Papst in der Senne geplant, um miteinander Eucharistie zu feiern, uns im Glauben stärken zu lassen, um Gemeinschaft zu erfahren unter dem Motto "Einig in der Hoffnung". Der Pfarrgemeinderat St. Marien hat für diesen Tag 100 Sitzplätze reservieren lassen und plant die Anreise per Bus. Abfahrt ca. 7,00 Uhr ab Marienkirche. Da noch einige Plätze frei sind, sind auch unsere Gemeindemitglieder zur Teilnahme herzlich eingeladen. Anmeldungen, möglichst umgehend, werden im Pfarrbüro St. Marien - Tel.: 7860 zu den Bürozeiten (Di., Do., Fr. von 9,00 - 11,00 Uhr und Mi. von 16,00 - 18,00 Uhr) angenommen.

KLJB-Fußball : Mittwochs 19,00 Uhr am Hederauensportzentrum.

Putzplan Pfarrheim : FG-Gr. 5 (R. Plattmann, U. Lebbing) - KLJB.

PGR-Zeltlagerteam-Besprechung : Donnerstag, 23. Mai - 20,00 Uhr im Pfarrheim.

Die Bauarbeiten an der Kirchenumfangsmauer machen weiterhin gute Fortschritte. Als nächste Arbeiten fallen an das Anfüllen der Erde hinter der Mauer, das Aufsetzen der Abdeckplatten und das Ausfugen. Am kommenden Montag, 20. Mai - ab 17,00 Uhr, soll die Treppe aufgenommen werden. Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat rufen alle Gemeindemitglieder um tatkräftige Mithilfe auf! - Unmittelbar danach beginnen die Einschaltungsarbeiten für die neue Treppe.

Die FG-Messe am Mittwoch, 22. Mai - 8,00 Uhr wollen wir - aufgrund der Arbeiten an der Kirchentreppe - ausnahmsweise im Pfarrheim feiern.

VOM: 18.05.96 AMT: 101 | | | | | | | | | |

St.-Petrus-Gemeinde Upsprunge feiert Jubiläum

Vor 100 Jahren wurde die Kirche geweiht

Salzkotten-Upsprunge. Die Katholische Kirchengemeinde St. Petrus Upsprunge kann in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum begehen. Vor 100 Jahren wurde der Neubau der altherwürdigen Pfarrkirche von Bischof Simar geweiht.

Die Baukosten betragen damals 23 738 Mark, die Einwohner leisteten zur Einrichtung und Ausschmückung des Gotteshauses bereitwillig ihre Spenden. Ein Jahr zuvor konnte die alte 1424 geweihte Kapelle, die sich nach fast einem halben Jahrtausend in einem unwürdigen Zustand befand, abgerissen werden. Die feierliche Grundsteinlegung erfolgte am 22. August 1895, bereits im Winter 1895/96 war der Rohbau der neuen Kirche hergestellt.

Im Jubiläumsjahr ist der morgige Sonntag ein weiterer Höhepunkt. Mit dem eigentlichen Kirchweihfest, jeweils am Sonntag vor Pfingsten, begeht die Kirchengemeinde diesen denkwürdigen Tag der Weihe, der nun zum 100. Mal begangen werden

kann. Das Fest-Hochamt beginnt um 10.15 Uhr in der Pfarrkirche und der anschließenden Prozession zur Kirchweih-Station der Familie Alpmann. Diese Station wurde eigens aus diesem Anlaß 1902/03 errichtet und von eben dieser Familie 1995 rechtzeitig zum Jubiläum renoviert. Die musikalische Gestaltung der Messe haben Maria Müller-Meyerhans (Orgel) und Herbert Theis (Posaune) übernommen. Der eigentliche Jubiläums-Festakt zum 100. Kirchweihfest wird am 23. Juni im Festzelt auf dem Schützenplatz an der Bürener Straße begangen.

Bereits seit dem frühen Mittelalter gehörte Ursprunge bis 1256 zur Pfarre Vielsen, von der heute nur noch der Vielser Hof erhalten ist. Nachdem zu dieser Zeit die Burg beseitigt werden mußte und die Kirche langsam verfiel, endete auch die Existenz des Dorfes Vielsen. Von nun an gehörte Upsprunge bis zur Pfarrehebung 1920 zur „Mutterkirche“ St. Johannes. Der eifrigste Wunsch der Filialgemeinde,

die bereits ab 1877 einen eigenen Kapellenvorstand hatte, war, auf eigenen Füßen zu stehen. Nachdem 1907 mit Franz Drees ein eigener Vikar ins 1906 erbaute Pfarrhaus einzog und die Ablösungen von bestehenden Verpflichtungen an die „Mutterkirche“ gezahlt waren, konnte bereits 1919 zu Weihnachten allen Pfarrkindern das freudige Ereignis der Selbstständigkeit „Pfarrei St. Petrus“ von Pfarrer und Dechant Schunck verkündet werden. Der bisherige Vikar Franz Drees wurde am 8. März 1921 zum ersten Pfarrer von Upsprunge, vom damaligen Dechant Hüttemeier (Büren) in sein neues Amt eingeführt. 1940 verstarb im Alter von 66 Jahren Dechant und Pfarrer Drees plötzlich. Seine Nachfolge übernahm im gleichen Jahr Pfarrer Johannes Reker, von 1944 bis 1957 Dechant des Dekanates Salzkotten. 1965 ging er aus gesundheitlichen Gründen in Pension und verbrachte seinen Lebensabend im Hause Bußmann in Salzkotten. Hier verstarb er 1976 im hohen Alter von 91

Jahren. Nach dem Tod von Pfarrer Reker übernahm Pfarrer Franz Meyer die Pfarrei bis zu seinem Ausscheiden 1971. Er ging nach Meinkenbracht, wo er seinen Lebensabend verbringen wollte, verstarb allerdings bereits ein Jahr später. Mit Pfarrer Meyer verließ der letzte Pfarrer, mit Wohnsitz im Upsprunger Pfarrhaus, die Gemeinde. Seit nunmehr 25 Jahren werden die Upsprunger vom jeweils amtierenden Pfarrer von St. Johannes mitverwaltet. Die Seelsorge wird seit her von Vikaren, Pastoren und Subsidiaren (Aushilfen) wahrgenommen.

Michael Klagges wurde 1984 erster Gemeindefereferent in Upsprunge, der allerdings die Gemeinde im Januar 1997 aus persönlichen Gründen verläßt. Zum Jubiläum wünschen sich die Upsprunger einen geeigneten Nachfolger für Michael Klagges. heimlicher Wunsch wäre natürlich wieder ein eigener Pfarrer für St. Petrus.

Kurz-Chronik der Gemeinde St. Petrus 1896-1996

- 1896 - 28. Mai, Bischof Hubert Simar weihet die neue Kirche ein, die Baukosten betragen 23.738 Mark.
Die Einwohner spenden bereitwillig für die Einrichtung.
Pfingstmontag, drei neu angeschaffte Glocken, gestiftet von der Ww. Johannes Meschede/Stapel, werden auf die Namen Liborius, Petrus und Maria geweiht.
15. Dezember, die erste Frühmesse wird in der neuen Kirche gefeiert.
- 1900 - November, die neue Orgel wird eingebaut.
- 1903 - Am Kirchweihfest erfolgt erstmals zum Herz-Jesu-Kapellchen, das eigens zu diesem Anlaß von der Familie Alpmann erbaut wurde.
- 1906 - 03. Mai, das Vikariegebäude wird eingeweiht.
- 1907 - 19. April, Vikar Franz Drees wird durch Pfarrer Schunck aus Salzkotten eingeführt, von nun an gibt es eigene Kirchenbücher.
- 1908 - Anbau einer Taufkapelle, Ehel. Josef Fricke stiften Taufstein.
- 1917 - 25. Juni, zwei Glocken müssen für Kriegszwecke abgeliefert werden.
- 1919 - Eigene Vermögensverwaltung wird eingerichtet.
März, finanzielle Verpflichtungen gegenüber der Mutterpfarrei werden mit 11.000 Mark abgelöst.
- 1920 - 01. November, die Filialgemeinde Upsprunge wird zur eigenen Pfarrei erhoben.
- 1921 - Die bischöfliche Behörde ernennt Vikar Drees zum ersten Pfarrer.
08. März, feierliche Einführung von Pfarrer Drees.
- 1923 - 09. Februar, Pfarrer Drees wird zum Definitor des neu errichteten Dekanates Salzkotten bestellt.
18. Mai, zwei neue Glocken werden geweiht. Kosten 4.088,264 Mark.
- 1925 - Auf dem Friedhof wird ein Ehrenmal für die Gefallenen des Weltkrieges errichtet.
- 1930 - 05. April, Johannes Risse aus Bosenholz empfängt im Dom zu Paderborn die Priesterweihe.
21. April, er feiert sein erstes Meßopfer in unser Pfarrkirche.
Das Orgelgebläse bekommt elektrischen Antrieb.
- 1931 - Sommer, die Kirche erhält einen neuen Innenanstrich.
- 1940 - 21. Juni, Pfarrer und Dechant Franz Drees verstirbt plötzlich.
11. Juli, Johannes Reker wird zum Pfarrer von St. Petrus ernannt.
25. August, feierliche Einführung von Pfarrer Reker.
- 1945 - Die Prozessionen werden wieder in althergebrachter Weise abgehalten, da sie während des Krieges nur um die Kirche möglich waren.
- 1946 - Mai, am ersten Sonntag findet erstmals eine Wallfahrt nach Verne statt.
- 1948 - Januar, die Orgelbühne in der Kirche wird fertiggestellt.
- 1949 - Die Kirche bekommt einen neuen Innenanstrich.
- 1950 - Ostern, zum 40-jährigen Priesterjubiläum von Dechant Reker wird ein neuer Tabernakel angeschafft. Das Kreuz auf dem Tabernakel stiften die Schützen.
- 1951 - Das Kirchendach wird neu eingedeckt, die Dachrinnen erneuert.
Allerheiligen, die Gefallenen-Ehrentafel in der Kirche wird geweiht.
- 1953 - 11. Januar, drei neue Glocken werden auf den Namen Petrus, Christus, und Maria/Agatha geweiht, nachdem die alten zu Kriegszwecken abgegeben werden mußten.
- 1957 - Pfarrer Johannes Reker legt sein Amt als Dechant aus Altersgründen nieder, das er seit 1944 inne hatte.
- 1960 - 18. April, Pfarrer Reker begeht sein goldenes Priesterjubiläum.
Im gleichen Jahr wird er zum Geistlichen Rat ernannt.
- 1965 - 01. April, Pfarrer Johannes Reker wird krankheitsbedingt pensioniert.
Seinen Lebensabend verbringt er im Hause Bußmann, Salzkotten.
27. Mai, Pfarrer Franz Meyer wird feierlich in sein Amt eingeführt.
- 1967 - 06. Januar, erstmals ziehen Kinder als Sternsinger durch das Dorf.
- 1971 - 12. Mai, aus Gesundheitsgründen verläßt Pfarrer Franz Meyer und zieht nach Meinkenbracht, wo er am 09. März 1972 stirbt.
16. Mai, Vikar Wolfgang Jokschus wird feierlich eingeführt.
Pfarrer Redemann wird Pfarrverweser von St. Petrus.
November, Umgestaltung des Kirchplatzes und auf dem Heizungskeller wird die Sakristei erweitert, die erstmals am 24. Dezember benutzt wird.
- 1974 - Mit den beiden Salzkottener Pfarrgemeinden wird erstmals ein gemeinsamer Pfarrbrief herausgegeben.
- 1976 - 06. August, im Alter von 91 Jahren verstirbt der langjährige Pfarrer und Ehrendechant Johannes Reker.
Er wird auf dem Friedhof vor dem Hochkreuz beigesetzt.
In der Kirche werden umfangreiche Renovierungsarbeiten durchgeführt.
- 1977 - Weitere Arbeiten in der Kirche folgen.
12. Februar, in der Kilianskirche, Paderborn, erhält Johannes Helle die Diakonatsweihe.
- 1978 - 03. Juni, Johannes Helle wird im Hohen Dom zum Priester geweiht.
11. Juni, sein erstes Meßopfer feiert er in St. Petrus.
Im Laufe des Jahres kommt Pastor Arnulf Vagedes nach Upsprunge.
- 1980 - Pastor Vagedes verläßt die Gemeinde.
Pastor Duillio Biancucci wird sein Nachfolger.
- 1984 - Pastor Biancucci verläßt die Gemeinde.
Prof. Dr. Werner Wolbert von der Theologischen Fakultät Paderborn kommt als Subsidiar nach Upsprunge.
Michael Klagges wird Gemeindefereferent in St. Petrus.
- 1986 - 06. März, nach kurzem Krankenlager verstirbt Pfarrer Redemann.
Die Bauarbeiten für das neue Pfarrheim beginnen.
September, Pfarrer Rüsing wird Pfarrverweser von St. Petrus für den am 06. März verstorbenen Pfarrer Redemann.

- 1987 - Mai, das Pfarrheim wird nach der Fertigstellung und der stattfindenden Firmung von Weihbischof Consbruch geweiht.
- 1988 - Prof. Wolbert verläßt die Gemeinde. Prälat Albert Schülken wird als Subsidiar von St. Petrus ernannt. Im ehemaligen Schulgebäude wird von der Stadt Salzkotten ein Kindergarten eingerichtet und in Trägerschaft der Kath. Kirchengemeinde St. Petrus überführt.
- 1992 - Prälat Schülken wird nach Olsberg ins Josefsheim versetzt. Im gleichen Jahr kommt Vikar Wilfried Loik nach St. Petrus. Im Sommer werden umfangreiche Außenrenovierungsarbeiten an der Kirche durchgeführt, Kosten 477.563,01 DM.
- 1995 - 07. Mai, Vikar Loik verläßt unter großem Bedauern der Upsprunger die Pfarrgemeinde St. Petrus und wird am 14. Mai in St. Marien als Pfarrvikar eingeführt. Pastor Hans-Günter Blauschek wird zum 1. Oktober als Subsidiar von St. Petrus ernannt.
- 1996 - 07. Januar, mit der Rückkehr der Sternsinger im Hochamt wird gleichzeitig das Jubiläumsjahr - **100 Jahre Kirchweih** - eröffnet. April, mit den Abbrucharbeiten an der Umfassungsmauer wird begonnen. 19. Mai, - **100 Jahre Kirchweih** - Festhochamt mit anschließender Prozession zur Kirchweihstation der Familie Alpmann.

Diese Federzeichnung ist aus der Feder von Theo Hüppmeier anlässlich unseres 100-jährigen Kirchweihjubiläums und stellt eines der drei Chorfenster in unserer Kirche aus dem Jahre 1896 dar.

Das Patrozinium des St. Petrus deutet auf ein hohes Alter einer Kirche in Upsprunge hin.



Sankt Petrus

Durch die

Bundestagsabgeordneter Friedhelm Ost ist, um Media und auch anderen Kindern zu helfen.

INFORMATIONEN DER PFARRGEMEINDE ST. PETRUS UPSPRUNGE

Herausgeber: Kath. Pfarramt St. Petrus, 33154 Salzkotten-Upsprunge.
Redaktion: Vorderseite: Das Team des Pfarrverbandes Salzkotten-Upsprunge;
Rückseite: St. Petrus, Upsprunge, Pfr.-Drees-Str. 16, Tel.: 05258/6370.

Spätaussteller im Gemeindezentrum.
Sonntag 10 Uhr
● **Lautfrühzeiten**
Dienstags und donnerstags 17.30 Uhr, samstags 16 Uhr, Treffpunkt Thermal-Freibad.

32. Jahrgang Nr. 20 Salzkotten / Upsprunge, den 19. Mai 1996
7. Sonntag der Osterzeit

Wie das Wasser von oben nach unten fließt und stets dasselbe Wasser bleibt,



so dringt Dein Wort über Christus zu uns, damit wir es in seiner ganzen Fülle auffangen.

Sie haben wirklich erkannt, daß ich von dir ausgegangen bin, und sie sind zu dem Glauben gekommen, daß du mich gesandt hast. Für sie bitte ich; nicht für die Welt bitte ich, sondern für alle, die du mir gegeben hast; denn sie gehören dir. Alles, was mein ist, ist dein, und was dein ist, ist mein; in ihnen bin ich verherrlicht.

KOLPINGSFAMILIE

- Mittwoch, 22. Mai 96 - um 19.30 Uhr hl. Messe und **Maiandacht** in der Liboriuskapelle.
- Donnerstag, 30. Mai 96 - **Seniorenkreis**: Halbtagsausflug nach Herzfeld - Pfarrkirche hl. Ida, Kaffeetrinken und Besuch von Schloß Hovestadt - (Graf v. Plettenberg). Abfahrt: 13.00 Uhr; Anmeldung bei Josef Gösken, Tel.: 8770.
- Sonntag, 02. Juni 96 - **Familienausflug** mit dem Zug zur historischen, alten Rattenfängerstadt Hameln mit Aufführung des Rattenfängerspektakels (80 Darsteller als Stadtväter, Bürgerfrauen, Kinder und Ratten) auf der Hochzeitshaus-Terrasse und Weserschifferrundfahrt. Abfahrt um 8.01 Uhr ab Bahnhof Salzkotten. Rückkehr gegen 20.00 Uhr. Unkostenbeitrag: Erw. 15,-- DM; Kinder 10,-- DM. Anmeldung: Ferdi Michels, Tel.: 8877.

Ambulantes Pflegezentrum - St. Josefs-Krankenhaus

Den Wochenenddienst am 18./19.05. versieht Sr. Mechthild Schmidt, T.: 5363. Notruf Tag und Nacht: 05258/100. Bürozeiten im Josefs-Krankenhaus Montag-Freitag von 11.00-13.30 Uhr u. n. Vereinbarung, Tel.: 05258/10-135.

Caritaspflegestation

Den Wochenenddienst am 18./19.05. versieht Sr. Heike Meschede, T.: 4543. Notruf Tag und Nacht: 0171 32 400 60. Tägl. Sprechzeiten im Caritasbüro Langestr. 52, Montag-Freitag von 11.00-13.00 Uhr u. n. Vereinbarung, Tel.: 05258/5262.

**Voneinander lernen
Miteinander glauben.**

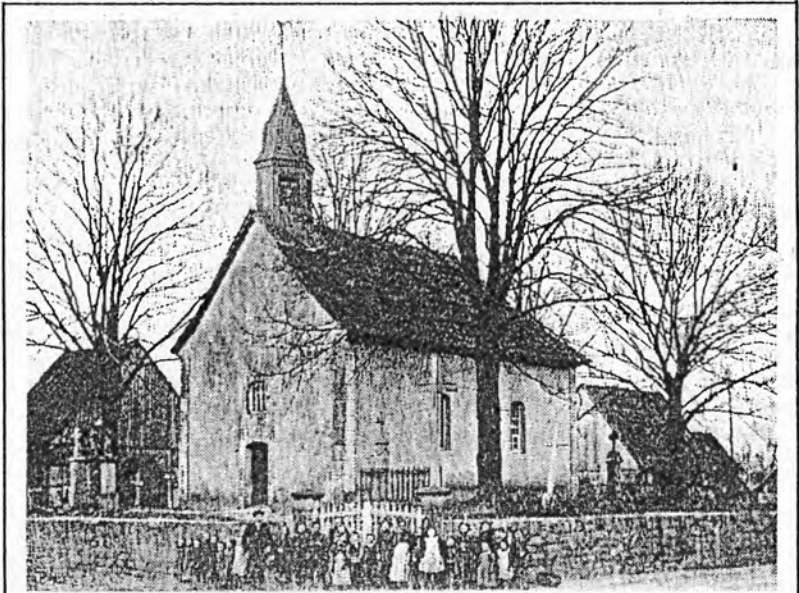
**Pfingstaktion
für Osteuropa**

Renovabis
19. Mai '96

Stadt Salzkotten

AUSZUG AUS DER

VOM: 22.06.96 AMT: 101 1 1 1 1 1



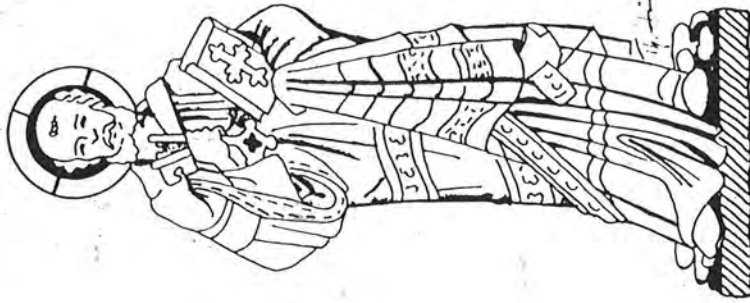
100. Kirchweihfest in Upsprunge

Salzkotten-Upsprunge. Ihr 100. Kirchweihfest feiert die katholische Kirchengemeinde St. Petrus Upsprunge am morgigen Sonntag. Das Festhochamt beginnt um 10.15 Uhr in der Pfarrkirche. Um 11.20 Uhr wird vor der Kirche eine Gedenktafel enthüllt. Nach dem Totengedenken

beginnt im Festzelt um 11.45 Uhr ein Festakt, der musikalisch vom Musikverein Upsprunge und von der Tanzdeel Salzkotten umrahmt wird. Unser Foto, das um 1890 entstand, zeigt die Vorläuferkirche, die alte St.-Petrus-Kapelle, die 1895 abgerissen wurde.

Einladung

zum 100. Kirchweihfest



Sankt Petrus

Katholische Pfarngemeinde Ursprung

in Seite 8-9

100 Jahre Kirchweih
1896 - 1996

Zur Kirche mußt du aufwärts steigen,
auf einen Hügel hat man sie erbaut;
denn dieses stille Dorf ist ihr vertraut,
und schützend soll sie schauen
auf sein Schweigen.

Rainer Maria Rilke

Anläßlich dieses Jubiläums möchten wir
Sie herzlich einladen, am 23. Juni 1996
um 10.15 Uhr mit uns in Sankt Petrus
das Festhochamt zu feiern. Anschließend
bitten wir zum Festakt ins Schützenzelt an
der Bürener Straße.

Wir würden uns freuen, Sie als unsere
Gäste begrüßen zu dürfen.

Rüsing

Hans-Josef Rüsing, Pfarrverweser

Christiansmeyer

Clemens Christiansmeyer, Kirchenvorstand

Wehmeier

Hartmut Wehmeier, Pfarrgemeinderat

VOM: 18.05.96 AMT: 101 / / / / /

Morgen Prozession – Festakt am 23. Juni

zu Seite
8-9

Upsprunger feiern 100 Jahre Kirchweih

Upsprünge (wv). Die Katholische Kirchengemeinde Sankt Petrus Upsprünge kann in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum begehen: Der Neubau der Pfarrkirche wurde am 28. Mai 1896 von Bischof Simar geweiht – 100 Jahre Kirchweih also. Die Baukosten betrugen damals 23 738 Mark, die Einwohner leisteten zur Einrichtung und Ausschmückung des Gotteshauses bereitwillig ihre Spenden. Ein Jahr zuvor konnte die alte 1424 geweihte Kapelle, die sich nach fast einem halben Jahrtausend in einem unwürdigen Zustand befand, abgerissen werden. Die feierliche Grundsteinlegung erfolgte am 22. April 1895, bereits im Winter 1895/96 war der Rohbau der neuen Kirche hergestellt. Im Jubiläumsjahr ist der morgige Sonntag, 19. Mai, ein weiterer Höhepunkt.

Mit dem eigentlichen Kirchweihstag, jeweils am Sonntag vor Pfingsten, begeht die Kirchengemeinde diesen denkwürdigen Tag der Weihe, der nun zum 100. Mal begangen werden kann. Das Festhochamt beginnt um 10.15 Uhr in der Pfarrkirche, anschließend folgt die Prozession zur Kirchweih-Station der Familie Alpmann. Diese Station wurde eigens aus diesem Anlaß 1902/03 errichtet und von eben dieser Familie 1995 rechtzeitig zum Jubiläum renoviert. Die musikalische Gestaltung der Messe haben Maria Müller-Meyerhans (Orgel) und Herbert Theis (Posaune) übernommen.

Der eigentliche Jubiläums-Festakt zum 100. Kirchweihstag wird am 23. Juni im Festzelt auf dem Schützenplatz an der Bürener Straße begangen. Zu beiden Festtagen ist die Upsprünger Bevölkerung eingeladen; sie wird gebeten, an den Festtagen ihre Häuser mit Fahnen zu schmücken.

Bereits seit dem frühen Mittelalter gehörte Upsprünge bis 1256 zur Pfarre Vielsen, von der heute bekanntlich nur noch der Vielser Hof

Selbständigkeit

erhalten ist. Nachdem zu dieser Zeit die Burg beseitigt werden mußte und die Kirche langsam verfiel, endete auch die Existenz des Dorfes Vielsen. Von nun an gehörte Upsprünge bis zur Pfarrerhebung 1920 zur »Mutterkirche« Sankt Johannes Salzkotten.

Es war größte Wunsch der Filialgemeinde, die bereits ab 1877 einen eigenen Kapellenvorstand hatte, auf eigenen Füßen zu stehen, um so von der »Mutterkirche« losgelöst zu werden. Nachdem 1907 mit Franz Drees ein eigener Vikar ins 1906 erbaute Pfarrhaus einzog und die Ablösungen von bestehenden Verpflichtungen an die »Mutterkirche« gezahlt waren, konnte bereits 1919 zu Weihnachten allen Pfarrkindern das freudige Ereignis der Selbständigkeit »Pfarrei Sankt Petrus« zum 1. November 1920 von Pfarrer und Dechant Schunck verkündet werden.

Schunck verstarb, allerdings im Januar 1920 und konnte so sein Lebenswerk nicht mehr erleben.

Der bisherige Vikar Franz Drees wurde vor 75 Jahren, am 8. März 1921, als erstem Pfarrer von Upsprünge durch den damaligen Dechanten Hüttemeier, Büren, in sein

Ehemalige Pfarrer

neues Amt eingeführt. 1924 konnte Pfarrer und Dechant Drees sein 25jähriges Priesterjubiläum begehen. Im Jahre 1940 verstarb im Alter von 66 Jahren Dechant und Pfarrer Drees plötzlich im 33sten Jahr seines Wirkens.

Seine Nachfolge übernahm im gleichen Jahr Pfarrer Johannes Reker, von 1944 bis 1957 Dechant des Dekanates Salzkotten. Sein langes Wirken ist den Upsprüngern ebenfalls unvergesslich. 1965 ging er aus gesundheitlichen Gründen in Pension und verbrachte seinen Lebensabend im Hause Bußmann in Salzkotten, hier verstarb er 1976 im hohen Alter von 91 Jahren.

Nach dem Tod von Pfarrer Reker übernahm Pfarrer Franz Meyer die Pfarrei bis zu seinem Ausscheiden 1971. Er ging nach Meinenbracht, wo er seinen Lebensabend verbringen wollte, verstarb allerdings bereits ein Jahr später. Mit Pfarrer Meyer verließ der letzte Priester, mit Wohnsitz im hiesigen Pfarrhaus, die Gemeinde.

Seit nunmehr 25 Jahren werden die Upsprünger vom jeweils amtierenden Pfarrer von Sankt Johannes mit verwaltet. Die Seelsorge wird seither von Vikaren, Pastoren und und Subdiakonen wahrgenommen.

Michael Klagges wurde 1984 erster Gemeindefereferent in Upsprünge. Er wird allerdings die Gemeinde im Januar 1997 aus persönlichen Gründen verlassen – zum Bedauern der gesamten Pfarrgemeinde. Zum Jubiläum – 100 Jahre Kirchweih – wünschen sich die Upsprünger einen geeigneten Nachfolger für Michael Klagges, heimlicher Wunsch wäre natürlich wieder ein eigener Pfarrer für Sankt Petrus.

Stadt Salzkotten

AUSZUG AUS DEM

VOM: 18.05.96 AMT: 101 | | | | |

10



Die Pfarrkirche St. Petrus Upsprunge wurde vor 100 Jahren konsekriert. Zur Zeit wird die Kirchenmauer aus Bruchstein an drei Stellen erneuert. Bis auf die Abdeckplatten ist die Maßnahme bereits abgeschlossen. Erneuert wird in Kürze auch der Treppenaufgang.

VOM: 22.06.96
 MIT: 101 | | | | |

Kirchweihfest in Upsprunge – Gedenken an Grundsteinlegung vor 100 Jahren

Kirche hat festen Platz im Dorf

Upsprunge (sen). Seit 100 Jahren steht die Kirche im Dorf, das ist jedenfalls in Upsprunge so und das wird die St. Petrus Pfarrgemeinde am morgigen Sonntag auch zu würdigen wissen. Mit einem großen Kirchweihfest soll daran erinnert werden, daß im Jahre 1896 Bischof Hubert Simar in der Salzkottener Gemeinde dem Kirchenbau seinen Segen gab. Maurermeister und Bauunternehmer Andreas Altrogge aus Salzkotten hatte sein

Einzig Verbindungen zur alten, 1895 von Zimmermeister Friedrich Gülle aus Upsprunge abgebrochenen Kapelle sind der heute noch existierende Heilige Liborius und ein Harmonium, das bis zum Einbau einer neuen Orgel im Jahre 1900 noch in der Kirche gestanden hat. Das Harmonium diente danach in der alten Upsprunger Schule dem Musikunterricht. Seit 1986 steht es im neubauten Pfarrheim der Gemeinde und ist der örtlichen Schola ein seit Jahrzehnten ans Herz gewachsenes Begleitinstrument geworden.

Zwei Statuen

In das Rentabel des alten Kapellenaltars waren mindestens zwei Skulpturen eingefügt. In einem Schreiben Pfarrer Sahlmens an Pfarrer Schunck aus dem Jahre 1895 begründet dieser die Benennung von zwei Glocken nach dem Heiligen Petrus und dem Heiligen Liborius mit dem eindeutigen Hinweis: »Ich habe dabei gedacht an die beiden Statuen am seligen Altare: Petrus als Patron und Liborius, welcher letzterem die Upsprunger

anno 836 erlaubt haben, bei Salzkotten - allerdings als Leichnam - die Heder zu überschreiten.« Über den Verbleib des alten Altars und des Heiligen Petrus ist nichts bekannt.

Für umfangreiche Hand- und Spanndienste beim Neubau der Kirche wurde die Statue des Heiligen Liborius nach dem Abriß der Kapelle einem Privatbesitzer übereignet. Der Heilige steht auf einem niedrigen Sockel von etwa acht Zentimetern. In seiner linken Hand hält er den Bischofstab, dessen barock geführte Krümme etwas grob geschnitzt ist.

Von dem waagrecht gehaltenen rechten Unterarm ist die Hand nach oben gerichtet. Hier liegt die Vermutung nahe, daß sie ursprünglich ein Evangelienbuch trug, auf dem Steine lagen. Dies sollte ein Zeichen dafür sein, daß die Hilfe des Heiligen bei Steinleiden erflieht wird.

Der reich ornamentierte Chormantel ist mit einer Borte geziert und mit Fransen gesäumt das schmale Gesicht des Liborius wird von einem dichten, lockigen Bart gerahmt. Unter der Mitra schauen die Augen des Heiligen leicht erho-

ben in die Ferne. Der etwas grob gehaltene Bischofstab und die unförmige rechte Hand entsprechen nicht den übrigen eleganten Ausführungen und dem feinnervigen Ornament des Schultermantels. Es ist daher zu vermuten, daß beide Teile nach einem Verlust ergänzt worden sind.

In der Ausführung sind die Stilmerkmale des 18. Jahrhunderts erkennbar. Wahrscheinlich ist die Statue im Umkreis von Paderborn entstanden. Besonders an der Behandlung des Kopfes sowie dem barocken Schwung des Schultermantels und seiner Ornamentik ist die Ausführung durch die Meisterhand erkennbar.

Die kostbare Statue existiert auch heute noch. Sie ist im Besitz einer Familie im Kreis Paderborn.

Mit ihr ist ein Stück Upsprunger Kirchengeschichte erhalten geblieben.

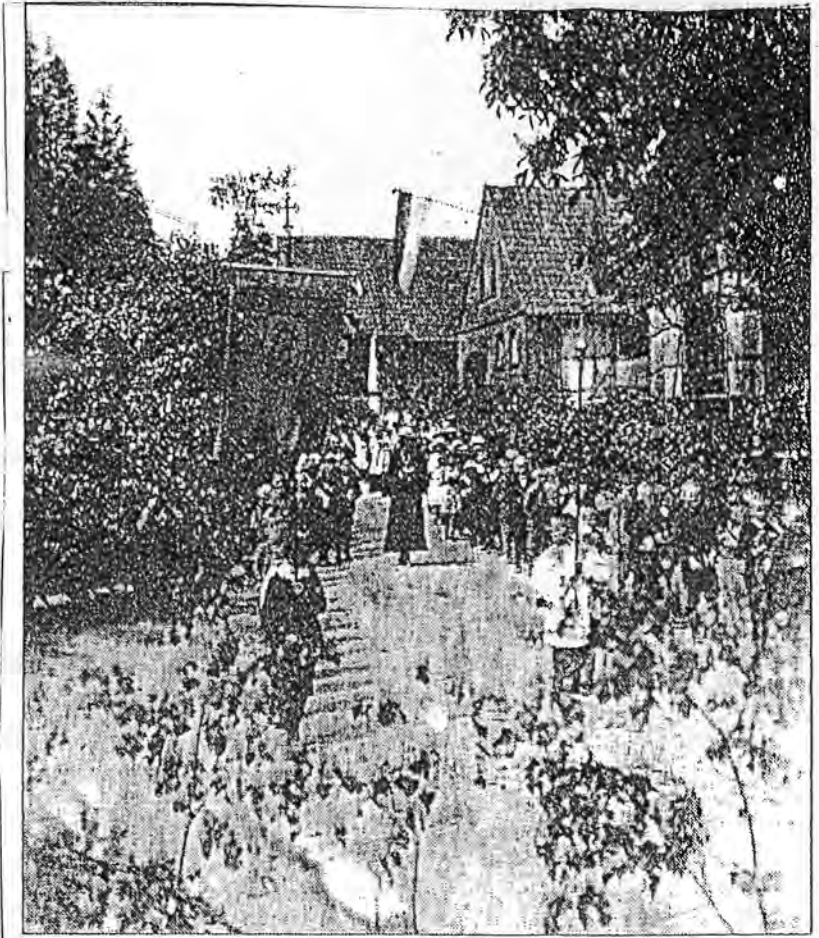
Morgen großer Festakt

Den Festakt beginnen die Upsprunger am morgigen Sonntag um 10.15 Uhr mit einem Festhochamt in der Pfarrkirche. Um 11.20 Uhr wird vor der Kirche eine Gedenktafel enthüllt und anschließend wird der Toten vor der Kirche gedacht. Denn ehemals war der Upsprunger Friedhof an der Kirche angelegt. Um 11.45 Uhr beginnt dann ein Festakt im Festzelt an der Bürener Straße. Mit einem umfangreichen Programm wollen die Gemeindeglieder gemeinsam mit Gästen die 100jährige Kirchweihe begehen.

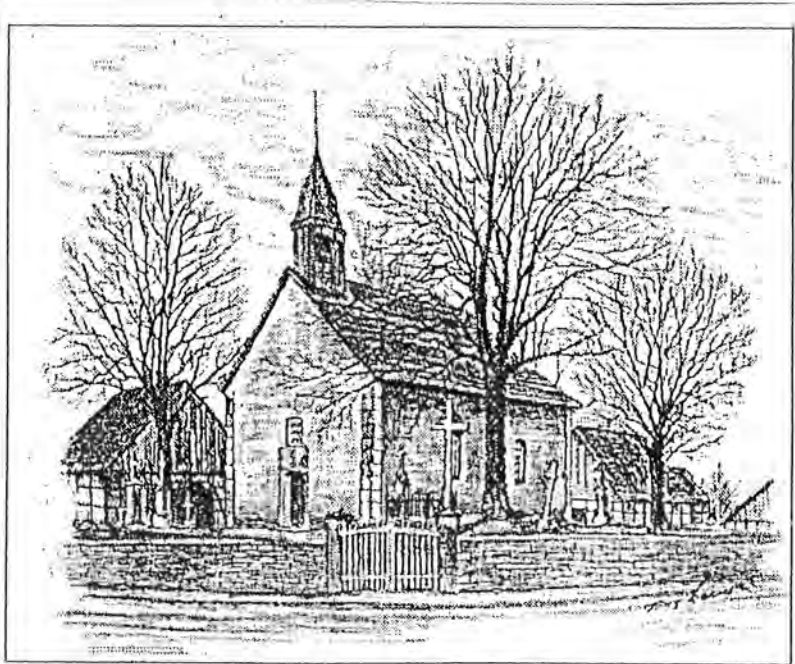
Stadt Salzkotten

AUSZUG AUS DEM

VOM: 22.06.96 AMT: 101 / / / / /



Das älteste Bild der Kirchengemeinde zeigt die Kirchweih-Prozession aus dem Jahre 1919. Gegen Ende des Jahres 1919 wurde die Pfarrel zudem selbständig.



Bevor die jetzige St. Petrus Pfarrkirche in Upsprunge errichtet wurde, stand an dieser Stelle eine kleine Kapelle. Rundherum war ein Friedhof angelegt.

Einladung

zum 100. Kirchweihfest

Festprogramm

Sonntag, 23. Juni 1996

- 10.15 Uhr Festhochamt in der Pfarrkirche Sankt Petrus
mit sakramentalem Abschlußsegen
- 11.20 Uhr Enthüllung der Gedenktafel vor der Kirche
- 11.30 Uhr Totengedenken vor der Kirche



Sankt Petrus

11.45 - 13.00 Uhr **Festakt im Zelt**
- Festplatz Bürener Straße -

- Programm
- Musikverein Upsprunge „Die Himmel rühmen ...“
Dirigent Hans-Werner Schröder
- Begrüßung PGR-Vors. Hartmut Wehmeier
- Kindergarten-Kinder Sankt Petrus
Leiterin Veronika Nickel
- Musikverein „Brüder reicht die Hand zum Bunde ...“
- Grußwort Pfarrer Rüsing
Laudatio Dr. Walter Hemmen
- Vocal Ensemble „Because he lives ...“
Leitung Martina Hölter
- Möglichkeit der Gäste zur Gratulation
- Musikverein „Westfalenlied ...“
- Danzdeel Salzkotten
Leitung Dr. Wolfgang Ehlert
- Vocal Ensemble „Drink to me ...“
- Im Anschluß
- Gemütliches Beisammensein
Es spielt der Musikverein
Für das leibliche Wohl ist gesorgt

Katholische Pfarrgemeinde Upsprunge

Samstag, 12.10. - Tag der Schüler-

Herbstausflug der Pfarrjugend
mit folgendem Programm:

- 8:30 Uhr Abfahrt vom Pfarrheim
- Besuch der Waldglashütte in Erpentrup
- Nach dem Mittagessen:
Führung durch das Freilichtmuseum in Detmold
- Badespaß im Freizeitbad Aqualip oder
Besichtigung des Residenz Schlosses in Detmold
- 18:15 Uhr Rückfahrt von Detmold
Beitrag: 20 DM für Kinder; 30 DM für Erwachsene
Anmeldungen nehmen bis zum 9.10.96 entgegen:
- Pfarrbüro St. Petrus, Pfarrer-Drees-Straße 16
- Hartmut Wehmeier, Karlsbader Straße 10
- Heinrich Kerkemeyer, Gartenstraße 33

Sonntag, 13.10. - Tag der Gemeinde -

- 10:15 Uhr Hochamt
50 Jahre Gemeindevallfahrt nach Verne:
- 17:00 Uhr Treffen der Fußgruppe an der Kirche
18:00 Uhr Treffen der Busgruppe an der Kirche
18:30 Uhr Teilnahme an der Lichterprozession zum Abschluß
der Verner Wallfahrtsaison 1996 von der Pfarrkirche
zum Brünneken mit abschließendem Segen

**Zur Teilnahme an den einzelnen
Veranstaltungen dieser Gemeindevoche,
im Rahmen 100 Jahre Kirchweih, lädt der
Pfarrgemeinderat St. Petrus Upsprunge die
gesamte Pfarrgemeinde nochmals
besonders herzlichst ein.**

100 Jahre Kirchweih

Gemeindevoche St. Petrus Upsprunge

vom 4. - 13. Oktober 1996



Sankt Petrus

**„Miteinander leben -
miteinander glauben“**

Gemeindewoche im Überblick

Freitag, 4. 10. - Tag der Jugend -

20:00 Uhr Erntedankfete - 10 Jahre KLJB -
auf dem Hof Alpmann für Jugendliche ab 16 Jahre

Samstag, 5. 10. - Tag der Gemeinde und Vereine -

20:00 Uhr Erntedankball auf dem Hof Alpmann
(beheizte Scheune) mit Jubiläum
„10 Jahre KLJB Upsprunge“
Alle Gemeindemitglieder sind herzlich eingeladen!

Sonntag, 6. 10. - Tag der Gemeinde und Vereine -

10:15 Uhr Hochamt gestaltet als Erntedankmesse
mit der Gospel-Gesangsgruppe St. Vitus, Haaren
Nach dem Hochamt können „Minibrote“ und Waren
vom **Eine-Welt-Kreis** erworben werden.
Im Anschluß daran lädt die **KLJB** zu einem
Frühschoppen auf dem Hof Alpmann ein.
14:00 Uhr Schnatgang, südöstliche Grenze durch den Wald,
mit anschließendem Kaffeetrinken
Treffpunkt: Feuerwehrgerätehaus
Ausrichter: St. Hubertus Schützenbruderschaft
Es laden ein: Alle Vereine

Montag, 7. 10. - Tag der Caritas -

19:30 Uhr Eröffnung der Rosenkranzandachten
in der Pfarrkirche
20:00 Uhr Die Caritas lädt anlässlich ihres Jubiläums
„20 Jahre Caritas St. Petrus“ alle interessierten Ge-
meindemitglieder zu einer Mitgliederversammlung
ganz herzlich ein. Der Abend wird von
der **Schola** musikalisch umrahmt.

Dienstag, 8. 10. - Tag der Senioren -

14:00 Uhr Großer Seniorenherbstausflug von der
Schützenbruderschaft und vom Musikverein:
- Besichtigung eines Betriebes,
- Besuch des Gastlichen Dorfes mit der neuen
Hirtenkapelle, gemeinsames Kaffeetrinken und
Gelegenheit zum Spaziergang
- Abendessen im Pfarrheim
Beitrag: 15,- DM für Kaffee und Abendessen,
Busfahrt frei
Anmeldungen nehmen bis zum 4. 10. 96 entgegen.
- Heinrich Keuper, Tel.: 7861
- Josef Knaup, Tel.: 5430
- Pfarrbüro St. Petrus, Tel.: 6370

Mittwoch, 9. 10. - Tag der Frauen -

08:00 Uhr FG-Messe mit anschließendem Frühstück
14:30 Uhr Wanderung Richtung Wandschicht und Verne mit
Picknick unterwegs; Treffpunkt am Pfarrheim
19:30 Uhr Gemütliches Beisammensein mit Kartoffel-Waffel-
Backen im Pfarrheim
Herzliche Einladung an alle interessierten Frauen!

Donnerstag, 10. 10. - Tag der Krabbelgruppen -

09:00 Uhr Gemeinsames Spieltreffen der 3 Krabbelgruppen mit
Schnuppermöglichkeit in der **Bücherei**, zu dem alle
interessierten Eltern mit Kleinkindern herzlich einge-
laden sind.

Freitag, 11. 10. - Tag der Mitarbeiter/innen der Ferienfreizeiten 1983 bis 1996 -

20:00 Uhr Mit Fotos, Film und Anekdoten der vergangenen
Zeltlagerfreizeiten lädt der Pfarrgemeinderat alle
ehemaligen und aktiven Zeltlagerbetreuer/innen zu
einem gemütlichen Beisammensein ein.

100. Kirchweihfest der Upsprunger Pfarrgemeinde St. Petrus

Die Kirche im Dorf gelassen

Salzkotten-Upsprunge (sf). Man sollte die Kirche im Dorfe lassen. Diese alte Weisheit beherzigen die Upsprunger nunmehr seit einem Jahrhundert. Obwohl sich der schmucke Salzkottener Ortsteil immer weiter ausdehnt, bleibt die markante Pfarrkirche St. Petrus optischer und geistlicher Mittelpunkt des Hederquellendorfes. Im Gedenken daran, daß Bischof Hubert Simar im Jahre 1896 dem Kirchbau seinen Segen gab, wurde diese Grundsteinlegung vor 100 Jahren am gestrigen Sonntag in Upsprunge gebührend begangen.

Ein Festgottesdienst eröffnete die Feierlichkeiten, zu der neben den Gläubigen der Gemeinde auch zahlreiche Ehrengäste erschienen waren. Nach dem Gottesdienst enthüllte Pfarrgemeinderatsvorsitzender Hartmut Wehmeier gemeinsam mit Franz-Josef Antoni vor der Kirche eine Gedenktafel, die an das Ereignis erinnern soll.

Letzigenannter kam stellvertretend für die Volksbank Salzkotten (vormals Spadaka), die die bronzene Inschrift gespendet hatte.

Am 28. Mai 1896 konnte der Salzkottener Maurermeister Andreas Altrogge die Bauarbeiten an der neuen Pfarrkirche abschließen. Sie bekam ihr Fundament an der Stelle, wo ein Jahr zuvor die 1424 geweihte Kapelle abgerissen worden war. Der Pfarrname St. Petrus rührt her von einem der zwei Heiligfiguren, St. Petrus und St. Liborius, die den Altar der damaligen Kapelle schmückten. Von den beiden Skulpturen existiert heute nur noch die des Hl. Liborius. Sie ist im Besitz einer Paderborner Familie, und mit ihr ist ein Stück Upsprunger Kirchengeschichte lebendig geblieben.

„Auf diesem Hügel, wo einst die Upsprunger ihre Toten begruben, mö-

gen Sie innehalten, der Verstorbenen gedenken und sich an der bronzenen Tafel erfreuen“, wünschte sich Wehmeier in seiner Ansprache.

Die Gedenktafel direkt neben der Eingangstür des dreischiffigen neugotischen Kirchengebäudes berichtet über den Bau des Gotteshauses unter Pfarrer Ferdinand Schunck in den Jahren 1895/96. Der Taufkapellenanbau erfolgte im Jahr 1908. Eine komplette Außenrenovierung erfuhr die Upsprunger Pfarrkirche 1992.

Nach dem Totengedenken zog die Gemeinde samt Gästen in das Festzelt an der Bürener Straße, wo mit einem umfangreichen Programm die 100jährige Kirchweihe gefeiert wurde. Mit von der Partie waren unter anderem die Kindergartenkinder St. Petrus und die Salzkottener Tanzdeel.



Hartmut Wehmeier (rechts) und Franz-Josef Antoni (links) enthüllten die Gedenktafel direkt neben der Eingangstür des dreischiffigen neugotischen Kirchengebäudes. Die Tafel berichtet über den Bau des Gotteshauses unter Pfarrer Ferdinand Schunck in den Jahren 1895/96.

Foto: Schauff

Stadt Salzkotten

AUSZUG AUS DER

VOM: 05.06.96 AMT: 101 | | | | |

zu Seite 10



„Thielen Kreuz“ gesegnet

Salzkotten-Upsprunge (fm). Unter großer Anteilnahme der Pfarrgemeinde St. Petrus Upsprunge wurde jetzt im Rahmen der Bittprozession ein schlichtes, typisches Upsprunger Wegekrenz; das „Thielen Kreuz“ an der Straßengabelung „Auf der Frieth“, „Hüneknapp“ durch Pastor Hans-Günter Blau-

scheck gesegnet (Foto). Auf Initiative der St.-Hubertus-Schützenbruderschaft Upsprunge, dem Ortsheimatpfleger Norbert Schulte und unter maßgeblicher Beteiligung von Manfred Daldrup wurde das neue, große Holzkrenz errichtet.
Foto: Michels

VOM: 22.05.96 AMT: 101 / / / / /

Thielen Kreuz gesegnet

Wegkreuz erinnert an tragische Geschichte

Upsprunge (fm). Unter großer Anteilnahme der Pfarrgemeinde St. Petrus Upsprunge wurde jetzt im Rahmen der alljährlichen Bittprozession wiederum ein schlichtes, typisches Upspruhger Wegkreuz, das »Thielen Kreuz«, an der Straßengabelung Auf der Frieth/Hüneknapp von Pastor Hans-Günter Blauscheck gesegnet. Auf Initiative der St. Hubertus-Schützenbruderschaft Upsprunge, dem Ortsheimatpfleger Norbert Schulte und unter maßgeblicher Beteiligung von Manfred Daldrup wurde dieses neue, große Holzkreuz errichtet. Alle Beteiligten haben sich schon seit einigen Jahren zur Aufgabe gemacht, bei der Aktion »Renovierung der Feld- und Wegkreuze« ehemalige, vergessene und verfallene Kreuze wieder zu errichten und zu renovieren. In diesem Jahr ist es bereits das dritte Wegkreuz in der Gemarkung Upsprunge. Sie knüpfen dabei an eine Tradition von vielen Jahrhunderten an und sind Zeichen der Volksfrömmigkeit auf dem Lande und in den Dörfern.

Ortsheimatpfleger Norbert Schulte gab nach der Segnung des Eichenkreuzes Erläuterungen zur Geschichte zum »Thielen Kreuz«: »Dieses Kreuz, das heute gesegnet wurde, erinnert an das Kreuz, das bis vor 35 Jahren in der Wiese an der gegenüberliegenden Straßenseite gestanden hat. Die Familie Thiele hatte es 1918 aufgestellt in Erfüllung eines Gelöbnisses in höchster Not: Landwirt Johannes Thiele erlitt 1901 einen schweren landwirtschaftlichen Unfall. Er konnte bedingt durch ein schweres Rückenmarkleiden kaum noch seine Arbeit verrichten. Sein Sohn Heinrich sollte ihm auf dem Hof helfen, wurde jedoch zum Ersten Weltkrieg eingezogen und verstarb an den Folgen schwerer Verwundungen im Lazarett in Neuhaus. Sein Bruder Johannes mußte ebenso in den Krieg ziehen. Da gelobte Mutter Katharina Thiele, geb. Ahring, ein Kreuz in ihrer Weide zu errichten, wenn Johannes Thiele gesund wieder heimkehre. Dieses war 1918 der Fall.



Pastor Blauscheck segnete während eines Bittgottesdienstes das neue Wegkreuz in Upsprunge »Auf der Frieth«. Damit hat ein weiteres Kreuz in Upsprunge seinen Platz gefunden.

Foto: Michels

UPSPRUNGE



VERANSTALTUNGEN

1996

U P S P R U N G E R
V E R A N S T A L T U N G S K A L E N D E R
1 9 9 6

JANUAR

| | | | |
|-----------|--------|-----------------------|---|
| Mittwoch | 03.01 | Frauengemeinschaft | Seniorengymnastik im Pfarrheim, 15.00 Uhr, 10 x nachmittags, |
| Freitag | 05.01. | letzter Ferientag der | Weihnachtsferien |
| Freitag | 05.01. | Pfarrgemeinde | Beginn der Sternsingeraktion |
| Sonnabend | 06.01. | SSV | Übungsschießen in Büren |
| Sonntag | 07.01 | Pfarrgemeinde | Abschluß Sternsingeraktion mit Messe anschl. Kirchgängertreff im Pfarrheim Offizieller Beginn des Jubiläums- jahres 100 Jahre Kirchweih St. Petrus |
| Mittwoch | 10.01. | Frauengemeinschaft | 20.00 Uhr Blaudruck im Pfarrheim |
| Freitag | 12.01. | Pfarrgemeinde | Weltgebetstag für den Frieden, 19.00 Uhr in der Pfarrkirche |
| Dienstag | 16.01. | Frauengemeinschaft | Erste Hilfe Kursus, 8 Abende, jeweils dienstags und donnerstags, 19.30 Uhr im Pfarrheim |
| Sonnabend | 20.01. | SSV | Übungsschießen in Büren |
| Sonnabend | 20.01. | Schützenverein | Batallionsball in Salzkotten |
| Sonnabend | 20.01. | Freiw. Feuerwehr | Jahreshauptversammlung, 20.00 Uhr im Feuerwehrgerätehaus |
| Sonntag | 21.01. | KLJB | Jahreshauptversammlung, 19.30 Uhr im Pfarrheim |
| Sonntag | 28.01. | Schützenverein | Sebastian-Patronatsfest, Beginn 9.30 Uhr mit dem Schützenhochamt |
| im Januar | | CDU-Ortsunion | Info-Abend |

Unterstützen Sie aktiv die Bauarbeiten an der Begegnungsstätte!
montags bis freitags ab 17.00 Uhr
sonnabends ab 08.00 Uhr

FEBRUAR

| | | | |
|--------------|--------|----------------------------|---|
| Freitag | 02.02. | Frauengemeinschaft | 19.30 Uhr Lichtmeßfeier in der Pfarrkirche mit Neuaufnahme |
| Sonnabend | 03.02. | SSV | Übungsschießen in Büren |
| Sonntag | 04.02. | KLJB | Büchereisonntag |
| Sonnabend | 10.02. | KLJB | Karnevalsfeîe in Brenken, Beginn 19.00 Uhr |
| Dienstag | 13.02. | Landfrauen | Jahreshauptversammlung in Bosenholz mit einem Vortrag von Maria Neumann: "Man kann nicht immer 17 sein, wer rastet, der rostet" |
| Mittwoch | 14.02. | Caritas/Frauengemeinschaft | Seniorenkarneval im Pfarrheim |
| Donnerstag | 15.02. | Frauengemeinschaft | Weiberfastnacht: 19.00 Uhr im Pfarrheim |
| Sonnabend | 17.02. | SSV | Übungsschießen in Büren |
| Sonnabend | 24.02. | SSV | Generalversammlung, 20.00 Uhr im Pfarrheim |
| Montag | 26.02. | Pfarrgemeinde | Kreuzwegandacht 19.30 Uhr, jeden Montag bis Ostern |
| Mittwoch | 28.02. | KLJB | Beginn der Frühschichten 6.00 Uhr im Pfarrheim, jeden Mittwoch bis zum 03.04. |
| Ende Februar | | Landfrauen | Besichtigung der Möbelfabrik Röhr in Mastholte mit Ausklang in gemütlicher Bauernstube |

Unterstützen Sie aktiv die Bauarbeiten an der Begegnungsstätte!
montags bis freitags ab 17.00 Uhr
sonnabends ab 08.00 Uhr

MÄRZ

| | | | |
|-------------------|--------|----------------------------|---|
| Freitag | 01.03. | Frauengemeinschaft | Weltgebetstag der Frauen, 19.30 Uhr in der Pfarrkirche |
| Freitag | 01.03. | SV Hederborn | Mitgliederversammlung mit Neu- wahlen im Pfarrheim |
| Sonnabend | 02.03. | SV Hederborn | Hallenturnier |
| Sonnabend | 02.03. | SSV | Übungsschießen in Büren |
| Sonnabend | 02.03. | Soldatenkamerad- schaft | Generalversammlung in der Bucke- mühle |
| Montag | 11.03. | Landfrauen | 19.30 Uhr "festliche Tischdeko- ration" im Pfarrheim |
| Dienstag | 12.03. | Frauengemeinschaft | 9.00 Uhr Einkehrtag |
| Donnerstag | 14.03. | Landfrauen | 19.30 Uhr "festliche Tischdeko- ration" im Pfarrheim |
| Freitag | 15.03. | Musikverein | 20.00 Uhr Generalversammlung im Pfarrheim |
| Sonnabend | 16.03. | SSV | Übungsschießen in Büren |
| Montag | 18.03. | Landfrauen | 19.30 Uhr "festliche Tischdeko- ration" im Pfarrheim |
| Sonnabend | 23.03. | CDU-Ortsunion | Säuberungsaktion der Gemarkung |
| Mittwoch | 27.03. | Frauengemeinschaft | 9.00 Uhr hl. Messe mit Fasten- predigt mit anschl. Frühstück im Pfarrheim |
| Termin noch offen | | Schützenverein | Vorstandsball |

APRIL

| | | | |
|-----------------|--------|---------------|--|
| Mittwoch | 03.04. | KLJB | letzte Frührsicht 07.00 Uhr Holzeinfahren für das Osterfeuer |
| Donnerstag | 04.04. | Pfarrgemeinde | 19.30 Uhr Abendmahlfeier mit anschl. Agapefeier im Pfarrheim |
| Freitag | 05.04. | Pfarrgemeinde | 15.00 Uhr Karfreitagsliturgie in der Pfarrkirche |
| Sonnabend | 06.04. | KLJB | Osterfeuer |
| in der Karwoche | | Pfarrgemeinde | Kinderbibeltage im Pfarrheim |

| | | | |
|--|------------------|-----------------------------------|--|
| Freitag | 12.04. | letzter Ferientag der Osterferien | |
| Sonntag | 14.04. | Pfarrgemeinde | Weißer Sonntag, 10.00 Uhr 1. Erstkommunionfeier in der Pfarrkirche |
| Dienstag | 16.04. | Frauengemeinschaft | 20.00 Uhr Vortrag von Herrn Pastor Bürger im Pfarrheim |
| Sonntag | 21.04. | Bürgerverein | Generalversammlung |
| Dienstag | 23.04. | Landfrauen | rustikaler Abend in der Bucke- mühle |
| Sonnabend | 27.04. | Musikverein | 20.00 Uhr Disco in der Lehmkuhle |
| Dienstag | 30.04. | Musikverein | 20.00 Uhr Tanz in den Mai in der Lehmkuhle |
| Termin noch offen | | Schützenverein | Bruderschaftsschießen |
| <u>MAI</u> | | | |
| Mittwoch | 01.05. | Musikverein | Maifest in der Lehmkuhle |
| Sonntag | 05.05. | Pfarrgemeinde | 10.00 Uhr 2. Erstkommunionfeier in der Pfarrkirche |
| Montag | 06.05. | Frauengemeinschaft | 19.30 Uhr Maiandacht, jeden Montag im Mai |
| Mittwoch | 08.05. | Frauengemeinschaft | 14.00 Uhr Radtour ab Pfarrheim |
| Donnerstag | 09.05. | Landfrauen | 19.30 Uhr Maiandacht in der Liboriuskapelle |
| Donnerstag | 16.05. | Soldatenkamerad- schaft | 10.00 Uhr Reservistenmarsch, anschl. gemütliches Beisammen- sein an der Buckemühle |
| Sonntag | 19.05. | Pfarrgemeinde | 100 Jahre Kirchweihfest St. Petrus mit anschl. Prozession |
| Sonnabend/ Sonntag | 25.05. 26.05. | Reit- und Fahr- verein | Fahrturnier Altbürener Land in Brenken |
| Freitag | 31.05. | Pfarrgemeinde | Firmung durch den Herrn Erzbischof |
| Anfang Mai große Familienwallfahrt nach Verne mit allen Vereinen | | | |
| im Mai | | Pfarrgemeinde | Bittprozession |

Unterstützen Sie aktiv die Bauarbeiten an der Begegnungsstätte!
montags bis freitags ab 17.00 Uhr
sonnabends ab 08.00 Uhr

JUNI

| | | | |
|-------------|--------|---|--|
| Sonntag | 02.06. | Frauengemeinschaft | Familienausflug zum Fernsehgarten nach Mainz |
| Donnerstag | 06.06. | Pfarrgemeinde | Fronleichnam 9.30 Uhr hl. Messe (bei gutem Wetter auf dem Gemeindebedarfsplatz) mit anschl. Prozession |
| Freitag bis | 07.06. | SV Hederborn | 20.00 Uhr Jugenddisco am neuen Sportplatz |
| Sonnabend | 08.06. | SV Hederborn | 17.00 Uhr Festakt zur Einweihung des neuen Sportplatzes im Festzelt 20.00 Uhr Sportlerball |
| Sonntag | 09.06. | SV Hederborn | 10.15 Uhr Feldgottesdienst mit Platzeinweihung, anschl. Fröh-schoppen |
| | | Sportwerbewoche zum 75. Geburtstag SV Hederborn | |
| Sonntag | 16.06. | SV Hederborn | Endrunde der Dorfmeisterschaften |
| Freitag | 21.06. | Schützenverein | Mitgliederversammlung |
| Sonnabend | 22.06. | Schützenverein | Vogelschießen |
| Sonntag | 23.06. | Pfarrgemeinde | 100 Jahre Kirchweih St. Petrus, offizieller Festtag mit Jubiläumsfestakt |
| im Juni | | Freiw. Feuerwehr | Alarmübung |

JULI

| | | | |
|------------------------|--------|-----------------------------------|--|
| Donnerstag | 04.07. | erster Ferientag der Sommerferien | |
| Sonnabend bis Montag | 06.07. | Schützenverein | Schützenfest |
| Donnerstag bis Sonntag | 08.07. | | |
| Donnerstag bis Sonntag | 11.07. | Pfarrgemeinde | Ferienfreizeit der Jugendlichen von 9 - 13 Jahren in Hardehausen |
| | 14.07. | | |
| im Juli | | KLJB | evtl. Ferienfreizeit |

Unterstützen Sie aktiv die Bauarbeiten an der Begegnungsstätte!
montags bis freitags ab 17.00 Uhr
sonnabends ab 08.00 Uhr

AUGUST

| | | | |
|------------|--------|------------------------------------|--|
| Sonnabend | 10.08. | KLJB | Tagesausflug |
| Sonntag | 11.08. | SSV | 10.00 Uhr Sommerfest an der Buckemühle |
| Donnerstag | 15.08. | Frauengemeinschaft | Krautbundbinden |
| Freitag | 16.08. | letzter Ferientag der Sommerferien | |
| Sonntag | 18.08. | Pfarrgemeinde | 10.15 Uhr Krautbundweihe im Hochamt |
| Sonntag | 18.08. | Musikverein | Familientag in der Lehmkuhle |
| Donnerstag | 22.08. | Landfrauen | Radtour |
| Sonntag | 25.08. | Freiw. Feuerwehr | Sommerfest in der Lehmkuhle |

SEPTEMBER

| | | | |
|-----------------------|--------|-----------------------|---|
| Sonntag | 01.09. | Schützenverein | Kreisschützenfest in Salzkotten |
| Sonntag | 08.09. | Bürgerverein | Historischer Markt |
| Sonntag | 15.09. | Caritas | Caritassonntag |
| Donnerstag | 19.09. | Frauengemeinschaft | 7.30 Uhr Abfahrt zur Besichtigung der Tuffi-Milchwerke in Wuppertal |
| Sonnabend bis Sonntag | 28.09. | Soldatenkameradschaft | Jahresausflug |
| | 29.09. | | |

OKTOBER

| | | | |
|-----------|--------|------------------------------------|--|
| Freitag | 04.10. | KLJB | 20.00 Uhr Disco zum Erntedankfest |
| Sonnabend | 05.10. | KLJB | Erntedankball |
| Sonntag | 06.10. | KLJB Schützenverein | Frühschoppen und Schnatgang |
| Montag | 07.10. | Frauengemeinschaft | 19.30 Uhr Rosenkranzandacht in der Pfarrkirche, jeden Montag im Okt. |
| Mittwoch | 09.10. | Frauengemeinschaft | 14.00 Uhr Wanderung ab Pfarrheim |
| Montag | 14.10. | erster Ferientag der Herbstferien | |
| Montag | 14.10. | Pfarrgemeinde | Ausflug der Pfarrjugend |
| Freitag | 18.10. | letzter Ferientag der Herbstferien | |

| | | | |
|---------------|--------|----------------|-------------------------------------|
| Sonnabend | 26.10. | Schützenverein | Kreisschützenball |
| Sonntag | 27.10. | Schützenverein | 20.00 Uhr Generalversammlung |
| Mitte Oktober | | Landfrauen | Kochkurs mit Freu Dietz bei der VHS |

NOVEMBER

| | | | |
|-------------|--------|--------------------------------------|---|
| Sonntag | 03.11. | Schützenverein | Hubertusmesse |
| Dienstag | 05.11. | Frauengemeinschaft | 19.00 Uhr Besichtigung der Sparkasse Paderborn |
| Freitag | 15.11. | Pfarrgemeinde | 17.00 Uhr Martinsfeier an der Pfarrkirche und Umzug durchs Dorf |
| Sonntag | 17.11. | Soldatenkameraden/ Schützenverein | Gedenkfeier am Ehrenmal nach dem Hochamt |
| Sonnabend | 23.11. | Frauengemeinschaft | Jahreshauptversammlung |
| Dienstag | 26.11. | Frauengemeinschaft | Kochkurs bei der Pesag |
| Sonnabend | 30.11. | KLJB | Schlittschuhlaufen |
| Sonnabend | 30.11. | Soldatenkameradschaft | Kameradschaftsfeier, 20.00 Uhr |
| im November | | Landfrauen | Bücherabend mit Theo Meschede |

DEZEMBER

| | | | |
|------------|--------|--------------------|--|
| Sonntag | 01.12. | Frauengemeinschaft | Cafeteria zugunsten der Mission |
| Dienstag | 03.12. | Landfrauen | 15.00 Uhr adventliches Kaffeetrinken in der Buckemühle |
| Mittwoch | 04.12. | KLJB | Beginn der Fröhschichten |
| Mittwoch | 04.12. | Frauengemeinschaft | "Wir drucken alternatives Geschenkpapier" |
| Donnerstag | 05.12. | Frauengemeinschaft | Fahrt zum Weihnachtsmarkt |
| Sonnabend | 07.12. | Freiw. Feuerwehr | 20.00 Uhr Weihnachtsfeier im Gerätehaus |
| Sonntag | 08.12. | Pfarrgemeinde | 16.30 Uhr Nikolausfeier in der Pfarrkirche |

Unterstützen Sie aktiv die Bauarbeiten an der Begegnungsstätte!
montags bis freitags ab 17.00 Uhr
sonnabends ab 08.00 Uhr

| | | | |
|----------|--------|---------------------------------------|--|
| Mittwoch | 11.12. | Frauengemeinschaft | 19.30 Uhr Rorateamt in der Pfarrkirche mit anschl. Putzerfête im Pfarrheim |
| Sonntag | 15.12. | Schützenverein | Adventsandacht mit dem Musikverein |
| Montag | 23.12. | erster Ferientag der Weihnachtsferien | |
| Dienstag | 24.12. | KLJB | Weihnachtsfrühschicht |
| Sonntag | 29.12. | Pfarrgemeinde | Offizielles Ende des Jubiläumsjahres - 100 Jahre Kirchweih St. Petrus Tag der Ewigen Anbetung |

Unterstützen Sie aktiv die Bauarbeiten an der Begegnungsstätte!
montags bis freitags ab 17.00 Uhr
sonnabends ab 08.00 Uhr

Im Jahresverlauf wiederkehrende Termine

Kirchechengemeinde/ Pfarrgemeinde

- jeden Sonntag Bücherei geöffnet von 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr
- jeden Freitag 14.30 Uhr bis 16.00 Uhr Meßdiener-Fußball:
im Winter in der Sporthalle
im Sommer auf dem Sportplatz

Schola

- jeden Montag Probe um 20.00 Uhr im Pfarrheim

KLJB

- jeden Donnerstag Teestube
- jeden Sonntag Treff 19.15 Uhr im Pfarrheim
- jeden Dienstag 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr Jugendgruppe

Kath. Frauengemeinschaft

- jeden Mittwoch Hl. Messe um 8.00 Uhr, 1 x monatlich anschl.
gemütliches Kaffeetrinken im Pfarrheim
- jeden 3. Mittwoch Helferinnenrunde um 20.00 Uhr im Pfarrheim
- jeden Dienstag von Oktober bis Mai Schwimmen von 19.00 Uhr bis 20.30 Uhr in der
Schwimmhalle der Liboriuschule mit Wasser-
gymnastik
- jeden Dienstag und Donnerstag 14.00 Uhr Handarbeitsnachmittag

Senioren-gemeinschaft

- jeden 2. Dienstag im Monat Senioren-Nachmittag im Pfarrheim von 15.00 Uhr
bis 18.00 Uhr

Musikverein

- jeden Montag Probe für Marsch und Konzert um 20.00 Uhr im
Pfarrheim

Schützenverein

- jeden Freitag Sportschießen ab 19.00 Uhr im Schießraum

Freiw. Feuerwehr

1. Halbjahr
(2 x monatlich)

Übungsabend im Feuerwehrgerätehaus
(2. und 4. Dienstag im Monat)

2. Halbjahr
(1 x monatlich)

jeden 2. Dienstag im Monat

SV Hederborn

jeden Sonntag

20.00 Uhr Tanzen im Pfarrheim

jeden Mittwoch

18.30 Uhr bis 21.00 Uhr Jazzgruppe 1 und 2
17.00 Uhr - 17.45 Uhr Kindertanz 9 - 11 Jahre
17.45 Uhr - 18.30 Uhr 10 - 12 Jahre
18.30 Uhr - 19.30 Uhr 13 - 15 Jahre
19.30 Uhr - 20.15 Uhr Gymnastik
20.15 Uhr - 21.15 Uhr 17 - 30 Jahre

Caritas

jeden 1. und 3. Montag im Monat 14.30 Uhr bis 16.00 Uhr Sprechstunde des Caritas-Verbandes Büren in Salzkotten, Pfarrheim St. Johannes.
Die Caritas-Station ist zu erreichen unter der Tel.-Nr. 5262.

Bürgerverein/alle Vereine/ jedermann

tägliche Arbeitseinsätze am Bau der Begegnungsstätte
montags bis freitags ab 17.00 Uhr
sonnabends ab 08.00 Uhr

GROSSKALIBER SPORTSCHÜTZEN UPSPRUNGE e.V.

WIR STELLEN UNS VOR

am **11.8.1996** an der Buckemühle in Upsprunge ab **11 Uhr**

Was bieten wir ?

Frühschoppen

Bades Mittagstisch

Kaffee und Kuchen

Bratwurst und Pommes-Frites

Bockwurst mit Kartoffelsalat

Kurz- und Langwaffen Show

Preisschießen

1. Preis 70,00 DM

2. Preis 50,00 DM 3. Preis 30,00 DM

Sachpreise

Wozu wir freundlichst einladen

Der Vorstand

VOM: 26.03.96 MIT: 10/Schreibbüro/Tudnat/1
zu Seite 10

Schreibbüro / H. Tudnat / 10
Treue und verdienstvolle Upsprunger Musikanten geehrt

Bundesvereinigung der Musiker zeichnet Josef Knaup aus

Upsprunge (fm). Eine ganz besondere Ehrung wurde bei der Jahreshauptversammlung des Musikvereins Upsprunge 1924 im Pfarrheim St. Petrus ausgesprochen: Josef Knaup (71) wurde für 50jährige Mitgliedschaft geehrt und außerdem mit der Verdienstmedaille in Gold samt Urkunde der Bundesvereinigung Deutscher Blas- und Volksmusiker für besondere Verdienste ausgezeichnet. Diese höchste Auszeichnung der Vereinigung, die erstmalig im Kreis Paderborn verliehen wurde, übergab der Volksmusikerbund

Kreisverband Paderborn aufgrund 30jähriger Vorstandarbeit, die Josef Knaup geleistet hat. Mit einer Ehrenurkunde des Stadtmusikverbandes (SMV) Salzkotten zeichnete SMV-Vorsitzender Hubert Stratmann (Thüle) Bernhard Werner aus.

Urkunden und Ehrennadeln gab es für Mitglieder, die dem Musikverein Upsprunge seit 40 Jahren die Treue halten: Ferdinand Böddeker, Heinrich Hecker, Werner Krehl, Wolfgang Porsch und Anton Spring. Seit 25 Jahren dabei sind: Peter Bornemann, Fran-

co Broccucio, Hermann Hüppmeier und Franz-Josef Werner.

In der Versammlung, zu der 1. Vorsitzender Ferdi Böddeker auch Ortsvorsteher Hubert Humpert willkommen hieß, rief Klaus Gausemeier noch einmal die Höhepunkte des Jahres 1995 in Erinnerung.

Bei der Vorschau '96 stand wieder das traditionelle Maifest in der Lehmkuhle im Mittelpunkt: Samstag, 27. April Discofete, Dienstag, 30. April Tanz in den Mai und Mittwoch, 1. Mai Maifest.



Treue und verdienstvolle Mitglieder des Musikvereins Upsprunge wurden im Rahmen der Jahreshauptversammlung im Pfarrheim geehrt (von links): Werner Krehl, Hermann Hüppmeier, Anton Spring, Wolfgang Porsch, Ferdi

Böddeker, Josef Knaup, Bernhard Werner, Heinrich Hecker und Peter Bornemann. Rechts der Vorsitzende des Stadtmusikverbandes, Hubert Stratmann.

Foto: Ferdi Michels

VOM: 31.05.96 AMT: 131/101 | | | |



Die erste Upsprunger Fußballmannschaft anno 1921 mit: Josef Pöner, Bernhard Knaup, Josef Stenberg, Franz Knaup, Franz Kake, Josef Bracht, Stefan Melerhans, Heinrich Ettlner, einem heute unbekanntem Spieler, Heinrich Schulte und Adolf Weber. - Vom 7. bis 16. Juni feiert der SV Upsprunge 75jähriges Bestehen.

75 Jahre Sportverein - Neuer Sportplatz - Wechselvolle Geschichte

SV Upsprunge war dreimal der Phoenix aus der Asche

Upsprunge (wv/spl). Anno 1919: Auch im Hederquellendorf Upsprunge hat der noch junge Fußballsport erste Anhänger gefunden. Auf Wiesen wird gepöhl. Zwei Jahre später, 1921, gründen die Upsprunger Kicker auf Initiative des Studenten Stefan Meyerhans einen Sport-

verein - die Geburtsstunde des SV Hederborn Upsprunge. Im Rahmen einer großangelegten Sportwoche feiert der Verein vom 7. bis 16. Juni das 75jährige Bestehen. Ein Höhepunkt wird am Sonntag, 8. Juni die Einweihung des neuen Sportplatzes am Hüneknapp sein.

Am Sonntag, 16. Juni rechnen die Verantwortlichen mit dem 1. Vorsitzenden Heinrich Marx an der Spitze mit einem »vollen Haus«, wenn beim Familiennachmittag die Endrunde der Dorfmeisterschaft ausgetragen wird und bei einer großen Verlosung als Hauptpreis eine Flugreise für zwei Personen ab Flughafen Paderborn/Lippstadt

Reise nach New York

winkt. Die Gewinner reisen nach New York!

1921 zählten neben Stefan Meyerhans die Sportfreunde Franz Hake, Josef Stenberg, Heinrich Schulte, Johannes Hake, Roman Palitzki, August Schulte, Johannes Salmen, Josef Hecker und Adolf Weber zu den Gründungsmitgliedern. Der Verein wurde dem Deutschen Jugendkraft Verband angeschlossen und nannte sich deshalb damals DJK Upsprunge. In den Folgejahren schaffte es die 1. Mannschaft, bis in die 1. Gauliga aufzusteigen. 1929 ruhte zeitweilig der Spielbetrieb aufgrund von Spielermangel. Weiter ging es schon 1930, und 1933 schloß sich der Verein dem Westfälischen Fußballverband an und trug den Namen SuS 1921 Upsprunge.

Als dann gegen Ende der 30er Jahren viele Upsprunger zur Wehrmacht eingezogen wurden, mußte der SuS 1921 den Verein schließen.

1946 folgte der Wiederbeginn unter Vorsitz von Eduard Böödeker; die Geschäfte führten Alfons Pohlmeier, Karl Böödeker und Bernhard Laumeier. 1947 zählte der Verein 70 Mitglieder und spielte in der 1. Kreisklasse Büren. Es wurde aber nicht nur gekickt - auch Theater spielte bot der Verein an. Nachdem in den Jahren 1948/49 Theo Meschede den Club führte, übernahm 1950 Heinrich Knaup den Vorsitz.

Als das Interesse am Fußballsport nachließ, mußte sich der Sportverein 1953 »mangels Masse« abermals auflösen.

1954 wurde Deutschland Fußball-Weltmeister, was nicht unwesentlich dazu beitrug, daß auch in Upsprunge wieder Begeisterung aufkam. Willi Pohlmeier, Alfons Pohlmeier, Josef Ettlner, Bernhard Laumeier, Hans Michalczak und Johannes Straßner gehörten dem provisorischen Vorstand an. Ein offizieller Vorstand mit Josef Ettlner an der Spitze wurde 1955 gewählt. Neben Fußball, auch für Jugendliche gab es anschließend wieder eine rege Theatergruppe sowie von 1956 an eine Tischtennisabteilung, die Barthold Dietz leitete.

1958 wurde der Dreilindensportplatz eingeweiht, der schon 1973 wieder dem Aschenplatz im damals neuen Salzkottener Sportzentrum weichen mußte. 1961 übernahm Bernhard Knaup den Vorsitz. Weitere Vorsitzende waren von 1965 bis 1968 abermals Josef Ettlner, 1969

Hübner Humpert/Karl Böödeker, 1970 bis 1973 Ferdi Böödeker, 1973 kommissarisch Günter Kalle und 1974 Anton Rincheval, der die - zunächst gescheiterte - Fusion mit dem VfB Salzkotten einleitete. Nach kontroversen Debatten war es im August 1974 aber dann doch soweit; Der SV Upsprunge und der VfB Salzkotten fusionierten.

Es dauerte bis 1990, ehe sich wieder ein eigener SV Upsprunge gründete. Maßgeblich daran beteiligt war Heinz-Josef Klocke. Willi Mertens übernahm den Vorsitz des neuen SV Hederborn 21/90 Upsprunge.

Daß der Verein trotz der Fusionszeit jetzt sein 75jähriges Bestehen feiern kann, ist unter anderem Helmut Kalle zu verdanken, der den

Nie »weg vom Fenster«

Betreuungsverein Upsprunge im VfB führte. Ganz »weg vom Fenster« war der Verein streng genommen also auch in der Fusionszeit nicht, zumal das Alte Herren-Team »Blau« als einzige Vertretung der Ortschaft Upsprunge ununterbrochen am Spielbetrieb teilnahm.

Seit 1996 wird der Verein mit etwa 370 Mitgliedern von Heinz Marx geleitet. Neben Fußball - von den Alten Herren bis zur Jugend - gibt es noch die Abteilungen Jazztanz, Tanzsport sowie Breiten- und Freizeitangebote.

Liebe
Mitbürgerinnen
und Mitbürger,



Upsprunge, im Februar 1996

der SV Hederborn 21/90 Upsprunge e.V. begeht in diesem Jahr seinen 75. ten Geburtstag. Im Jahre 1921 wurde erstmalig ein Sportverein in Upsprunge gegründet. Bestand hatte dieser Sportverein, mit geringen Unterbrechungen, bis 1974. 1990 dann die Neugründung. Heute, im Jahre 1996, haben sich 350 Mitglieder dem SV Hederborn 21/90 Upsprunge angeschlossen. Wie Sie wissen, besteht eine große Aufgabe des neugegründeten Vereins in der Bereitstellung eines neuen Sportgeländes in Upsprunge. Dieses Sportgelände entsteht z.Zt. am Hühneknapp und wir hoffen, daß wir es im Rahmen einer Sportwerbewoche in diesem Sommer in Betrieb nehmen können. Auch ein dringend benötigtes Umkleidegebäude ist geplant.

Eine weitere große Aufgabe des SV Hederborn ist die Jugendarbeit. Die ehrenamtlich tätigen Jugendbetreuer und Übungsleiter betreuen 5 Jugendmannschaften im Fußballbereich und eine große Jazztanzabteilung. Diese großen Aufgaben erfordern neben vielen Stunden von ehrenamtlicher Tätigkeit auch große finanzielle Aufwendungen des SV Hederborn 21/90 Upsprunge, die sich nur von einer großen Gemeinschaft tragen lassen. Wir möchten Sie bitten, unterstützen Sie den SV Hederborn 21/90 Upsprunge. Werden Sie Mitglied in unserem Verein. Untersuchungen des Deutschen Sportbundes haben ergeben, daß die Jugendarbeit in den Vereinen ein sehr starkes Gegenmittel gegen Jugendkriminalität ist.

Darüber hinaus möchten wir Sie einladen, an den Veranstaltungen des SV Hederborn 21/90 Upsprunge teilzunehmen. Kommen Sie zu unserer Mitgliederversammlung am 08. März 1996 um 20.00 Uhr ins Pfarrheim und werden Sie Mitglied des SV Hederborn 21/90 Upsprunge. Möchten Sie auch mitarbeiten, Sie sind herzlich willkommen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr
SV Hederborn 21/90 Upsprunge e.V.

Der Vorstand



S.V. Hederborn 21/90
Upsprunge e.V.



Beitrittserklärung

Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den SV Hederborn 21/90 Upsprunge e.V.

Name: _____ Vorname: _____
Straße: _____ Ort: _____
Tel.-Nr.: _____ Geburtsdatum: _____

Mitgliedschaft: aktiv / passiv (Zutreffendes bitte unterstreichen)

nur bei aktiv:

Abteilung: _____ (Fußball/Jazztanz/Tanzsport)

frühere Mitgliedschaften im SV Hederborn 21 Upsprunge:

von: _____ bis: _____

Mit der elektronischen Speicherung meiner Daten für den Zweck der Vereinsverwaltung bin ich einverstanden

Upsprunge, den _____ Unterschrift: _____

(bei Minderjährigen)

Unterschrift des Erziehungsberechtigten: _____

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige(n) ich/wir den SV Hederborn 21/90 Upsprunge e.V. widerruflich, den/die von mir/uns zu errichtenden Beitrag/Beiträge bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Kontos

Konto Nr. _____ bei der _____

in _____ Bankleitzahl _____

mittels Lastschriften einzuziehen.

Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

Ort, Datum: _____, den _____ Unterschrift: _____

Erster Spatenstich am Sportheim des SV Hederborn Upsprunge

Meilenstein in der Vereinsgeschichte

Upsprunge (spi). Der erste Spatenstich zum Bau des Sportheimes am neuen Sportplatz am Hüneknapp wird in die Geschichte des SV Hederborn Upsprunge eingehen. Gemeinsam

nahmen jetzt Bürgermeister Konrad Rump, der 2. Vorsitzende des Sportvereins, Michael Klomfuß, sowie Heinrich »Hacky« Michalczak einen Spaten zur Hand.

»Auf dem schweren Lehmboden läßt sich gut bauen«, meinte Bürgermeister Rump im Beisein zahlreicher Gäste, darunter Städtidirektor Heribert Rempe, Altbürgermeister Josef Ettler, Vizebürgermeister Helmut Steines, Vize-Städtidirektor Norbert Schulte sowie Ortsvorsteher Hubert Humpert.

Etwa 300 000 Mark wird das Sportheim kosten. Die Mitglieder werden in der Bauphase - wie schon bei der Rasenplatzanlage - enorme Eigenleistungen erbringen

müssen. Vorsitzender Heinrich Marx rechnet damit, daß das neue Domizil im Herbst kommenden Jahres bezogen werden kann. Zur Verfügung stehen dann zwei Umkleide- und Duschräume, Schließraum, Toiletten, Geräteraum und ein Aufenthaltsraum für die Jugendlichen des Vereins. Die Nutzfläche beträgt 162 Quadratmeter.

Ortsvorsteher Humpert dankte den ehrenamtlichen Helfern für die bisher geleistete und in Aussicht gestellte Arbeit. Dank galt auch

Rat und Verwaltung der Stadt, wengleich Humpert bedauerte, daß der städtische Zuschuß gekürzt worden sei (wir berichteten). Bürgermeister Rump zeigte Verständnis dafür, stellte aber klar: »Der Antrag des SV Upsprunge fiel eben genau in die Zeit, in der Sparen angesagt ist.«

Nach dem offiziellen Teil trafen sich Gäste und Gastgeber auf dem Hof von Otto Kaup - einem der fleißigsten Helfer - zum Meinungsaustausch und Imbiß.



Der erste Spatenstich zum Bau des Sportheimes ist getan. Gemeinsam »packten an«: 2. Vorsitzender Mi-

chael Klomfuß, Heinrich Michalczak sowie Bürgermeister Konrad Rump (von links). Foto: Jürgen Splies

VOM: 11.07.96 MIT: 101 1 1 1 1 1



Diamantenes Jubelkönigspaar: Theo Meschede und Walburga Welle

Ehrungen der besonderen Art standen beim Schützenfest in Upsprun-ge auf der Festordnung: Erstmals in der Geschichte der St. Hubertus-Schützenbruderschaft 1857 konnte Oberst Heinrich Keuper (Foto rechts, links im Bild) Festzeit ein diamantenes Jubelkönigspaar begrüßen. Theo Meschede und Walburga Welle (Foto links) regierten vor 60 Jahren – im Jahre 1936 – die Upsprunger Schützen und wurden jetzt unter großem Beifall der zahlreich angetretenen Schützen mit Orden und Blumenstrauß ausgezeichnet. Zu den beiden noch rüstigen Jubilaren gesellte sich das 25jährige Jubelkönigspaar, Herbert Desel und Irmgard Mader, samt Hofstaat (Foto rechts, vorn Mitte). Auch die Liste der für langjährige Mitglied-

schaft in der Bruderschaft geehrten Schützen war lang. Für 50 Jahre Treue zu den Upsprunger Schützen erhielt Heinz Pohlmeier den Orden, bereits seit 40 Jahren ist Franz Saimen Mitglied. Die Ehrung für 25jährige Mitgliedschaft konnten Clemens Kaup, Hans Grönenberg, Norbert Käufer, Heinrich Kerkemeier, Reinhard Werner, Hermann Hüppmeier, Rudolf Ziedler, Günther Bonke und Hubert Djukic aus den Händen von Oberst Keuper entgegennehmen. Zu den ersten Gratulanten gehörte der amtierende König Peter Bornemann (hinten rechts). Bei den Festbällen zu dem Klängen der beliebten Harther Kapelle herrschte allen Tagen gute Stimmung.
er/Fotos: Elke Rohde

VOM: 04.07.96 MIT: 101 / / / / /

Schützenfest im Hederquellendorf – Zwei Jubelpaare sind dabei

Fröhlich feiern in Upsprunge mit dem Königspaar Bornemann

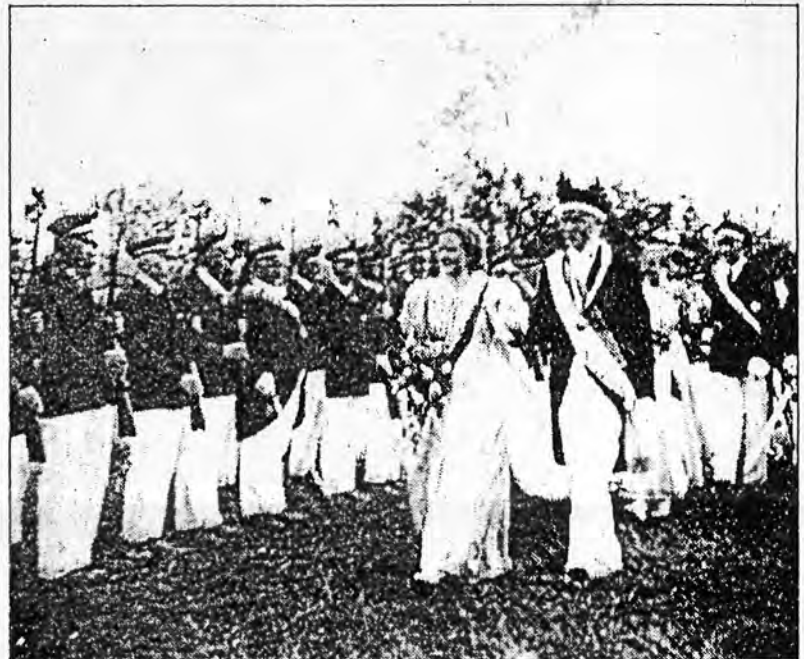
Upsprunge (spi). Unter der Regenschaft des Königspaares Sigrud und Peter Bornemann samt Hofstaat feiert die St. Hubertus Schützenbruderschaft Upsprunge vom 6. bis 8. Juli das Schützenfest. Festauftritt ist am Samstag um 16 Uhr mit den Ständchen beim Königspaar, dem Jubelpaar (25 Jahre) Herbert Dessel und Irmgard Mader, Ehrenoberst Josef Ettlcr und Oberst Heinrich Keuper.

Um 18.30 Uhr folgt das Schützenhochamt. Nach der Totenehrung am Ehrenmal und dem Umzug durch das Dorf schließen sich im Festzelt an der Bürener Straße der Große Zapfenstreich und die Jubilarehrungen an. Um 20.15 Uhr heißt es dann: Großer Festball mit der Musikkapelle Harth, die an allen Tagen bei freiem Eintritt aufspielt.

Am Sonntag tritt die Bruderschaft um 14.15 Uhr am Festzelt an und holt den Oberst und das Königspaar mit Hofstaat zum Festumzug ab, der um 14.45 Uhr beginnt. Um 15.20 Uhr folgt die Parade auf dem Sportplatz. Weitere Programmpunkte am Sonntag sind um 16.30 Uhr das Kaffeetrinken und um 17.15 Uhr die Kinderbelustigung unter Mitwirkung des Königspaares samt Hofstaat. Nach der Polonaise um 20 Uhr auf dem Sportplatz beginnt dann der Festball.

Am Montag tritt die Bruderschaft um 8.30 Uhr an und holt den König zum Schützenfrühstück ab. Dazu werden um 9.15 Uhr die Ehrengäste im Festzelt empfangen.

Um 17 Uhr heißt es abermals Antreten zum Festumzug durch das Dorf. Mit der Polonaise um 20 Uhr und einem großen Festball klingt das Schützenfest schließlich aus.



Ein Foto aus dem Jahre 1936: Erstmallig in der Geschichte der St. Hubertus Schützenbruderschaft können die Upsprunger diesmal beim Schützenfest mit einem Jubelpaar feiern, das vor 60 Jahren regierte. Das „diamantene Paar“ Theodor Meschede/Walburga Welle wird dabei gebührend geehrt.



VOM: 18.05.92

MIT: 201

22. Sept 92



Paderborner Perspektiven

Nicht immer auf die Pauke hauen

Die ersten lauten Böller auf hölzerne Adler, Marschmusik, Orden, Kronen und Galagewänder lassen keinen Zweifel: Die Schützenfestsaison ist unweigerlich angebrochen. Nach Henglar und Stukenbrock-Senne zum Auftakt vor sieben Tagen feiern mit Wewer und Eisen-Bahnhof an diesem Wochenende die ersten Paderborner ihr »Fest des Jahres«. Und auch in Mantinghausen, Leiberg und Asseln übernehmen die Obristen, Brudermeister und uniformierten Vorstände das Kommando. Schon ist das Pfingstweekenende in Sicht, wenn gleich acht Schützenfeste im Paderbomer Land vielerorts den Ausnahmezustand einleiten.

Wie der Karneval im Rheinland sind die Schützenfeste auch hierzulande ein Wirtschaftsfaktor. Einige Rechenexempel mögen dies belegen. Wenn in etwa 80 Orten kreisweit Schützenfest mit durchschnittlich zehn Hofdamen (einige haben mehr als 40, andere kommen mit drei aus) gefeiert wird und ein Hofstaatkleid durchaus mit 1 000 Mark anzusetzen ist, sind das schon die ersten 800 000 Mark. Die 80 Königinnen geben weitere 200 000 Mark aus, um sich in Schale zu werfen. Die Schankpreise erreichen vielerorts erstaunliche Höhen: Ein 3 000-Seelen-Schützenfestort bringt es schnell auf mehr als 40 000 Mark, auch wenn sich die Festwirte nur ungern in die Karten schauen lassen. Kein Wunder, daß nur selten noch eine Kiste für weniger als 50 Mark bei einem Schützenfest zu ha-

ben ist. Hinzu kommen Friseure, Blumenhändler, Schausteller, Uniformschneider und Imbißbranche, die alle am Schützenfest verdienen wollen, – und es offensichtlich auch tun (bei durchaus harter Arbeit, wenn die anderen feiern).

In die allgemeine Volksfeststimmung mischt sich mancherorts auch Sorge: Immer mehr Schützenvereine haben Probleme, einen neuen Schützenkönig zu finden. Das wird sich auch in diesem Jahr vermutlich kaum ändern, weil die allgemeine Wirtschaftslage nicht gerade die Zahl der möglichen Kandidaten mehrt. Mit sorgenvollem Blick in die Zukunft halten die Menschen ihr Geld fest. Da paßt die gestrige Meldung, daß die Deutschen noch nie soviel Geld wie heute auf der hohen Kante hatten, gut ins Bild.

Im übrigen haben die Schützenfeste, ihre Bedeutung früherer Tage verloren. Für die Jugend ist nahezu an

jedem Wochenende irgendwo Schützenfest. Auch außerhalb der Saison: Dann heißen die Feste eben Abiball, Karneval, Rockparty, Disco, Sportlerball und und und. Eine Paderborner KLJB-Studie zu Beginn des Jahres hat nachgewiesen, daß unsere Jugendliche im Kreis Paderborn an einem Wochenende durchschnittlich 80 Kilometer zurücklegen, um bis zu sechs Veranstaltungen zu besuchen.

Es wäre zu weitgehend, von einer Krise bei den Schützenfesten zu sprechen. Aber der Abschwung ist unverkennbar. Das Schützenfest als »das« zentrale Fest im Jahr hat diese Position längst preisgegeben. Orte, in denen Schützenfest in die Urlaubszeit fällt, müssen gar erleben, daß ihre Mitbürger lieber in die Ferien fahren. Bei einem Überangebot an Festlichkeiten (heute wird vom 18. Lebensjahr an jeder halbwegs runde Geburtstag im großen Stil gefeiert)

sind viele Menschen nicht mehr bereit, drei Tage lang ausgiebig zu feiern. So gilt der Besuch am zweiten Schützenfesttag allgemein als am schwächsten. Die Vereine locken schon mit freiem Eintritt an mehreren Festtagen. Statt teurer Blasmusik tut's abends hier und dort auch schon die Sparvariante »Tanzband«.

Die vor einigen Jahren an dieser Stelle schon einmal beschriebene Angst vor dem Königsschuß läßt sich nicht weglegen, auch wenn der frühere Kreisdirektor und große Schützenfreund Hermann Kaup das Königsjahr mit etwa zwei Monatsgehältern finanziert sehen will. Möglich wär's durchaus, falls die Vernunft obsiegt. Und da sind die Schützenvorstände gefordert. Ein gutes Beispiel liefert der Raum Borcheln, dessen Schützenvorstände sich an einen Tisch setzen und in etwa festlegen, wie weit sich ein Schützenkönig aus dem Fenster lehnen darf. Außerdem erhöhten sie deutlich den finanziellen Anteil (vielfach Königsgeld oder Schußgeld genannt), den der Verein dem Schützenkönig beisteuert. Solche »Borchelner Maßstäbe« verhindern Neid und machen jenen das Leben schwer, die jedes Jahr noch einen draufsetzen wollen, – koste es, was es wolle.

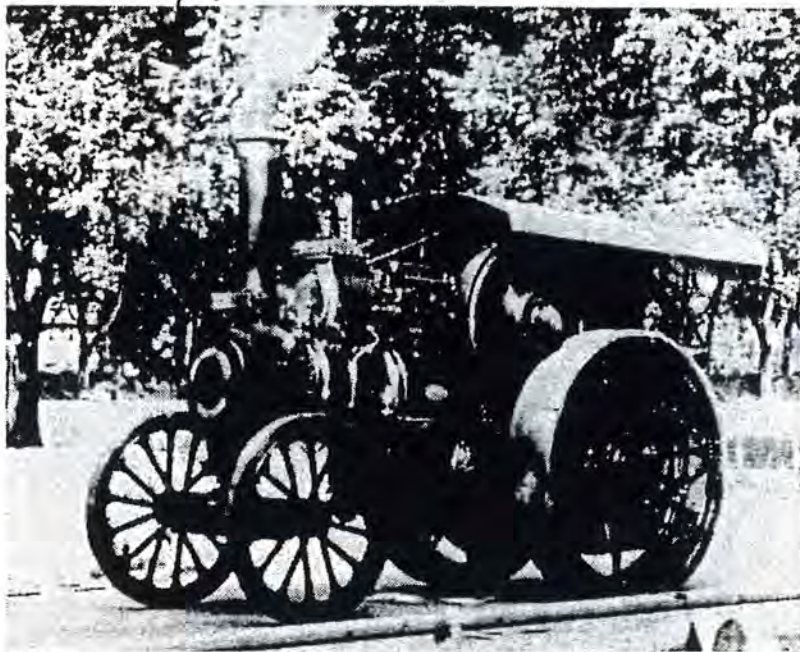
Auch in den 50er Jahren waren in der Nachkriegszeit die Geldbörsen sicher nicht praller. Schützenfest wurde dennoch gefeiert, weil es ein Volksfest ist. Und das sollte es auch im neuen Jahrtausend bleiben.

Karl Pickhardt

Stadt Salzkotten

AUSZUG AUS DER

VOM: 04.09.96 AMT: 131 101 | | | |



*26
Seite 72*

Ist die Hauptattraktion des Historischen Marktes: Eine 20 Tonnen schwere englische Straßendampflokomotive aus dem Jahre 1904.

10 000 Besucher am Sonntag erwartet

Upsprunge rüstet sich für Historischen Markt

Salzkotten-Upsprunge. Zu einem besonderen Marktspektakel werden im Salzkottener Ortsteil Upsprunge am Sonntag, 8. September, rund 10 000 Besucher erwartet. Der veranstaltende Bürgerverein lädt unter Beteiligung aller dörflichen Vereine zum traditionellen Historischen Markt & Spectaculum ein.

Nach einem Festhochamt in plattdeutscher Sprache um 10.15 Uhr in der Pfarrkirche St. Petrus erwartet den Marktbesuchern ein attraktives Programm, welches in alte Zeiten zurückführen soll. An insgesamt etwa 50 Marktständen rund um die Pfarrkirche sowie von der Bürener Straße bis hin zum Bereich Hederinsel/Buckenmühle soll den Besuchern ein attraktives Marktgeschehen geboten werden. Auf dem Festplatz an der Bürener Straße werden Dreschvorführungen „damals“ ebenso präsentiert wie alte landwirtschaftliche Geräte und Maschinen. Im Tiefen Weg wird zu einem Kinderflohmärkte eingeladen. Auf der Festbühne vor dem Pfarrheim finden Musik- und Tanzvorführungen statt.

Der Kindersreichelzoo „Grützenfurz“ lädt ebenso zum Verweilen ein, wie ein nostalgisches Kinderkarussell oder die zahlreichen Darbietungen al-

ter Handwerkskunst. Marktbesucher, die den an diesem Tage in Upsprunge üblichen Wegzoll „prellen“ und sich den rauhbeinigen Wegezöllnern entziehen wollen, droht Gefahr, vom Upsprunger Dorfpolizisten in das eigens errichtete Dorfgefängnis verbannt zu werden. Die mittelalterliche Gesangs- und Gauklergruppe „Firlfey“ wird die Marktbesucher ebenso faszinieren wie das „Geschnatter“ der Upsprunger Waschweiber an der Heder. An der Buckemühle werden Geräte und Fahrzeuge aus der Polizeigeschichte vorgeführt.

Als eine Hauptattraktion des diesjährigen Marktes wird im Bereich der Kirchstraße eine im Jahre 1904 in englischen Leeds erbaute, 20 Tonnen schwere Straßendampflokomotive präsentiert. Selbstverständlich lädt der Markt neben weiteren attraktiven Überraschungen auch zu „Sauferei und Völlerei“, sei es im „Café Mukkefuck“, bei den Upsprunger Landfrauen, an „Heini und Inges Freßbude“ oder in der eigenen Schnapsbrennerei ein. Dieses Marktgeschehen der besonderen Art endet um 18 Uhr. Auswärtige Besucher werden gebeten, die ausgewiesenen Parkplätze zu benutzen.

VOM: 06.09.56

MIT: + 10 / 13 / 1 / 1 / 1



Da wird noch einmal richtig im Wäschetrog gerührt. Das Handwerk und altertümliche Arbeitsweisen können die Besucher des vierten Historischen Marktes mit Spectaculum bewundern. Foto: Man...

Alte Dampflok Attraktion beim Historischen Markt & Spectaculum

Mit ›Grützenfurz‹ und ›Firlefey‹ ins Mittelalter

Upsprunge (WV/sen). Zu einem besonderen Spektakel werden in Upsprunge am Sonntag, 8. September, etwa 10 000 Besucher erwartet. Der Upsprunger Bürgerverein veranstaltet dort unter Beteiligung aller örtlichen Vereine den traditionellen Hi-

storischen Markt mit Spectaculum. Nach einem Festhochamt in plattdeutscher Sprache um 10.15 Uhr in der Pfarrkirche St. Petrus erwartet die Marktbesucher ein attraktives Programm, das in alte Zeiten zurückführen soll.

An insgesamt etwa 50 Marktständen rund um die Pfarrkirche sowie an der Bürener Straße bis hin zum Bereich Hederinsel/Buckemühle soll den Besuchern ein attraktives Marktgeschehen geboten werden. Auf dem Festplatz an der Bürener Straße werden Dreschvorführungen ebenso präsentiert wie alte landwirtschaftliche Geräte und Maschinen. Im Tiefen Weg wird zu einem Kinderflohmarkt eingeladen, auf der Festbühne vor dem Pfarrheim finden Musik- und Tanzvorführungen statt. Der Kinder-Streichelzoo ›Grützenfurz‹ lädt ebenso zum Verweilen ein wie ein nostalgisches Kinderkarussell oder die zahlreichen Darbietungen alter Handwerkskunst.

Marktbesucher, die den an diesem Tag in Upsprunge üblichen Wegezoll prellen und sich den rauhbeinigen Wegzöllern entziehen

wollen, droht die Gefahr, vom Upsprunger Dorfpolizisten in das eigens eingerichtete Dorfgefängnis verbannt zu werden.

Die mittelalterliche Gesangs- und Gauklergruppe ›Firlefey‹ wird die Marktbesucher ebenso faszinieren wie das Geschnatter der Upsprunger Waschweiber an der Heder. An der Buckemühle werden Geräte und Fahrzeuge aus der Polizeigeschichte vorgeführt. Als eine Hauptattraktion des diesjährigen Marktes wird eine im Jahre 1904 im englischen Leeds erbaute und 20 Tonnen schwere Straßendampflokomotive des Fabrikats John Fowler über die Kirchstraße dampfen. Den Organisatoren des Bürgervereins ist es gelungen, den in Mühlheim wohnenden Eigentümer zu einer Präsentation seiner Dampflok in Upsprunge zu verpflichten. Der Koloß wird per Schwerlasttrans-

port in den Salzkottener Ortsteil transportiert. Die 65 PS starke, kohlegefeuerte Straßenlokomotive war ursprünglich in London stationiert, mit ihr wurden bis 1943 Schwertransporte bis nach Schottland vorgenommen, wobei die Höchstgeschwindigkeit bei 20 km/h lag. Mit einem Steuermann sowie einem Fahrer als Besatzung konnte die Lokomotive bis zu 600 Tonnen Last ziehen.

Beim Upsprunger Historischen Markt & Spectaculum sind selbstverständlich auch Sauferei und Völlerei, sei es im Cafe Muckefuck, bei den Upsprunger Landfrauen, an Heini und Inges Freßbude oder in der eigenen Schnapsbrennerei erlaubt. Das Marktgeschehen der besonderen Art endet gegenn 18 Uhr. Parkplätze für auswärtige Besucher sind ausgeschildert.



Zum Blick in die bäuerliche Vergangenheit gehört natürlich auch das Spinnen. Die Damen der Caritas beherrschen dieses alte Handwerk noch ausgezeichnet. Das bewiesen gestern (v.l.) Elisabeth Schilling, Anna Pohlmeier, Käthe Pohlmeier, Elisabeth Beermann und Erika Lemke.

Vierter »Historischer Markt mit Spectaculum« in Upsprunge

Gäste um Jahrzehnte zurückversetzt

Von Heinz-Peter Manuel

Upsprunge (WV). »Wenn das Geld im Beutel klingelt, die Seele aus dem Fegefeuer springt.« Dieser oder ähnlichen mehr oder weniger freundlichen Aufforderungen, lautstark vorgetragen aus heiserer Kehle, sind gestern in Upsprunge wieder mehrere tausend Menschen nachgekommen. Gern leisteten sie ihren Obulus zur vierten Auflage des »Historischen Marktes mit Spectaculum« rund um die Pfarrkirche und im gesamten Dorf. Denn

Zu den Fans des Marktes, der auch in seiner vierten Auflage nichts von seiner Originalität eingebüßt hat, zählte gestern auch Salzkottens Bürgermeister Konrad Rump. Gegenüber dem stellvertretenden Stadtdirektor Norbert Schulte und seinem Amtsvorgänger Josef Ettler (beide aus Upsprunge) äußerte er den Wunsch, alle beteiligten Vereine möchten sich auch zum Salzkottener Stadtjubiläum im kommenden Jahr beteiligen: »Dann hätte ich bereits die halbe Miete beisammen«, so das Stadtoberhaupt.

Zu verstehen war sein Anliegen nur zu gut. Denn was sich den vielen Besuchern nach dem plattdeutschen Hochamt, zelebriert von Salzkottens Krankenhausseelsorger Pater Albrecht, bot, ist schon ein dickes Lob wert. Ein wesentlicher Bestandteil war wieder die Darstellung alter handwerklicher Kunst, etlichen vor allem jüngeren Leuten gar nicht mehr bekannt. Schmieden am offenen Feuer, ein Einblick in die Imkereei oder die Holzschnitzerei waren nur wenige Punkte. Das Brotbacken oder Soinnen fanden ebensoviel Interesse wie die Schneidestube von Meister Böck. Knopf annahen 30 Pfennig, Hose aufbügel eine Mark, so vertet

es die Preisliste.

Um das dörfliche Leben vor einigen Jahrzehnten auch richtig kennenzulernen, gehörte natürlich auch die damalige Technik dazu. Weit hin hörbar tuckerten also die alten Traktoren der Marke »Lanz Bulldog«, die zuerst mit einer Löt-lampe angefeuert werden müssen. Von Lärmwerten und anderen Im-missionen war damals noch keine Rede: Die Veteranen hätten sonst wohl keine Chance gehabt. Das gilt auch für die riesige Dampfmaschine aus dem Jahr 1904, bei der nicht nur die Söhne, sondern auch Väter und Großväter glänzende Augen bekamen.

Was wäre das alles ohne altes Brauchtum? Doch auch dafür war gesorgt. Die Feuerwehr fischte sich immer wieder junge Frauen aus der Menge zum Britzenspiel, nachmittags zog ein Büberzug über die Straßen und viele, viele alte Kostüme vermittelten einen Hauch der Anfangsjahre dieses Jahrhunderts.

Komplettiert wurde das Angebot durch entsprechende Speisen und Getränke. Wer also nach dem Bummel Stärkung nötig hatte, fand sie bei Kesselwurst von Ferdi Bertelsmeier, bei Omas Zwiebelkuchen und Traubenschorle und beim dunklen Upsprunger Landbier.

alle Vereine Upsprunges hatten sich wieder, gewaltig ins Zeug gelegt, um den vielen Gästen aus nah und fern wieder einen tollen Markt zu bieten. Und so klimpernten abends doch etliche Geldstücke des »Wegezolls« im Sammelsack. Wie der Erlös des gesamten Marktes kommt auch dieses Geld dem Bau des Bürgerhauses zugute, das im kommenden Frühjahr fertiggestellt werden soll.



Ein tolles Fest erlebten gestern wieder mehrere tausend Besucher, die sich durch die Gas-sen und Straßen schlängelten. Zahlreiche Attraktionen ließen die Gäste immer wieder verweilen. Neben den Ständen, an denen zum Beispiel ein Einblick in die alte Handwerkskunst geboten wurde, waren das auch die Auftritte unterschiedlichster Gruppen auf einer Bühnen im Zentrum des Marktes. In historischen Kostümen zeigten die Tanzgruppe des SV Haderborn Gruppentänze, begleitet vom ehrlichen Applaus des Publikums.



Wer hier durch will, der muß erst mal Zoll bezahlen. In Upsprunge ging es gestern Nachmittag während des historischen Marktes allertümlich zu.

Vierter historischer Markt in Upsprunge / Mehr als 10 000 Neugierige suchten Kurzweyl „Bürger, entrichtet euren Obolus!“

Von Annette Schauf

Salzkotten-Upsprunge. Normalerweise kommt man ohne große Schwierigkeiten in den Ortskern von Upsprunge. Am gestrigen Sonntag indes wurden überraschte Besucher durch eine barsche Stimme aufgehalten: „Bürger oder Bürgerinnen, entrichtet pflichtschuldigst euren Obolus!“ Was um Himmels Willen bedeutet das?

Historischer Markt mit mittelalterlichem Spectaculum war zum vierten Mal im Hederborndorf angesagt. Das heißt, man muß sich darauf einstellen, in ein anderes Jahrhundert versetzt zu werden und notfalls sogar Wegezoll zu entrichten, um nicht im Dorfgefängnis zu landen.

Mit rund 10 000 Besuchern hatte der ausrichtende Upsprunger Bürgerverein unter seinem rührigen Vorsitzenden Peter Lange gerechnet. Noch einige Neugierige mehr dürften es gewesen sein, die ergötzliche Kurzweyl bei Spaß und Spiel, vortreffliche Musica und nicht minder Erbauliches für Leib und Magen an die Hederquellen gelockt hatte.

Mindestens ein Upsprunger muß

schon im Himmel beim Schutzpatron Petrus sitzen und wegen guten Welters interveniert haben, denn der diesjährige Ausflug ins Mittelalter ging bei Sonnenschein und trockenem Fußes über die Bühne.

Wer sich schon einmal Gedanken darüber gemacht hat, wie eigentlich unsere Hausnamen entstanden sind, kam der Sache gestern ein wenig auf die Spur. Heute fast ausgestorbene Berufe, die früher in den Dörfern typisch waren, wurden rund um die Pfarrkirche eindrucksvoll demonstriert. Schmied, Schuhmacher, Seiler, Schneider, Bäcker und Schäfer gaben Einblick in ihre Arbeit. Na, klick's jetzt!

Ganz Upsprunge hatte sich ins Zeug gelegt

Was schon beim ersten mittelalterlichen Spectaculum, zur 775-Jahr-Feier Upsprunges, großen Anklang gefunden hatte, dürfte auch in diesem Jahr nicht fehlen. Das ganze Dorf hatte sich im wahrsten Sinne des Wortes ins Zeug gelegt und präsentierte sich

den staunenden Besuchern in alten Trachten und Gewändern. Mönche mit langen braunen Kutten, ein Biber- und Geißlerzug in abgerissener Kleidung, und emsig werkende Waschfrauen mit Kopftüchern und Rubbelbrett sieht man halt nicht alle Tage.

Herr Bischof an der Würstchenbude

Sogar ein Herr Bischof in würdigem Talar ward an der Würstchenbude gesehen.

Beim Schlendern durch den Ort konnte man eine Ausstellung des Polizeimuseums besuchen, Strohdreschen nach alter Väter Sitte heinwahren oder eine mächtige 20 Tonnen schwere Straßenlokomotive bewundern. Mit ihr wurden bis 1943 Schwertransporte vom Standort London bis nach Schottland vorgenommen. Das urige 1904 im englischen Leeds gebaute Gefährt hat 65 PS unter der kohlebeheizten Haube und stank auch dementsprechend.

Natürlich wurde in der guten alten

Zeit nicht nur gearbeitet, gut essen und trinken und Unterhaltung hatten durchaus ihren Stellenwert. Auch das wußten die Upsprunger anschaulich aufzuzeigen. Delfige Kost, von gerösteten Kartoffeln, über Kesselswürst und Hering bis zu Leckereien bei den Landfrauen im Café Muckeluck, verlangten geradezu nach einem echten Upsprunger Klaren, um den Magen nicht übermäßig zu verärgern.

Beim „Füttern wie bei Müttern“ lauschte man der mittelalterlichen Gesangs- und Gauklergruppe „Firlaley“, die auf historischen Instrumenten wie Krummhorn, Cister und Laute ungewohnte Klänge ans Ohr brachte. Die Kids hatten ihre helle Freude an einer zeitgemässeren Open-Air-Darbietung der Upsprunger Kelly-Family.

Nicht alle mit viel Liebe zum Detail beigesteuerte Beiträge können an dieser Stelle erwähnt werden. Aber vielleicht beim nächsten Mal, wenn es in Upsprunge wieder heißt: „Bürger und Bürgerin, laßt euch entführen in die Vergangenheit.“



70





Delbrück
Salz-
kotten

So erreichen Sie uns:

Geschäftsstelle:
0 52 58 / 97 99 0
Redaktion:
0 52 58 / 97 99 14 / 15
Telefax:
0 52 58 / 97 99 22

Schulausschuß tagt

Salzkotten (wv). Die nächste Sitzung des Salzkottener Schulausschusses findet morgen im Schulgebäude Niederntudorf statt. Beginn ist um 18 Uhr.

Elisabethkreuz für für die Vorsitzende der Caritas in Upsprunge

Upsprunge (wv). Mit dem Caritas-Ehrenkreuz wurde im Rahmen einer Feierstunde anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Caritas Upsprunge Elisabeth Schilling ausgezeichnet. Damit wurde das große Engagement der Vorsitzenden und Gründungsvorsitzenden gewürdigt. Überreicht wurde die hohe Auszeichnung im Pfarrheim von Wichtrud Gabriel vom Vorstand des Caritas-Verbandes und Vorsitzenden des Pfarrverbandes Salzkotten. »Elisabeth Schilling ist Motor und Impulsgeberin, sie ist die Seele der Caritas in Upsprunge«, betonte Wichtrud Gabriel unter dem Beifall der Versammlung. - Ortsvorsteher Hubert Humpert erinnerte an die Anfänge der Caritas im Hederquellendorf. Pastor Jokschuß hatte 1976 im Rahmen der Firmvorbereitungen caritative Themen in den Mittelpunkt gestellt. Die Firmgruppe setzte dies unter der Leitung des Ehepaars Humpert um, anschließend wurde unter Vorsitz von Elisabeth Schilling die Caritas in Upsprunge gegründet.

Grüßworte überbrachte Pastor Blauschek, die Schola umrahmte die Feierstunde musikalisch.



Auch Gemeindefereferent Michael Klagges gratulierte Elisabeth Schilling zur Ehrung und übergab einen Blumenstrauß.

Ein Jahresrückblick auf die großen und kleinen Ereignisse in Delbrück und Salzkotten

Akzente, Argumente, Ansichten 1996

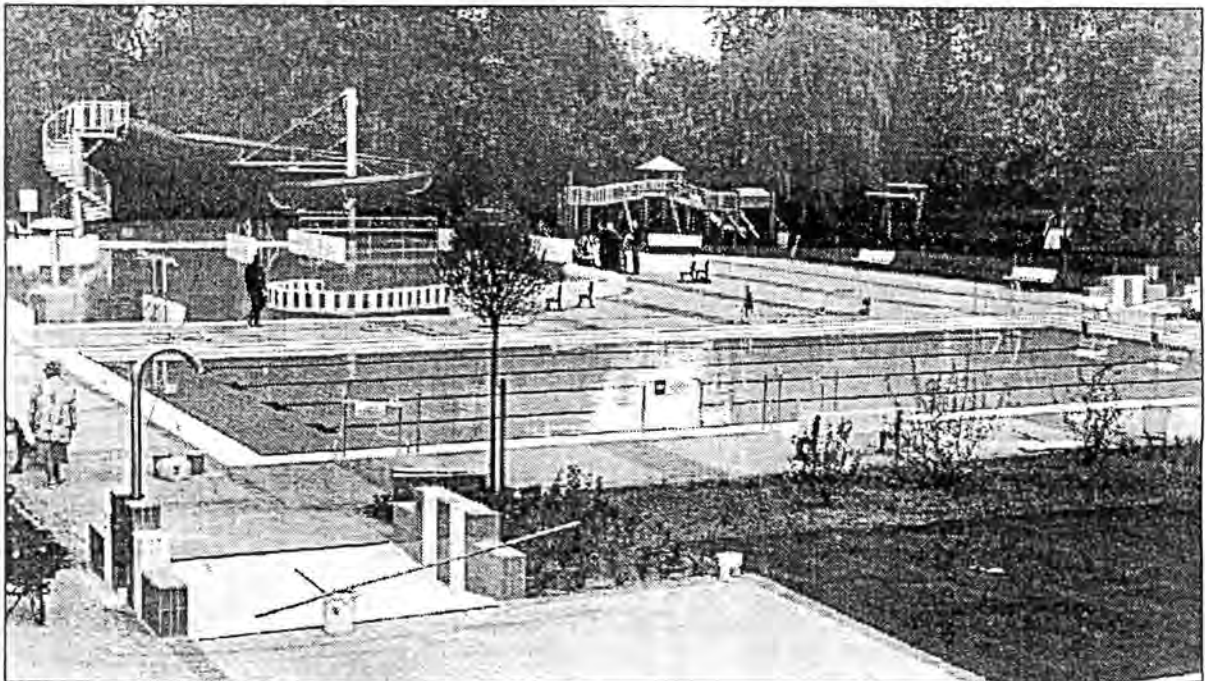
Delbrück/Salzkotten (spi). Nur noch wenige Stunden bis zum Jahreswechsel – Zeit für einen Rückblick auf die Nachrichten und Schlagzeilen '96 im Raum Delbrück und Salzkotten. 1996 war in beiden Städten ein vergleichsweise turbulentes Jahr. Ein Rückblick kann an dieser Stelle nur schlaglichtartig das in Erinnerung rufen, was für Gesprächsstoff sorgte – ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Vieles ist schon tief im Gedächtnis verschwunden, anderes noch so frisch, als sei es gestern erst geschehen. . .

Konflikt statt Konsens in der Salzkottener Kommunalpolitik

Zank und »dicke Luft« im Rathaus

Dicke Luft herrschte zum größten Teil des Jahres im Salzkottener Rathaus. Erst erhitzten sich die Gemüter in den Fraktionen am umstrittenen Thema Forum für das Schulzentrum, dann kam es zum offenen Zerwürfnis. Die eine Seite wollte keine langen Diskussionen mehr, die andere sich nicht nehmen lassen, was sie hatte. Der Schulausschuß wurde zum Streitobjekt zwischen SPD und CDU. Erst nach dem Eingreifen des

»Schlichters Oberkreisdirektor« kehrten wieder geordnete Verhältnisse ins Salzkottener Rathaus zurück. Er sprach ein Machtwort, so daß die Ausschüsse neu verteilt werden mußten. So richtig zufrieden war am Ende des Streits jedoch niemand. Die Sozialdemokraten hatten zwar Recht bekommen, doch zum freundlichen Miteinander trug das Gezänk nicht bei. Das zerschnittene Tischtuch ist nur notdürftig geflickt. (sen)



Verregneter Sommer in der neuen »Sälzer Lagune«

»Sälzer Lagune« heißt das neue Salzkottener Freibad, das zu Pfingsten nach einem kompletten Neubau (wieder)eröffnet wurde. 5,7 Millionen Mark kostete die Anlage, die einen mehr oder weniger verregneten Sommer erlebte. Das Spaßbecken und die Riesenrutsche sorgten dennoch für ein in der Sälzer-

stadt völlig neues Badegefühl. Neben viel Lob gab es in der ersten Saison auch Kritik: An heißen Tagen standen die Badegäste am Eingang Schlange, außerdem ist die Liegewiese im Bereich des Planschbeckens offenbar zu klein bemessen. Die Mängel will die Stadt nun abstellen. spi/Foto: Jürgen Spies

Emotionsgeladene Debatten und leidenschaftliche Appelle

Elternwille beendet Schulstreit

Noch nie sind in Delbrück Meinungen so leidenschaftlich verfochten worden wie in den letzten Monaten des Jahres. Offensichtlich starteten die Menschen am schiefen Kirchturm regelmäßig zum jährlichen Schlußspurt durch. Auch der Kampf um die Polizeiwache vor drei Jahren fiel in die Endphase des Kalenders. Doch zogen damals noch alle an einem Strang, spaltete sich die Bevölkerung in der Schulstreitfrage in zwei Lager. Der Bau der neuen Grundschule am Laumes Kamp sollte eigentlich ein Grund zur Freude sein. Die Ausrichtung dieser neuen Schule entfachte jedoch einen regelrechten Glaubenskrieg. Katholisch oder ge-

meinschaftlich - das war die zentrale Frage, die fast alle Delbrücker auf den Plan rief. Meinungen wurden im kleinen Kreis, aber auch laut und öffentlich kundgetan. Nicht immer wurde der richtige Ton getroffen, nicht immer wurden die Regeln des höflichen Miteinanders beachtet. Schließlich schoben die wahlberechtigten Eltern allen Streitereien einen Riegel vor. Mit einer Wahlbeteiligung von mehr als 70 Prozent strafte sie alle Statistiker Lügen und sorgten für klare Verhältnisse. Zwar gibt es in der Kernstadt Delbrück nun keine Katholische Grundschule mehr, der Schulfrieden allerdings scheint wieder hergestellt. -sen

Krücke oder Chance?

Als einziges Mittelzentrum in NRW (!) steht Delbrück ohne Gymnasium da. Auch 1996 entbrannte um den Wunsch nach diesem Schultyp eine Debatte. Die CDU will sich an einen Strohalm (Zweckverband mit Rietberg) klammern, um keine Möglichkeit ungeprüft zu lassen; die SPD möchte »keine Krücke«, sondern - wenn schon - ein eigenes Gymnasium. Doch ob Zweckverband oder eigenes Gymnasium: Die Chancen stehen schlecht. Das wissen die Politiker aber längst. (spi)

Späte Einsicht

Das verstand kein Mensch: Kaufmann Carl Jürgens hätte am Salinenhof ungefragt einen Sexshop, eine Disco oder eine Videothek unterbringen dürfen - ein Fitneß-Studio dagegen nicht. Salzkottens Politiker sahen sich schließlich gezwungen, ihren unlogischen Ratsbeschuß zu revidieren. - Apropos Salinenhof: Das Geschäftszentrum wuchs 1996 weiter, Prunkstück wird der umgebaute Speicher mit Wohnungen, Läden und Arztpraxen, die der Rat lieber am Marktplatz gesehen hätte. (spi)

Glück und Unglück

Mit ohrenbetäubendem Getöse und wie von Geisterhand geführt stürzte am 29. Juli ein Fachwerkhaus am Salzkottener Marktplatz ein - offenbar aufgrund von Bauarbeiten am Gebäude. Gottlob passierte das Unglück nachts - Menschen waren nicht akut gefährdet. Eine häßliche Baulücke erinnert seitdem an den Einsturz.

Knapp einer Katastrophe entkamen die Camper auf dem Camping-Platz »Boker Seenplatte« am 1. Mai: Drei Wohnwagen gingen nach einem nachtsam ausgelösten Feuer in Flammen auf. Verletzt wurde niemand.

Glück im Unglück hatten Anfang November auch die Bewohner eines Wohnhauses in Anreppen. Ein Gasflasche war während eines Brandes explodiert.

In Lippling wurden eine Mutter und ihr Sohn Opfer eines brutalen Raubüberfalls. Drei vor einiger Zeit zugezogene Jugendliche drangen bewaffnet in das Haus der Familie ein. Die Täter wurden von der Polizei ermittelt.

Ebenfalls gefaßt und vor Gericht gestellt wurde ein junger Mann, der im Juni in Delbrück auf ganz fiese Art eine Imbißstube überfiel: Mit einer »Aids-Spritze« bedrohte er das Personal und verlangte Geld. Die rote Flüssigkeit in der Spritze war - wie sich später herausstellte - Tinte.

Chlorgas-Alarm in Delbrück: Gleich mehrfach entwich das giftige Zeug, mal am Lehrschwimmbecken, zweimal am Hallenbad. Jetzt wird dort eine neue Anlage installiert.

In Schutt und Asche gelegt wurden bei einem Großbrand im Oktober weite Teile des Hofes Bödcker in Lippling.

Jubiläumsschritte

Das Stadtjubiläum im kommenden Jahr »750 Jahre Stadt Salzkotten« warf 1996 seine Schatten voraus: Der Bau des 50 Meter langen Gradierwerkes unweit der Heder ist das größte Projekt - auch finanziell gesehen, wenngleich der überwiegende Teil der Kosten durch Spenden getragen wird. Vorgestellt wurde im Herbst das zweibändige und exzellent gemachte Buch zur Stadtgeschichte. (spi)

Neues Gesicht

Ein neues Gesicht bekommen hat der Salzkottener Marktplatz: Der große Wohn- und Geschäftshauskomplex »steht«, am neuen Volksbankgebäude wird gearbeitet, gleich nebenan will Peter Lange dem ehemaligen Haus Reusch neues Leben einhauchen. »Leben« hat der Markt auch bitter nötig. Ganz unschuldig daran ist die Stadt - Stichwort Salinenhof-Entwicklung - gewiß nicht. (spi)



Schützen können nicht nur feiern

Höhepunkt der Schützenfestsaison war wieder das Kreisschützenfest des Kreisschützenbundes Büren, glänzend ausgerichtet von der St. Johannes Schützenbruderschaft 1653 Salzkotten. Im Mittelpunkt standen dabei Betty und Rudolf Keuper als Kreiskönigspaar (Foto), hier begleitet von Kreisschützenoberst Josef Kloppenburg. Bundesweite Anerkennung fand 1996 die Errichtung des dritten Altenwohnheimes unter der Regie der Sälzer Schützen. Das Felix-Klingenthal-Haus im Schatten der Johanneskirche wurde ohne öffentliche Zuschüsse von den Schützen gebaut!

spl/Foto: Jürgen Spies

Heute ist man schlauer

Ein rekordverdächtigen Besatz mit Bürgerhäusern hat der Raum Salzkotten: In Thüle, Oberntudorf, Holsen, Mantinghausen und Verlar gibt es solche Häuser, in Verne ist ein Bürgerhaus geplant, in Upsprunge wird daran gebaut. Und zwar schon recht lange. Mittlerweile ist den Hederdörflern das Geld ausgegangen, so daß jetzt eine weitere Bezuschussung durch die Stadt erforderlich wurde. Heute ist man schlauer: Der Kauf der Hofstelle Altrogge war wohl ein Fehler. Den Upsprungern hätte wahrscheinlich eine größere »Feierhalle« mit Schießsportanlage gereicht. Dafür sprechen mehrere Indizien: Der SV Hederborn Upsprunge hat den Bau des Sportheimes in Angriff genommen, es gibt ein recht stattliches Pfarrheim, dazu noch die (relativ selten genutzten) Räume der Buckemühle.- In Verne steht der Bürgerhausbau noch bevor. »Wir dürfen die Leistungsfähigkeit einer Dorfgemeinschaft nicht überfordern«, mahnte unlängst SPD-Chef Horst Neumann. Mit dieser Warnung dürfte er richtig liegen. (spi)

Trauer um Schwestern

Trauer um zwei Ordensfrauen: Am 27. November verstarb im Alter von 59 Jahren die Provinzoberin der Salzkottener Franziskanerinnen, Schwester M. Christiane Wittmers.- Am 16. Oktober starb in Brasilien Missionsschwester Anselma Iseken (90) aus Verne.

Dorfolympiade

Jubel in Niederntudorf: Beim Kreiswettbewerb »Unser Dorf soll schöner werden« sprang Platz eins heraus, gefolgt von Lichtenau und Ostenland.- Engagement zeigen viele Niederntudorfer auch in der Frage der Kirchturmsanierung. Ziel: Verputzen verhindern.

Stadt Salzkotten

AUSZUG AUS DEM

WESTFÄLISCHES VOLKSTATT
Höchste Auflage
für Kreis Salzkotten

VOM: 31.12.96

AMT: / / / / / /

Dies & das

Ein ganzes Dorf und viele Menschen aus der Region setzten sich für Christoph Schulte aus Anreppen ein. Um einen Knochenmarkspender für den Schüler aus Anreppen zu finden, wurde zu einer Typisierungsaktion und zu Spendenhilfen aufgerufen. Die Resonanz war riesig.

Das Soll mehr als erfüllt hat die Stadt Delbrück in der Schaffung neuer Kindergartenplätze: 1996 wurden vier neue Kindergärten eröffnet, ein weiterer - in Ostenland - folgt.

Eine Partnerschaft beschlossen im Juni die Städte Delbrück und Feldkirchen/Kärnten. In Salzkotten fiel der Beschluß, 1997 eine Städtepartnerschaft mit Seefeld/Tirol einzugehen.

Der Kleine-Park in Salzkotten wird immer attraktiver: Die neueste Errungenschaft war 1996 eine Holzschuhmacherwerkstatt.

Eine Kirche ohne Turm - das wollten die Anreppener nicht länger: Am Kirchturm wird inzwischen gebaut, die Glocken liegen schon bereit.

Und zu guter Letzt gab es 1996 noch die Fußballdamen des SV Anreppen, die untadeligen Sportsgeist zeigten und selbst Niederlagen mit mehr als 30 oder gar 40 Toren (!) locker wegsteckten. (spi)



Bürgermeister auf dem Narrenthron

Er mochte die ganze Welt umarmen - Delbrücks Bürgermeister Meinolf Päscher bestieg als erster Bürgermeister der Karnevalshochburg den Prinzenthron. Der Narrenhut steht ihm gut. Am Rosenmontag wurde der Bürgermeister im Rathaus entmachtet und bis Aschermittwoch durch den Prinzen ersetzt. Ein geschickter Schachzug, ist doch Päschers Meinolf diesmal beides in einer Person gewesen. spi/Foto: Jürgen Spies

=====
 Straßen der Stadt Salzkotten die durch mehrere Stadtteile führen.
 =====

| Straßenschlüssel | Straßennamen | Stadtteil | Hausnummern |
|------------------|-------------------|------------|------------------------|
| 1. 04/04601 | Bauhofstraße | Salzkotten | 2-9 |
| 10/04625 | " | Verne | 10-17 |
| 2. 04/04807 | Berglar | Salzkotten | 8-27 |
| 10/04820 | " | Verne | 36 |
| 3. 10/05605 | Boker Damm | Verne | 5, 12, 15 |
| 07/05629 | " " | Thüle | 21, 30 |
| 4. 04/06907 | Danziger Straße | Salzkotten | 1-29 2-62 |
| 08/06920 | " " | Upsprunge | 31a-37 64-72 |
| 5. 04/10406 | Franz-Kleine-Str. | Salzkotten | 1-25 |
| 10/10431 | " " " | Verne | 26, 28, 31 |
| 6. 04/11502 | Geseker Straße | Salzkotten | 1-64 |
| 10/11526 | " " | Verne | 76, 82 |
| 7. 05/13602 | Heideweg | Scharmede | 1-26 |
| 07/13626 | " | Thüle | 40-52 |
| 8. 04/15763 | Im Knick | Salzkotten | 1-5, 7, 9 |
| 08/15775 | " " | Upsprunge | 6, 8, 10-23 |
| 9. 04/18855 | Kolberger Straße | Salzkotten | 1-8 |
| 08/18867 | " " | Upsprunge | 9-20 |
| 10. 04/19008 | Kottenstraße | Salzkotten | 1-17, 19, 19a, 19b, 21 |
| 08/19021 | " | Upsprunge | 18, 20, 22, 23, 24, 25 |
| 11. 08/20102 | Landwehrweg | Upsprunge | 1-42, 44 |
| 04/20096 | " | Salzkotten | 45-64 |
| 12. 04/21787 | Lower Schling | Salzkotten | 1-9a |
| 08/21799 | " " | Upsprunge | 10-26 |
| 13. 09/26001 | Rabbruch | Verlar | 2-10 |
| 10/26104 | " | Verne | 11, 12 |
| 14. 04/27005 | Scharmeder Str. | Salzkotten | 1-15 |
| 05/27029 | " " | Scharmede | 31-85 |
| 15. 04/27054 | Schlehenweg | Salzkotten | 1-3 4-12 |
| 08/27066 | " | Upsprunge | 5-13 14-30 |
| 16. 05/28903 | Stangenweg | Scharmede | 3-26 |
| 07/28927 | " | Thüle | 38, 48, 49 |
| 17. 06/29452 | Südheide | Schwelle | 4-29, 37 |
| 09/29464 | " | Verlar | 30 |
| 10/29476 | " | Verne | 49 |
| 18. 04/30302 | Thüler Feld | Salzkotten | 2-20, 43 |
| 07/30326 | " " | Thüle | 25, 39 |
| 19. 04/30405 | Thüler Straße | Salzkotten | 2-24, 28 |
| 10/30429 | " " | Verne | 25 |
| 07/30442 | " " | Thüle | 30, 110 |

| | | | |
|--------------|-----------------|------------|------------------|
| 20. 04/31707 | Upsprunger Str. | Salzkotten | 1-67, 69 |
| 03/31720 | " " | Upsprunge | 68, 70, 72 |
| 21. 04/32001 | Verner Straße | Salzkotten | 1-16, 18, 20, 21 |
| 10/32025 | " " | Verne | 17, 19, 22-41 |
| 22. 07/33200 | Wandschicht | Thüle | 5-11 |
| 10/33224 | " | Verne | 15, 21 |
| 23. 04/34101 | Widey | Salzkotten | 1-8 |
| 05/34125 | " | Scharmede | 11-28 |
| 24. 06/35580 | Zur Hederaue | Schwelle | 8-28 |
| 09/35592 | " " | Verlar | 31 |
| 25. 04/35671 | Zur Schanze | Salzkotten | 1-8 |
| 08/35683 | " " | Upsprunge | 9-35 |